

# euro-barometer

li DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



Nr. 17 JUNI 1982

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN  
RUE DE LA LOI 200 • 1049 BRÜSSEL

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

---

FRÜHJAHR 1982

- Die Stimmung der Europäer: Zufriedenheit mit dem Leben, das man führt, und mit der Art und Weise, wie die Demokratie im eigenen Land funktioniert; Einstellungen zum gesellschaftlichen Wandel; Nationalstolz;
- Die Zukunft: Hoffnungen und Befürchtungen;
- Die "grossen Ideen";
- Einstellungen zu Europa und zur Gemeinschaft;
- Spanier und Portugiesen vor dem Beitritt.

Nr. 17 - JUNI 1982

Kommission der Europäischen Gemeinschaften  
Rue de la Loi 200 - 1049 Brüssel

## H I N W E I S

DIE MEINUNGSUMFRAGEN, DEREN ERGEBNISSE UNTER DER BEZEICHNUNG "EURO-BAROMETER" ERSCHEINEN, WERDEN SEIT 1973 AUF INITIATIVE DER KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN ALLJÄHRLICH IM FRÜHJAHR UND HERBST DURCHGEFÜHRT. SEIT HERBST 1980 WIRD AUCH GRIECHENLAND EINBEZOGEN.

EINEM REPRESENTATIVEN QUERSCHNITT DER BEVÖLKERUNG ■ ALTER VON 15 JAHREN UND DARÜBER WIRD EIN FÜR ALLE LÄNDER GLEICHLAUTENDER FRAGEBOGEN VORGELEGT: DIESER QUERSCHNITT STELLT SOMIT EIN REDUZIERTES - JEWEILS NEUES - MODELL DER BEVÖLKERUNG DES BETREFFENDEN LANDES DAR. AUF DIESE WEISE WURDEN ZWISCHEN DEM 22. MÄRZ UND DEM 3. MAI 1982 11.676 EINZELPERSONEN IN IHRER WOHNUNG PERSÖNLICH VON HAUPTBERUFLICHEN MEINUNGSFORSCHERN ODER -FORSCHERINNEN BEFRAGT.

DIE BEFRAGUNG VOR ORT WURDE UNTER DER VERANTWORTUNG VON ZEHN NATIONALEN INSTITUTEN DURCHGEFÜHRT. DIE SICH ZUM "EUROPEAN OMNIBUS SURVEY" ZUSAMMENGESCHLOSSEN HABEN. ALLE DIESE IM AUSSCHREIBUNGSVERFAHREN AUSGEWÄHLTEN INSTITUTE UNTERLIEGEN DEN VOM ESOMAR. (EUROPEAN SOCIETY FOR OPINION AND MARKETING RESEARCH) FESTGELEGTE BERUFSNORMEN.

DIE NAMEN DIESER INSTITUTE UND DER IN DEN EINZELNEN LÄNDERN MIT DER ERHEBUNG BEAUFTRAGTEN FACHLEUTE SOWIE DIE TECHNISCHEN MERKMALE DER BEFRAGUNG SIND IM ANHANG AUFGEFÜHRT.

\*

\*

\*

WIE BEI DERARTIGEN UNTERSUCHUNGEN ÜBLICH, ERGEBEN SICH AUS DEN GESTELLTEN FRAGEN SOWIE DEN VORGELEGTE ERGEBNISSEN UND ERLÄUTERUNGEN KEINERLEI POLITISCHE VERBINDLICHKEITEN FÜR DIE KOMMISSION.

## INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
<u>EINLEITUNG</u>	
I. <u>DIE STIMMUNG DER EUROPÄER</u>	1
I.1. DIE ZUFRIEDENHEIT ALLGEMEIN MIT DEM LEBEN, DAS MAN FUHRT	2
I.2. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE	8
I.3. GRUNDEINSTELLUNG ZU DER VERÄNDERUNG IN DER GESELLSCHAFT: REVOLUTION, REFORMEN, VERTEIDIGUNG GEGEN UMSTÜRZLERISCHE KRÄFTE	21
I.4. DAS GEFÜHL, POLITISCH WIRKSAM ZU SEIN	24
I.5. DER NATIONALSTOLZ	26
II. <u>DIE HOFFNUNGEN UND BEFÜRCHTUNGEN GEGENÜBER DER ZUKUNFT</u>	29
II.1. DIE HOFFNUNGEN	30
II.2. DIE BEFÜRCHTUNGEN	31
III. <u>DIE GROSSEN IDEEN, DIE DEN EINSATZ LOHNEN</u>	35
IV. <u>1 EINSTELLUNGEN ZU EUROPE UND ZUR EUROPEISCHEN GEMEINSCHAFT</u>	40
IV.1. IST IHNEN BEWUSST, DASS SIE EIN BÜRGER EUROPAS SIND?	41
IV.2. FÜR ODER GEGEN DIE EINIGUNG WESTEUROPAS	43
IV.3. DAS INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DIE BEDEUTUNG, DIE MAN IHNEN BEIMISST	46
IV.4. DIE UNTERRICHTUNG ÜBER DIE EUROPÄISCHEN PROBLEME	54
IV.4.1. Das Gefühl, genügend oder nicht genügend informiert zu sein	54
IV.4.2. Die wichtigsten Quellen zur Information über die Probleme der Europäischen Gemeinschaft	56
IV.4.3. Die von der Öffentlichkeit empfundenen Schwierigkeiten beim Zugang zu den Informations- quellen	58

	<u>Seite</u>
IV.5. EINSCHÄTZUNG DER ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN STAATEN DER GEMEINSCHAFT	66
IV.6. ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR GEMEINSCHAFT	69
IV.7. DIE ZUKUNFT DER GEMEINSCHAFT: EINE ECHTE EUROPÄISCHE REGIERUNG ODER DIE NATIONALEN REGIERUNGEN SOLLEN WEITERHIN DAS LETZTE WORT HABEN	72
V. <u>SPANIER UND PORTUGIESEN VOR DEM BEITRITT</u>	77
V.1. DAS INTERESSE <b>FÜR</b> DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DIE IHR BEIGEMESSENE BEDEUTUNG	78
V.2. DAS GEFÜHL GENÜGEN ODER NICHT GENÜGEN INFORMIERT ZU SEIN	80
v.3. DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONQUELLEN DER EUROPAPROBLEMATIK	83
V.4. <b>FÜR</b> ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG WESTEUROPAS	85
V.5. MEINUNG ZUM EG-BEITRITT	88
V.6. DIE ZUKUNFT DER GEMEINSCHAFT	93

## EINLEITUNG

Das vorliegende Euro-Barometer ist etwas umfangreicher als frühere Ausgaben, und dies aus zwei Gründen. Zum einen wurde eine Umfrage zu den Einstellungen der jungen Europäer in den 10 Ländern der Gemeinschaft in die Untersuchung mit einbezogen, weshalb ein zusätzlicher Fragebogen vorgelegt wurde und die Altersgruppe der 15-24 Jährigen überrepräsentiert war. Da ein Grossteil der zusätzlichen Fragen sowohl den Jugendlichen wie den Erwachsenen vorgelegt wurde, erschien es uns interessant, einige Ergebnisse im Vorgriff zu veröffentlichen, d.h. ohne die gründlicheren Analysen abzuwarten, die später in einem gesonderten Bericht dargelegt werden. Der zweite Grund ist, dass zum zweitenmal, aber systematischer als im letzten Herbst, einige der Fragen für die Mitgliedstaaten auch in Spanien und Portugal gestellt wurden, zwei Ländern, mit deren Beitritt nach allgemeiner Auffassung in Kürze zu rechnen ist. Damit wurden diese beiden Länder zwar noch nicht voll in das Euro-Barometer einbezogen, aber es wurde ein Anfang gemacht, der als Vorbereitung der Partner auf das Leben in der Gemeinschaft anzusehen ist.

\*

\*   \*

Der vorliegende Bericht über die Öffentliche Meinung in Europa gliedert sich in fünf Kapitel:

1. Die Stimmung der Europäer. - In diesem Kapitel werden nicht nur die Zufriedenheit der Europäer (Zufriedenheit mit dem Leben, das man führt, Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie im eigenen Land) und die Einstellungen zum gesellschaftlichen Wandel, sondern noch einige neue Bereiche erforscht: die Meinungen der Bürger zu verschiedenen Aspekten des politischen Systems; das Gefühl, politisch leistungsfähig zu sein; der Nationalstolz.
2. Hoffnungen und Befürchtungen für die Zukunft. - Zum erstenmal wurden zwei Fragen gestellt, die im Ankreuzverfahren beantwortet werden konnten und sich darauf bezogen, wie sich nach Ansicht der Europäer das Leben in 10 bis 15 Jahren zum Besseren verändern wird, und welche Themen im gleichen Zeitraum die grösste Bedrohung für die Zukunft unseres Planeten darstellen.
3. Die "grossen Ideen". - Gibt es noch die grossen Schicksalsfragen, die es wert sind, dass man sich rückhaltlos engagiert? Die Antwort auf diese Frage war ein deutliches Ja.
4. Einstellungen zu Europa und zur Europäischen Gemeinschaft. - Die Untersuchung dieser Einstellungen ist seit nunmehr bald 10 Jahren der Schwerpunkt von Euro-Barometer. Der Vergleich der Daten über einen längeren Zeitraum macht den Einfluss von Ereignissen auf die Entwicklung der öffentlichen Meinung, d.h. auf die Einstellungen, besser verständlich. Eine kohärente Politik der Information der Öffentlichkeit muss sich diese Untersuchung zunutze machen: mehrere Fragen bezogen sich deshalb auf das Gefühl, ausreichend oder nicht ausreichend informiert zu sein, auf die wichtigsten Informationsquellen, auf Schwierigkeiten beim Zugang zu den Informationsquellen usw.
5. Spanier und Portugiesen vor dem Beitritt. - Erstmals können nun die Einstellungen in den zwei Beitrittsländern und in den zehn Mitgliedstaaten zu einer Reihe von Themen auf breiter Basis verglichen werden. Zu diesen Themen gehören das Interesse an den Problemen der Gemeinschaft und die Bedeutung, die man ihr beimisst, das Gefühl, ausreichend oder nicht

ausreichend informiert zu sein, die wichtigsten Informationsquellen, die Einigung Europas, die Zugehörigkeit zur Europäischen Gemeinschaft usw.

### DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

Dänen, Niederländer, Irländer und Luxemburger sind weiterhin mit ihrem Leben zufriedener als die Menschen in den meisten anderen Ländern. Griechenland, wo diese Frage zum zweitenmal gestellt wurde, liegt auf der Rangliste an zehnter Stelle ("sehr zufrieden"). Dadurch rückt Italien auf den vorletzten Rangplatz; freilich hat in Griechenland auch die Zahl der "ganz und gar nicht Zufriedenen" zwischen Oktober 1981 und April 1982 stark abgenommen.

Die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie, ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der politischen Lage im eigenen Land, hat seit der letzten Umfrage in Griechenland, stärker aber noch im Vereinigten Königreich zugenommen, während sie in Frankreich abgenommen hat. Im Vereinigten Königreich handelt es sich dabei wohl um einen "Falkland"-Effekt. Die grössere Zufriedenheit in Griechenland und die grössere Unzufriedenheit in Frankreich illustrieren deutlich die Bewegungen der öffentlichen Meinung vor bzw. nach den letzten Wahlen in diesen Ländern; während der "Flitterwochen"-Effekt, der sich ganz allgemein nach einem Regierungswechsel einstellt und zwischen April und Oktober 1981 in Frankreich sehr deutlich zu spüren war, sich dort seither etwas abgeschwächt hat, hat er sich in Griechenland, wo die Wahlen 5 Monate später als in Frankreich stattfanden, noch keineswegs abgenutzt.

Zum erstenmal wurde in unsere Umfrage auch eine Untersuchung der Meinungen zum Funktionieren des politischen Systems einbezogen.

Die Antworten zeigen, dass es in den Demokratien Westeuropas eine gewisse "Ideengemeinschaft" gibt. In allen Ländern erklärt die grosse Mehrheit der Befragten, dass "jeder das Recht auf freie Meinungsäusserung hat, wenn er mit etwas nicht einverstanden ist" und "man so ziemlich tun und lassen kann, was man will, solange es rechtmässig ist"; immerhin haben im Durchschnitt 14 % der Befragten die erste und 26 % die zweite Frage verneint, also eine gar nicht so kleine Minderheit. Besondere Aufmerksamkeit verdient auch die Tatsache, dass durchschnittlich 54 % der Befragten, in Belgien, Italien und Frankreich jedoch 6 - 7 von 10 der Behauptung nicht zustimmen, dass "jeder vor dem Gesetz gleich ist". Ebenso kritisierten 52 % der Befragten, dass "Minderheiten mit Ideen und Sitten, die sehr von denen der Mehrheit abweichen, nicht geduldet werden"; nur in Deutschland wird Überwiegend die gegen-  
teilige Meinung geäussert.

Eine andere bedenkenswerte Entwicklung: weniger als vier von zehn Befragten (im Durchschnitt 37 %) meinen, dass sie, wenn in ihrem Land etwas schlecht läuft, selbst dazu beitragen können, eine Wende zum Besseren zu erreichen. Am optimistischsten sind da die Griechen (vielleicht infolge der Änderung der Mehrheitsverhältnisse nach den letzten Wahlen) und die Dänen. Am pessimistischsten äusserten sich die Belgier.

Der Nationalstolz ist in Griechenland, Irland und im Vereinigten Königreich besonders ausgeprägt. Am wenigsten "stolz" auf ihr Land sind die Deutschen und die Belgier. Betrachtet man die Entwicklung zwischen 1970 und 1982, lässt sich aber mit einiger Sicherheit sagen, dass die Gründe dafür in Deutschland und Belgien verschieden sind.

### HOFFNUNGEN UND BEFÜRCHTUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Welche Dinge können in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren das Leben in den Gemeinschaftsändern verändern?

Überall liegen hier fünf Themen an der Spitze, ohne dass zwischen den einzelnen Ländern grössere Unterschiede zu erkennen waren:

- die Entwicklung von Wissenschaft und Technik,
- Verständnis und Solidarität zwischen den Bürgern eines Landes,
- die Entwicklung des Lebensstandards,
- die Lebensqualität,
- das Verständnis zwischen Industrienationen und den Ländern der Dritten Welt.

Und welches sind die wichtigsten Befürchtungen?

Auch hier sind die Antworten in den einzelnen Ländern ziemlich ähnlich:

- die Zunahme von Kriminalität und Terrorismus,
- die Zunahme der Arbeitslosigkeit,
- die Verschlechterung der Umweltbedingungen (1).

### DIE "GROSSEN IDEEN"

Mit diesen Fragen wurde versucht, den Bereich der "Wertvorstellungen" zu untersuchen: Für welche Ideen lohnt es sich, Risiken einzugehen und Opfer auf sich zu nehmen?

Das Anliegen, das hier ganz eindeutig und in allen Ländern den ersten Rang einnimmt, ist der Frieden. Es folgen vier weitere "grosse Ideen", die etwa gleich häufig genannt werden: die Menschenrechte, die Bekämpfung des Elends in der Welt, die Freiheit des Einzelnen und der Umweltschutz.

Nur 7 % der Befragten insgesamt in Dänemark, in der Bundesrepublik und in Irland jedoch bis zu 15 % haben sich zu dieser Frage nicht geäußert.

### EINSTELLUNGEN ZU EUROPA UND ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

Europa hat keinen hohen Stellenwert unter den Anliegen der Öffentlichkeit, aber die Einigungsbemühungen werden weiterhin von der Mehrheit der Befragten unterstützt. Eine Ausnahme bildet nur Dänemark (hier sind 42 % dafür und 42 % dagegen). Betrachtet man jedoch die Entwicklung über einen längeren Zeitraum, was durch Euro-Barometer seit 1973 möglich ist, so sieht man, dass die Tendenz leicht fallend ist: Zwar hat die Zahl der entschiedenen Gegner nicht zugenommen, aber die sehr positiven Antworten sind im Laufe der Jahre weniger geworden. Die Entwicklung ist zwar nicht dramatisch, sollte aber doch im Auge behalten werden.

.../...

---

(1) Alle Antworten werden zusammen mit den Antworten auf die Fragen, die sich direkt auf die Einigung Europas und die Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft beziehen, noch gründlich analysiert.



Die Einstellungen der Öffentlichen Meinung zur Mitgliedschaft in der Gemeinschaft scheinen **trotz** der derzeitigen Schwierigkeiten, die der Öffentlichkeit **ja** nicht verborgen bleiben, recht konstant zu sein. Die Befragten, die angeben, die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft sei "eine gute Sache", bilden in Luxemburg, den Niederlanden und Italien die grosse, in Belgien, Frankreich und Deutschland eine nicht ganz so deutliche Mehrheit; auch in Irland und Griechenland überwiegen die positiven Antworten und sogar - wenn auch ganz knapp - in Danemark; nur im Vereinigten Königreich gibt es weiterhin mehr Gegner als Befürworter (43 % gegenüber 27 %).

Nur eine Minderheit - vier von zehn Befragten in den Niederlanden, in Deutschland, Irland und Luxemburg, aber weniger als zwei von zehn im Vereinigten Königreich und in Griechenland - gab an, ausreichend über die Tätigkeit der Gemeinschaft informiert zu sein.

Die wichtigsten Quellen für die Information über die Gemeinschaft sind natürlich Fernsehen, Zeitungen und Radio. Und obwohl die Presse vor allem bei denjenigen Vorzug geniesst, die sich soundso schon für die Gemeinschaftsbelange interessieren, aber "mehr darüber wissen wollen", liegt das Fernsehen nach wie vor an erster Stelle.

Die Meinungsführer kritisieren häufiger als die übrigen Befragten, dass die Medien "nicht genügend über europäische Fragen berichten" oder "zu oberflächlich darüber berichten". Aber diese Kritiken - oder Vorwände - werden ziemlich häufig auch von den anderen Gruppen in den meisten Ländern geäussert.

#### SPANIER UND PORTUGIESEN VOR DEM BEITRITT

Fast ein Viertel der Spanier (24 %), aber nur 15 % der Portugiesen erklären, sich "sehr" für die Probleme der Gemeinschaft zu interessieren. Gegenüber der letzten Umfrage hat das Interesse in Spanien leicht nachgelassen, dafür in Portugal etwas zugenommen.

Das Gefühl, unzureichend informiert zu sein - das sich auch darin ausdrückt, dass die Befragten auf die entsprechenden Fragen nicht antworten können oder wollen -, ist in Spanien und Portugal sehr viel weiter verbreitet als in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft.

Die wichtigsten Quellen für Informationen über Europa sind natürlich wie in den Mitgliedstaaten Presse, Fernsehen und Hörfunk, aber die Häufigkeit der Nennungen durch die Befragten ist weniger stark, vor allem in Portugal, wo z.B. die Presse halb **so** oft genannt wird wie in Spanien.

Während in Spanien die Mehrheit die europäische Einigungsbewegung begrüsst (55 % "für", 6 % "gegen", 39 % "keine Antwort"), haben in Portugal zwei Drittel der Befragten auf diese Frage nicht geantwortet.

Die Einstellung zum Beitritt ist in beiden Beitrittsländern positiv, wenn sich auch tendenziell eine gewisse Unentschlossenheit abzuzeichnen scheint, je länger sich die Verhandlungen hinziehen. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen beiden Ländern:

- In Spanien geben mehr als die  **Hälfte** der Befragten an, **für** den Beitritt zu sein; in Portugal **äusserten** mehr als die Hälfte der Befragten keine Meinung;
- Weder das Geschlecht noch das Alter haben deutlichen Einfluss auf die Einstellungen, wenn man von den Befragten absieht, die keine Antwort gegeben haben;

- Das Bildungsniveau beeinflusst den Anteil derer, die "keine Antwort" geben, sehr stark; **hinsichtlich** der Einstellungen "**dafür**" oder "**dagegen**" finden sich in Spanien unter den Gebildeteren mehr und in Portugal etwas weniger **Befürworter** als unter den **übrigen** Gruppen;
- Die ideologische Orientierung - hier gemessen als die Selbsteinschätzung der Befragten auf der Skala **links/rechts** - zeigt, dass die Zustimmung in Spanien von links nach rechts abnimmt, während sie in Portugal von links nach rechts zunimmt.

Diese Umfragen in Spanien und Portugal sollten fortgeführt und ausgebaut werden, und es wäre gut, wenn auch spanische und portugiesische **Meinungsforscher** zur Mitarbeit gewonnen würden. Die Daten **für** Euro-Barometer und andere **ähnliche** Meinungsumfragen sind ohne Einschränkungen zugänglich.

## KAPITEL I

### STIMMUNG DER EURO!

I

DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

Zu den üblichen Fragen nach der allgemeinen Zufriedenheit (oder Unzufriedenheit) mit dem Leben, das man führt, nach der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie und nach der Grundeinstellung zur Gesellschaft, die seit 1973 regelmäßig gestellt werden, kamen im Frühjahr 1982 weitere Fragen hinzu über verschiedene Aspekte der Demokratie, den Eindruck von ihrer soziopolitischen Wirksamkeit (Beitrag zur Änderung der Verhältnisse), zu dem Nationalstolz usw. Mit diesen zusätzlichen Fragen sollte die Aussagekraft der Antworten auf die üblichen Fragen kontrolliert und vertieft werden.

I.1. DIE ZUFRIEDENHEIT ALLGEMEIN  
MIT DEM LEBEN, DAS MAN FUHRT

*"Sind Sie insgesamt mit dem Leben, das Sie führen, sehr zufrieden - ziemlich zufrieden - nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?"*

Bekanntlich bringen die Antworten ein allgemeines und diffuses Gefühl zum Ausdruck, das gleichsam die Resultante einer Vielzahl von (direkten oder indirekten) Wahrnehmungen und vergleichenden (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Beurteilungen der "Lebensbedingungen" im weitesten Sinne vor allem in bezug auf die Erwartungen der Befragten darstellt (1). Dieser Indikator **für** das, was man als "private Stimmung" bezeichnen könnte, d.h. **für** die Einstellung zur persönlichen und familiären Stellung in der Gesellschaft, ist in einer bestimmten Gesellschaft bemerkenswert konstant und wird von den objektiven Unterschieden zwischen sozialen Kategorien kaum berührt. Mit anderen Worten: Er bringt effektiv eine allgemeine Stimmung zum Ausdruck, die eine Gesellschaft, eine Nation, ja sogar einen geographischen Raum, in jedem Fall eine von der Geschichte geprägte, über die Bildung vermittelte und die Medien unterstützte Kultur kennzeichnen, und spiegelt weniger objektive Situationen wider, die die Befragten persönlich erlebt haben. Genauer gesagt scheint die Kultur, der die Befragten angehören, den Grund der durchschnittlichen Zufriedenheit oder Unzufriedenheit zu bestimmen (was die starken Unterschiede zwischen den Ländern erklärt), während die einzelnen Antworten von diesem Durchschnitt aufgrund der persönlichen Situation nur wenig abweichen.

Aus diesen kurzen Erwägungen wird verständlich, dass es vor allem auf den durchschnittlichen Grad der Zufriedenheit im Vergleich nach Ländern, seine Entwicklung über einen relativ langen Zeitraum und die Abweichung des Grads der Zufriedenheit von dem Durchschnitt in den einzelnen Ländern, auf die Gruppen, die am stärksten von diesem Durchschnitt abweichen und insbesondere auf die negativen Antworten, d.h. die besonders unzufriedenen Befragten ankommt.

In diesen beiden Punkten bestätigen die Ergebnisse vom April 1982 die vorhergehenden Ergebnisse.

(1) siehe Euro-Barometer Nr. 15, Juni 1981, S. 1-8.

#### I.1.1. Der durchschnittliche Grad der Zufriedenheit und seine Entwicklung

Dänen, Niederländer, Iren und Luxemburger äussern sich weiterhin zufriedener mit dem Leben, das sie führen, als die Menschen in den meisten anderen Mitgliedstaaten; Franzosen, Italiener und mehr noch die Griechen sind weit weniger zufrieden als die sieben Übrigen (1).

(Vgl. Tabelle Nr. 1 und Tabelle A1 im Anhang für nähere Einzelheiten).

Die Vergleiche im Abstand von zwölf Monaten sind statistisch wenig relevant (2). Eine Beobachtung über einen längeren Zeitraum (achteinhalf Jahre im Falle dieser Frage) zeigt jedoch einige interessante Entwicklungen.

Allgemein ist die Einstellung von 1973 bis 1982 sehr konstant mit einer geringen Tendenz nach einer erhöhten Zufriedenheit in den meisten Ländern. Nur in drei Ländern (Irland, Belgien und Frankreich) ist die Tendenz eher leicht negativ, wobei jedoch zu bedenken ist, dass sich diese Entwicklung in Frankreich vielleicht umgekehrt hat, während sie in Belgien anhält.

(Vgl. Schaubild Nr. 1).

- 
- (1) Bemerkenswert ist, dass Griechenland, in dem diese Frage zum zweitenmal gestellt wurde, einen durchschnittlichen Grad der Zufriedenheit aufweist, der es an die zehnte Stelle rückt, was zur Folge hat, dass Italien auf den vorletzten Rangplatz kommt. Kennzeichnend für Griechenland im Vergleich zu den übrigen Ländern einschliesslich Italien ist der hohe Prozentsatz der Antworten "überhaupt nicht zufrieden", der jedoch von einer Umfrage zur anderen stark abgenommen hat.
- (2) Als statistisch bedeutend gilt eine prozentuale Abweichung von plus oder minus 5 Punkten, was einer Veränderung unseres Index um 0,15 entspricht. Die stärksten Differenzen gegenüber April 1982 wurden in Frankreich (+0,15) und in Griechenland (+0,14) beobachtet. Es ist wahrscheinlich, dass in diesen beiden Ländern, in denen zwischen diesen beiden Umfragen ein Mehrheits- und Regierungswechsel stattgefunden hat, der höhere Grad der Zufriedenheit mit dem Leben von diesem Ergebnis bestimmt worden ist. Wir werden auf dieses Phänomen im weiteren Verlauf ausführlicher eingehen, wenn wir die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie untersuchen.

Tabelle 1

ZUFRIEDENHEIT UND UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN, DAS MAN FÜHRT

(Vergleich zwischen April 1982 und April 1981)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG <sup>(1)</sup>
<b>1. April 1981</b>	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sehr zufrieden	36	59	16	12	34	13	40	44	32	19	21
Ziemlich zufrieden	49	36	61	58	49	54	54	48	52	39	55
Nicht sehr zufrieden	10	3	16	22	13	24	5	6	10	20	17
Überhaupt nicht zufrieden	3	1	3	7	3	9	1	2	5	22	6
Keine Antwort	2	1	4	1	1	.	.	.	1	.	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.19	3.54	2.94	2.75	3.14	2.72	3.33	3.35	3.12	2.55	2.93
Rangplatz des Landes	4	1	7	8	5	9	3	2	6	10	
<b>2. April 1982</b>											
Sehr zufrieden	29	57	20	16	40	14	39	42	36	18	24
Ziemlich zufrieden	51	37	63	63	46	57	48	52	50	46	57
Nicht sehr zufrieden	12	5	12	16	11	22	9	4	9	22	14
Überhaupt nicht zufrieden	4	.	2	5	2	7	3	1	4	13	4
Keine Antwort	4	1	3	.	1	.	1	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.11	3.52	3.05	2.91	3.26	2.78	3.25	3.37	3.19	2.69	3.01
Rangplatz des Landes	6	1	7	8	3	9	4	2	5	10	

- (1) Gewogenes Mittel nach der Zahl der befragten Bevölkerung (15 Jahre und darüber) jedes Landes in den zehn Gemeinschaftsländern.
- (2) Berechnung: "sehr zufrieden" = 4, "ziemlich zufrieden" = 3, "nicht sehr zufrieden" = 2, "überhaupt nicht zufrieden" = 1; "keine Antwort" blieb unberücksichtigt. Die Punktzahlen über 2,50 bedeuten also eher Zufriedenheit und die Punktzahlen unter diesem Wert eher Unzufriedenheit.

Schaubild 1

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN

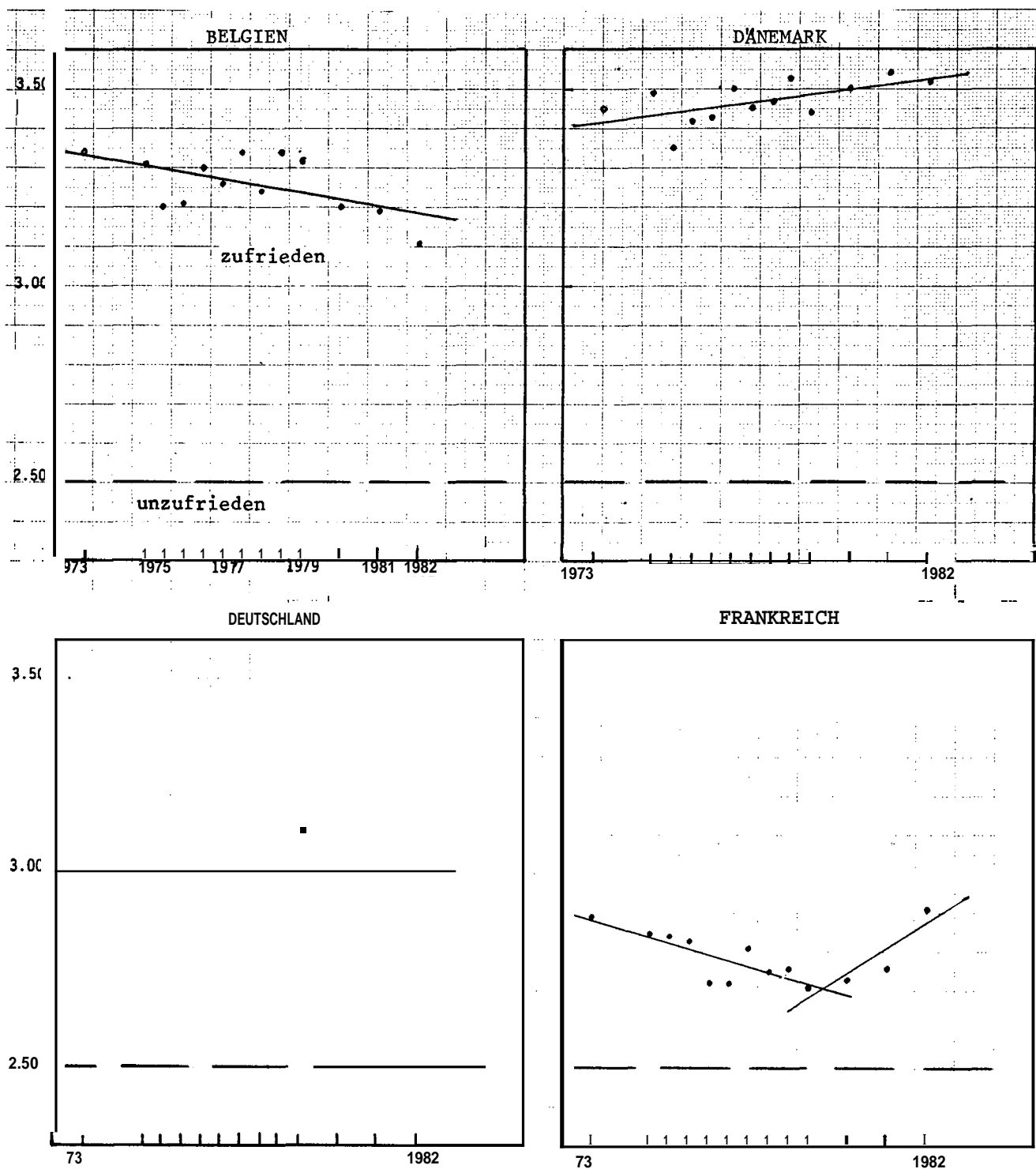


Schaubild 1 (Fortsetzung)

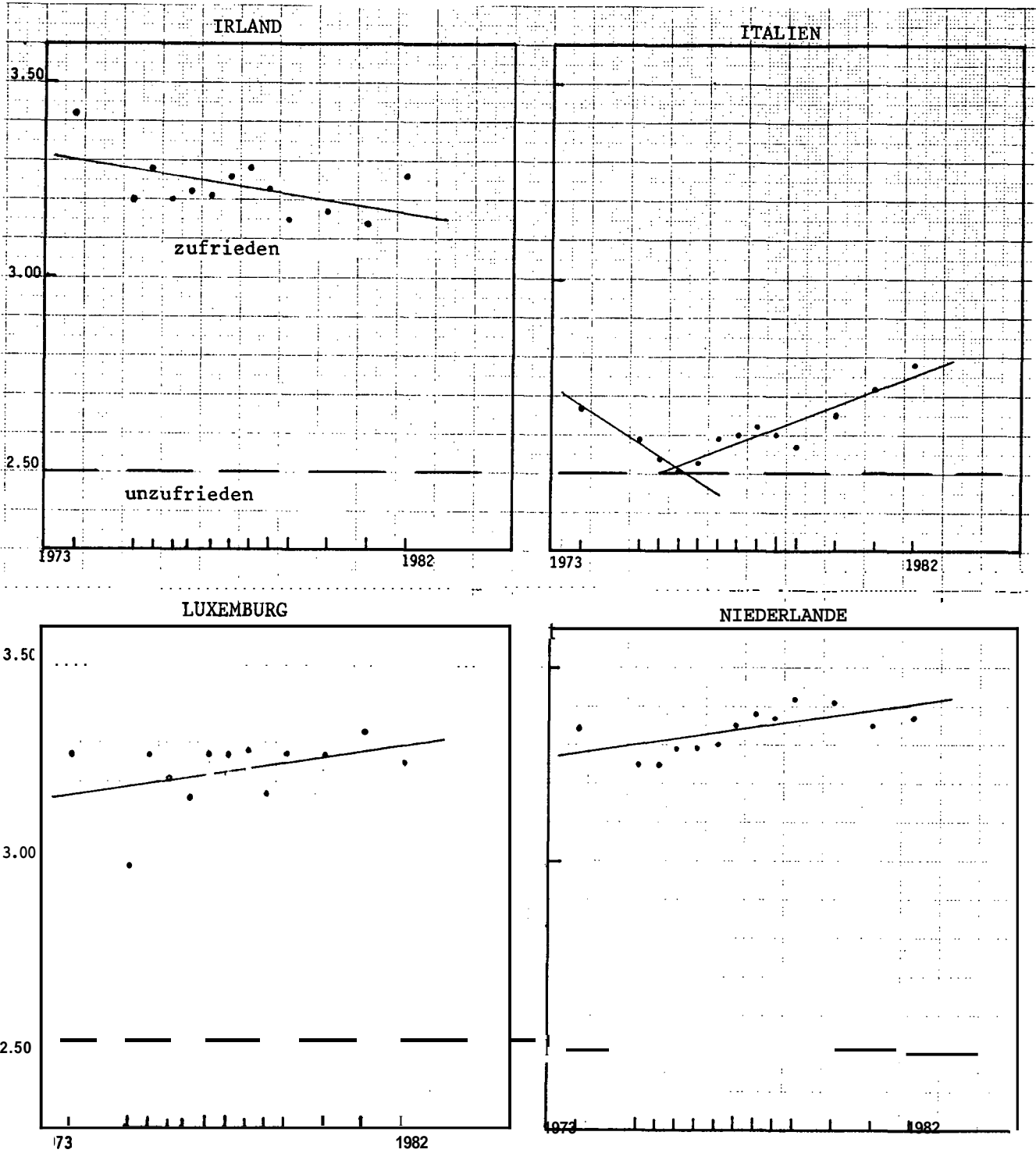
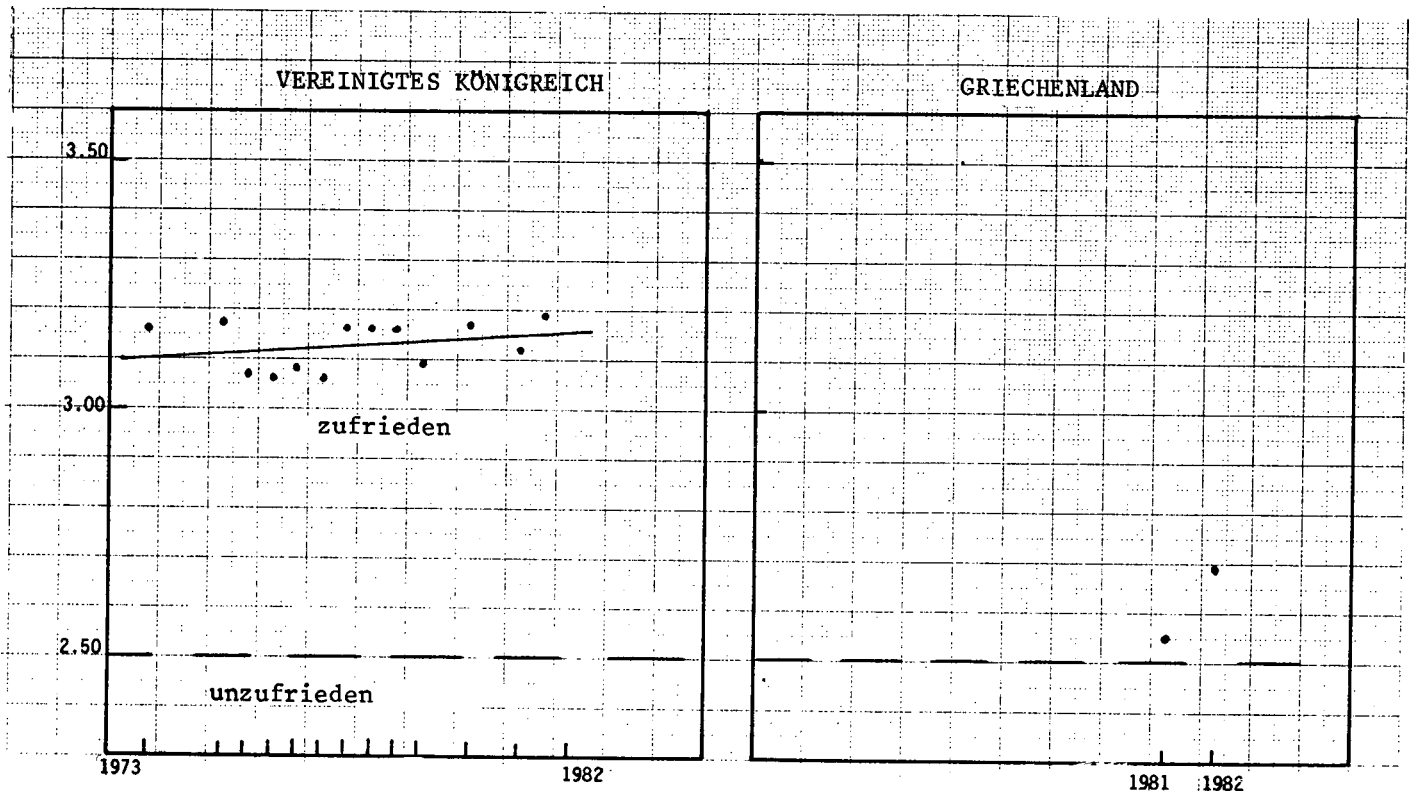




Schaubild 1 (Fortsetzung)



### I.1.2 Unterschiede im Grad der Zufriedenheit in den einzelnen Ländern

Generell bewirken weder Geschlecht noch Alter, Bildungsniveau, kognitive Mobilisierung (1) oder religiöse Einstellung bedeutende Veränderungen im Grad der Zufriedenheit mit dem Leben, das man führt. Dagegen erscheinen zwei Variablen ausschlaggebend: das persönliche Einkommen und die politische Einstellung (2); diese Korrelationen sind von einem Land zum anderen konstant, d.h. sie gehen in die gleiche Richtung. Die Befragten mit einem Einkommen weit unter dem Durchschnitt und einer politischen Linkseinstellung (und dies sind nicht zwangsläufig die gleichen) äußern sich eher unzufrieden mit dem Leben, das sie führen. Die erste dieser beiden Relationen ist stärker als die zweite und ausgeprägter in Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Griechenland (**sowie** Luxemburg) als in den übrigen Ländern.

Wie man sieht, ist die Relation zwischen Zufriedenheit mit dem Leben, Einkommen und ideologischer Einstellung sehr komplex. Betrachtet man nur die Länder, deren Bevölkerung sich jeweils auf dem einen oder anderen Extrem der Zufriedenheitsskala befindet, **so** ist es bemerkenswert, festzustellen, dass die besonders Unzufriedenen unter Dänen dies noch mehr sind als die besonders Zufriedenen unter den Griechen: Ausschlaggebend scheint hier in erster Linie die Staatsangehörigkeit zu sein.

(Vgl. Tabelle Nr. 2).

- 
- (1) Der Grad der kognitiven Mobilisierung (Meinungsführer) wird hier nach den Antworten auf zwei Fragen gemessen: Die eine betrifft die Häufigkeit politischer Diskussionen und die andere die Neigung, seine Umgebung von seiner Meinung überzeugen zu wollen.

In dieser Umfrage verteilen sich die Antworten nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung für die gesamte Gemeinschaft wie folgt:

Nichtmeinungsführer		Meinungsführer		Gesamt
<u>L--</u>	<u>L-</u>	<u>L+</u>	<u>L++</u>	
23%	34%	31%	12%	100%
(n=2647)	(n=3997)	(n=2630)	(n=1402)	(N=11.676)

Einzelheiten über die Zusammensetzung des Index siehe Eurobarometer Nr. 5, Juli 1976, S. 1 - 2.

- (2) Siehe folgende Seite.

- (2) Für den internationalen Vergleich werden die von jedem Befragten in Landeswährung angegebenen Einkommen in jedem Land annäherungsweise in Viertel gegliedert: R-- entspricht Einkommen, die weit unter dem Landesdurchschnitt liegen, R- und R+ Einkommen, die leicht unter oder über dem Durchschnitt liegen, R++ Einkommen, die weit über dem Landesdurchschnitt liegen.

Die politische Einstellung wurde hier nach der jeweiligen Selbsteinschätzung der Befragten auf einer Rechts/Linksskala mit einer Gradeinteilung von 1 (links) bis 10 (rechts) gemessen.

Die Korrelation zwischen diesen beiden Variablen ist im Gegensatz zu dem, was man annehmen könnte, in mehreren Ländern unbedeutend, wenn nicht sogar inexistent: Danemark, Vereinigtes Königreich, Luxemburg. In vier Ländern ist die Korrelation sogar negativ, d.h. die Befragten mit relativ niedrigem Einkommen ordnen sich eher rechts als links auf der Skala ein und umgekehrt: Deutschland, Irland, Italien und Griechenland. Nur in Belgien, Frankreich und den Niederlanden decken sich die Antworten mit dem traditionellen Urteil, wonach die relativ Ärmere eher links und die relativ Reichen eher rechts eingestellt sind. Zahlreiche andere Variablen als das Einkommen spielen bei der Bestimmung der ideologischen Einstellung, die die Variable "rechts/links" ausdrückt, eine Rolle.

DURCHSCHNITTSWERTE AUF DER RECHTS/LINKS-SKALA

NACH DER EINKOMMENSKLASSE DES BEFRAGTEN

(April 1982)

	Familieneinkommen					insgesamt
	R--	R-	R+	R++	keine Antwort	
Belgien	5.59	5.80	5.81	<u>6.10</u>	6.31	5.91
Dänemark	5.60	5.50	5.60	5.53	5.81	5.61
Deutschland	<u>6.25</u>	6.14	5.65	5.76	5.52	5.87
Frankreich	4.67	4.77	5.05	<u>5.11</u>	5.31	4.94
Irland	<u>6.61</u>	6.39	6.36	6.10	6.18	6.29
Italien	<u>4.70</u>	4.41	4.49	4.40	5.03	4.55
Luxemburg (X)	5.34	5.12	5.55	5.42	5.51	5.38
Niederlande	5.11	5.28	5.13	<u>5.65</u>	5.73	5.38
Ver. Königreich	5.78	5.72	5.41	5.68	5.85	5.68
Griechenland	<u>5.39</u>	4.93	4.69	4.82	5.21	5.03
GEMEINSCHAFT	5.38	5.23	5.28	5.23	5.58	5.33

- (X) Die Ergebnisse für Luxemburg sind mit Vorsicht zu betrachten wegen der niedrigen Stichprobe (N = 399).

Tabelle Nr. 2

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN, DAS MAN FUHRT, NACH DEM EINKOMMEN UND DER POLITISCHEN EINSTELLUNG (1)

	DÄNEMARK				GRIECHENLAND			
	sehr zu- frieden	ziemlich zufrieden	nicht sehr zufrieden	überhaupt nicht zu- frieden	sehr zu- frieden	ziemlich zufrieden	nicht sehr zufrieden	überhaupt nicht zu- frieden
Insgesamt	57%	37%	5%	.	18%	46%	22%	13%
Nach dem Einkommen:								
R--	48	44	7	1	13	39	26	21
R-	53	41	5	.	13	50	24	13
R+	62	33	4	-	21	46	23	8
R++	71	26	3	-	24	54	13	7
Nach der politischen Einstellung links/ rechts:								
Extrem links	46	38	13	3	10	42	27	21
Links	57	37	6	-	12	50	26	11
Politische Mitte	55	39	5	1	18	49	20	12
Rechts	61	34	4	-	27	45	18	10
<b>Extrem rechts</b>	60	29	7	1	29	32	22	16

(1) "Keine Angabe" wurde in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

## I.2. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE

Wenn man die Zufriedenheit mit dem Leben, das man führt, eher als die "private Stimmung" bezeichnen kann, so ist die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie als die "öffentliche Stimmung" zu bezeichnen.

Diese Frage wurde wie die vorhergehende seit 1973 immer wieder in folgender Form gestellt:

*"Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie (in Ihrem Land) funktioniert alles in allem gesehen sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden oder völlig unzufrieden?"*

Die Antworten drücken das Globalurteil aus, das jeder Befragte direkt oder indirekt über die positiven Massnahmen, die Misserfolge oder die Unzulänglichkeiten der amtierenden Regierung und des politischen Regimes abgibt, d.h. zugleich über die Politiker, die Parteien, die institutionelle Organisation und die Grundsätze, die die Führung der Staatsgeschäfte leiten (1).

Wie bei der Zufriedenheit mit dem Leben sind beträchtliche Unterschiede nach Ländern und eine ziemlich grosse Stabilität in der Zeit zu beobachten; dennoch reagiert diese Variable empfindlicher auf Ereignisse als die vorhergehende. So sind von Oktober 1981 bis April 1982 drei bedeutende Veränderungen festzustellen: eine Zunahme der Zufriedenheit in Griechenland und mehr noch im Vereinigten Königreich und eine grössere Unzufriedenheit in Frankreich.

(Vgl. Tabelle Nr. 3).

Die erhöhte Zufriedenheit mit der Demokratie im Vereinigten Königreich ist wahrscheinlich auf einen nationalen Konsensus zurückzuführen, der sich um die Regierung bei der Verteidigung der Falkland-Inseln gebildet hat (2). Die Entwicklung sah folgendermassen aus:

- 
- (1) Diese Variable wird zur Zeit von Herman SCHMITT, Institut für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, untersucht.
  - (2) Die Umfrage fand vom 31. März bis 10. April in Grossbritannien und vom 19. bis 29. April in Nordirland statt, also nur einige Tage nach der Invasion der Falkland-Inseln und dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Argentinien.

# VEREINIGTES KÖNIGREICH

	Sehr zu- frieden	ziemlich zufrieden	nicht sehr zufrieden	überhaupt nicht zu- frieden	keine Antwort	Insgesamt	Index (1)
Oktober 1980		42%	27%	16%	6%	100%	2.46
Oktober 1981		42	29	13	10	100	2.45
April 1982		46	25	9	6	100	2.68

Im Falle Frankreichs hatten wir bereits die starke Erhöhung der Zufriedenheit mit der Demokratie zwischen Oktober 1980 und Oktober 1982 festgestellt (2). Eine Abschwächung trat zwischen Oktober 1981 und April 1982 ein, jedoch ist die Zufriedenheit immer noch viel grösser als Ende 1980.

# FRANKREICH

	Sehr zu- frieden	ziemlich zufrieden	nicht sehr zufrieden	überhaupt nicht zu- frieden	keine Antwort	Insgesamt	Index (1)
Oktober 1980	3%	33%	34%	18%	12%	100%	2.23
Oktober 1981	5	48	27	7	13	100	2.60
April 1982	2	42	30	12	14	100	2.40

In Griechenland, wo ebenfalls eine bedeutende Änderung der Parlamentsmehrheit und ein Regierungswechsel im Herbst 1981 stattgefunden haben, ist eine starke Abnahme des Prozentsatzes der Antworten "überhaupt nicht zufrieden" und eine starke Zunahme der Antworten "ziemlich zufrieden" zu beobachten. Eine Art abwartende aber bisher positiv orientierte Haltung der Öffentlichkeit könnte man man sagen.

# GRIECHENLAND

	Sehr zu- frieden	ziemlich zufrieden	nicht sehr zufrieden	überhaupt nicht zu- frieden	keine Antwort	Insgesamt	Index (1)
Oktober 1980	20%	33%	23%	22%	2%	100%	2.52
Oktober 1981	24	28	18	23	7	100	2.57
April 1982	19	41	21	11	8	100	2.73

(1) "Sehr zufrieden" = 4, "überhaupt nicht zufrieden" = 1.

(2) siehe Euro-Barometer Nr. 16, Dezember 1981, S. 10.

Tabelle Nr. 3

## ZUFRIEDENHEIT ODER UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE

(Vergleich zwischen Oktober 1981 und April 1982)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG(1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>1. Oktober 1981</u>											
Sehr zufrieden	7	17	11	5	15	4	16	6	6	24	8
Ziemlich zufrieden	28	50	59	48	46	16	59	53	42	28	42
Nicht sehr zufrieden	31	22	18	27	22	43	18	27	29	18	28
Überhaupt nicht zufrieden	18	7	5	7	9	34	4	9	13	23	14
Keine Antwort	16	4	7	13	19	3	3	5	19	7	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.30	2.82	2.83	2.60	2.68	1.88	2.91	2.59	2.45	2.57	2.46
Rangplatz der Länder	9	3	2	6	4	10	1	5	8	7	
<u>2. April 1982</u>											
Sehr zufrieden	7	11	12	2	11	2	14	6	14	19	8
Ziemlich zufrieden	33	50	56	42	44	19	49	49	46	41	41
Nicht sehr zufrieden	32	27	21	30	23	44	26	32	25	21	30
Überhaupt nicht zufrieden	17	8	7	12	11	31	9	8	9	11	14
Keine Antwort	11	4	4	14	11	4	2	5	6	8	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.35	2.68	2.77	2.40	2.62	1.92	2.70	2.56	2.68	2.73	2.47
Rangplatz der Länder	9	4	1	8	6	10	3	7	4	2	

(1) Gewogenes Mittel;

(2) "Sehr zufrieden" = 4, "Überhaupt nicht zufrieden" = 1.

Wie bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Leben prüfen wir nun nacheinander die Entwicklung seit 1973 und den Einfluss der wichtigsten Indikatoren.

#### 1.2.1. Die Entwicklung der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie

Über den gesamten Prüfungszeitraum betrachtet, nehmen Luxemburg, die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Irland und die Niederlande die ersten Rangplätze ein, Frankreich und Italien die beiden letzten.

Die Fluktuationen sind insgesamt zweimal stärker als im Falle der Zufriedenheit mit dem Leben (1).

In sechs Ländern ist die Entwicklung leicht positiv (Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Vereinigtes Königreich, Luxemburg, Italien und Frankreich), während sie in den drei übrigen Ländern leicht negativ ist (Irland, Niederlande und vor allem Belgien) (2).

(Vgl. Schaubild Nr. 2).

#### 1.2.2. Die wichtigsten Indikatoren für die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie

Diese Stimmung ergibt sich aus dem Zusammenspiel zahlreicher Variablen, und die wichtigsten Variablen sind nicht unbedingt von einem Land zum anderen, noch unter allen Umständen in jedem Land, die gleichen.

Wir beschränken uns hier auf eine erste Analyse anhand der Ergebnisse von April 1982 und stellen fest, dass das Alter bei dieser Form der Zufriedenheit in Dänemark, in der Bundesrepublik Deutschland und in Griechenland eine Rolle zu spielen scheint, während in Dänemark die Jugendlichen und die reiferen Befragten (15-49) die zufriedensten sind; die Relation ist umgekehrt in der Bundesrepublik Deutschland und in Griechenland: die jungen Deutschen und die jungen Griechen scheinen weniger mit der Demokratie zufrieden als ihre älteren Mitbürger.

Das Einkommen scheint die Zufriedenheit im Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Dänemark und Frankreich positiv zu beeinflussen (d.h. die Wohlhabendsten sind die Zufriedensten). In Irland dagegen ist es umgekehrt.

Der Meinungsführerindex hängt in allen Ländern mehr oder weniger stark mit der Zufriedenheit mit der Demokratie zusammen, aber auch hier ist die besonders konstante Polarität, wonach die Meinungsführer zu den besonders Unzufriedenen zählen, in Frankreich umgekehrt (3).

---

(1) Die Fluktuationen werden nach dem Veränderungskoeffizienten gemessen, d.h. das Verhältnis der Standardabweichung vom Durchschnitt multipliziert mit 100.

(2) In Griechenland besitzen wir nur drei Beobachtungspunkte, was zur Skizzierung einer allgemeinen Tendenz nicht ausreicht.

(3) Siehe Fussnote (1) folgende Seite.



Schaubild Nr. 2

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE

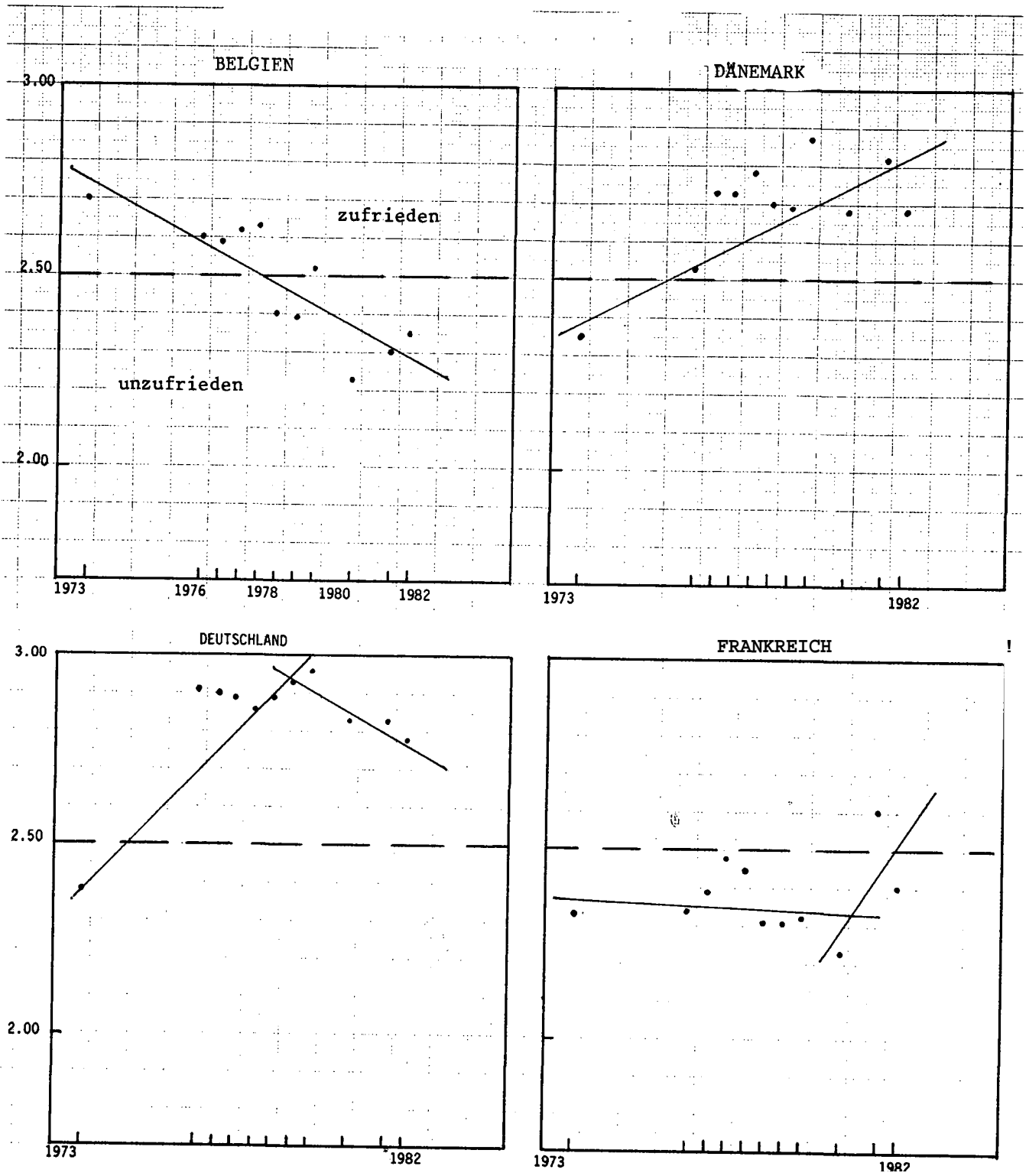


Schaubild Nr. 2 (Fortsetzung)

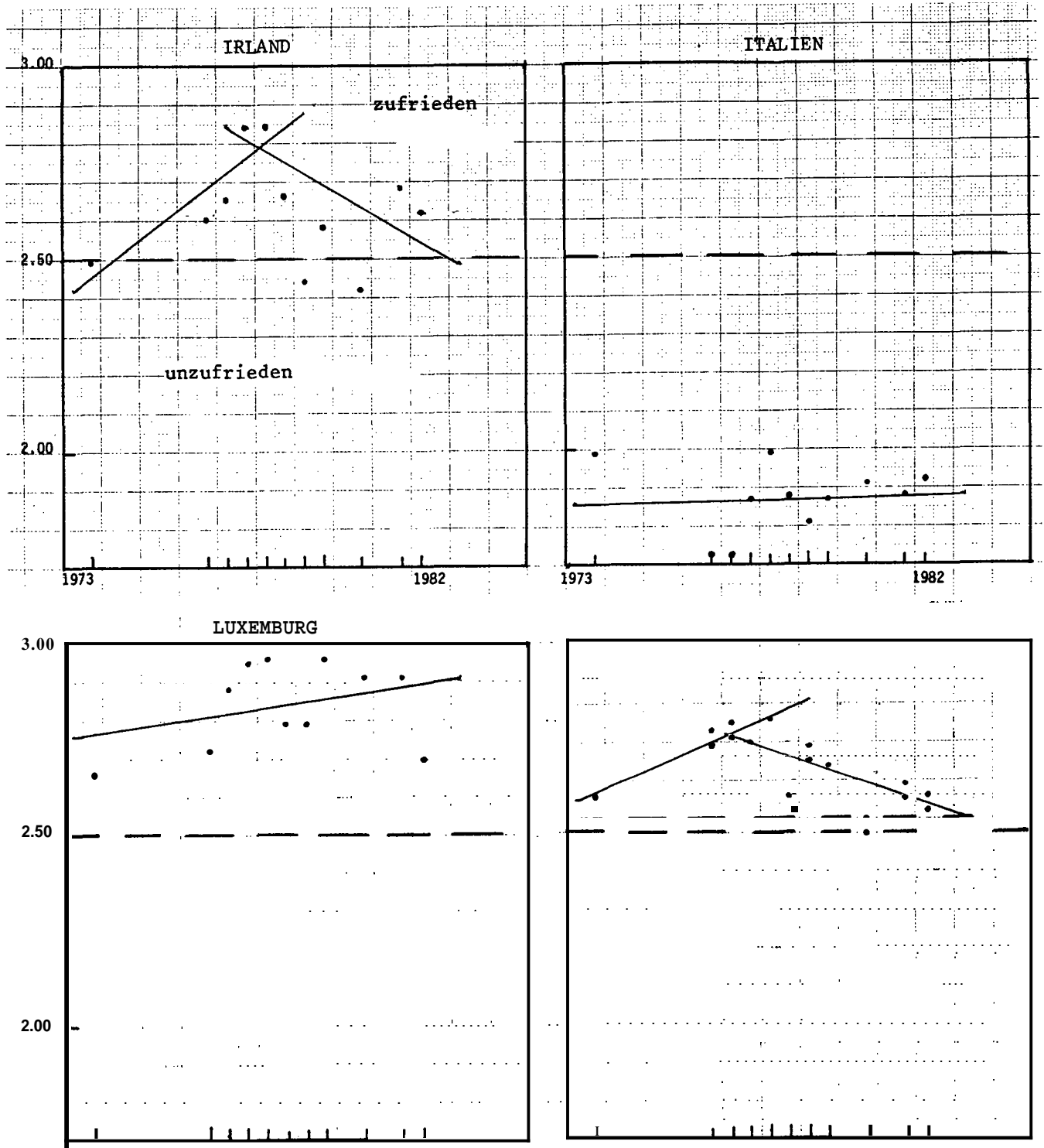
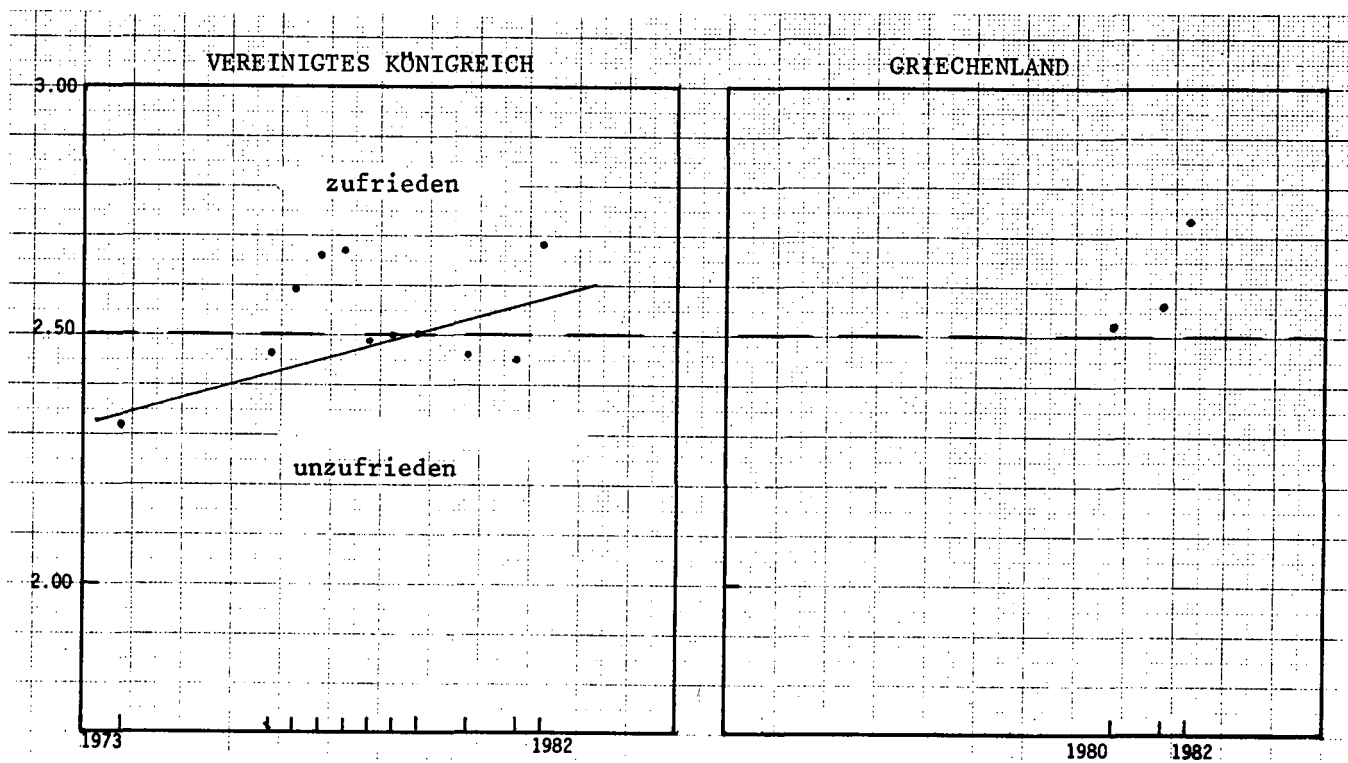


Schaubild Nr. 2 (Fortsetzung)



Schliesslich scheint die politische Einstellung (links/rechts) in mehreren Ländern der wichtigste Indikator für die Zufriedenheit zu sein, das gilt vor allem für Belgien, das Vereinigte Königreich und die Niederlande: die Befragten, die sich als Linksextreme oder Linke bezeichnen, sind eindeutig weniger zufrieden als die politisch rechts oder extrem rechts Eingestellten. Aber auch hier ist die Relation nicht immer linear, und in einigen Ländern ist die extreme Rechte ebensowenig zufrieden wie die extreme Linke (dies ist der Fall in Griechenland), ja sogar viel weniger zufrieden (in Frankreich).

Ein Rückblick auf die beiden letztgenannten Länder lässt besser verstehen, wie sich die Zufriedenheit der Bürger im Zuge wichtiger politischer Ereignisse entwickeln kann.

In Frankreich beobachtet man im Oktober-November 1980, dass die Unzufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie überwiegt: der Durchschnittswert liegt bei 2,23. Die extrem links eingestellten Bürger sind bei weitem die unzufriedensten (1,61); nur die rechts (aber nicht extrem rechts) Eingestellten sind eher zufrieden als unzufrieden (2,66).

Zwölf Monate später, nach den Präsidentschaftswahlen, der Veränderung der Parlamentsmehrheit und dem Regierungswechsel steigt der Durchschnittswert der Zufriedenheit auf 2,60, mit einer sehr starken Erhöhung auf der links-extremen und linken Seite und einem leichten Rückgang auf der rechten und rechtsextremen Seite.

- (1) In Frankreich sind die Meinungsführer eher links eingestellt als die Nicht-Meinungsführer. Dagegen reagieren die Nicht-Meinungsführer empfindlicher auf bestimmte politische Ereignisse von grosser symbolischer Bedeutung wie die Wahl eines neuen Staatschefs nach dem allgemeinen direkten Wahlrecht.

Das Zusammenspiel dieser Faktoren liefert die Erklärung dafür, dass die Zufriedenheit der Franzosen mit dem Funktionieren der Demokratie zwischen Oktober 1980 und April 1982 unter den Nicht-Meinungsführern wie auch unter den Meinungsführern stark wechselte:

#### FRANKREICH

#### Index der Zufriedenheit mit der Demokratie nach Meinungsführern (\*)

	<u>Nicht-Meinungsführer</u>		<u>Meinungsführer</u>	
	(--)	(-)	(+)	(++)
Oktober 1980	1.79 (100)	2.27 (100)	2.28 (100)	2.30 (100)
Oktober 1981	2.58 (144)	2.63 (116)	2.61 (114)	2.56 (111)
April 1982	2.23 (125)	2.41 (106)	2.47 (108)	2.50 (109)

("Die Zahlen in Klammern geben den Wert des Zufriedenheitsgrads für jeden Meinungsführerindex auf der Basis 100 im Oktober 1980 an.

Im April 1982 geht die durchschnittliche Zufriedenheit zurück, bleibt aber grösser als vor den vorgenannten Ereignissen (2,40); der Grad der Zufriedenheit auf der extremen Linken hat am stärksten abgenommen, bleibt aber sehr viel höher als im Oktober 1980 (2,48).

In Griechenland ist die jüngste Entwicklung ziemlich ähnlich, wenn auch bisher von geringerem Ausmass, vielleicht weil sie fünf Monate später als in Frankreich begonnen hat. Die Änderung der Parlamentsmehrheit erfolgte in Griechenland am 18. Oktober 1981.

Bei der Umfrage im Oktober 1980 haben wir einen hohen Grad der Unzufriedenheit bei den extrem links, den links und selbst der politischen Mitte zugeordneten Personen festgestellt, während sich die extrem rechts und rechts einzuordnenden Befragten eher zufrieden äusserten.

Ein Jahr später, gerade zum Zeitpunkt der Wahlen, hatte sich die durchschnittliche Zufriedenheit kaum verändert. Jetzt sind die extrem links eingestellten Befragten schon etwas weniger zufrieden als zuvor, wenn sie es auch immer noch mehr sind als alle ihre übrigen Mitbürger (1).

Im April 1982 wird die Wirkung der Wahlen spürbar: der durchschnittliche Grad der Zufriedenheit ist höher; die Erhöhung ist stärker bei den extrem links eingestellten Befragten als bei den der politischen Mitte zugeordneten Personen. Bei den rechts Eingestellten und denjenigen ohne bestimmte politische Richtung ist kaum eine Veränderung festzustellen. Die extreme Rechte dagegen ist weniger zufrieden, aber nicht so wenig wie die extreme Linke. Die Relation zwischen Zufriedenheit mit der Demokratie und Selbsteinschätzung auf der Links/Rechts-Skala, die im Oktober 1980 noch gradlinig war, verzeichnet nunmehr eine Kurve mit zwei Polen geringerer Zufriedenheit, die an die Unzufriedenheit grenzt.

(Vgl. Schaubild Nr. 3 und Tabelle Nr. 4).

Die Zufriedenheit (oder Unzufriedenheit) mit dem Funktionieren der Demokratie ist also ein sehr vielschichtiges Gefühl. Wie häufig der Fall bei der Verwendung sozio-politischer Indikatoren weiss man, dass man etwas Wichtiges misst, bevor man genau weiss, was man misst. Beispielsweise haben die relative Unzufriedenheit, die heute die jungen Deutschen oder die jungen Griechen gegenüber ihren älteren Mitbürgern zum Ausdruck bringen oder auch diejenigen der extrem links eingestellten Franzosen im Jahre 1980 und der extrem rechts eingestellten Franzosen im Jahre 1982, nicht zwangsläufig die gleiche Bedeutung. Die Unzufriedenheit kann unter solchen Umständen einer Grundeinstellung gegenüber einem für schlecht erachteten politischen System oder einer kritisch-revolutionären oder reformistischen Forderung gegenüber dem Funktionieren dieses Systems entsprechen.

---

(1) Die Interviews erfolgten an Ort und Stelle zwischen dem 12. und 24. Oktober, also zum Teil kurz vor und zum Teil kurz nach den Wahlen.

Schaubild Nr. 3

ZUFRIEDENHEIT MIT DER DEMOKRATIE NACH DER POLITISCHEN EINSTELLUNG

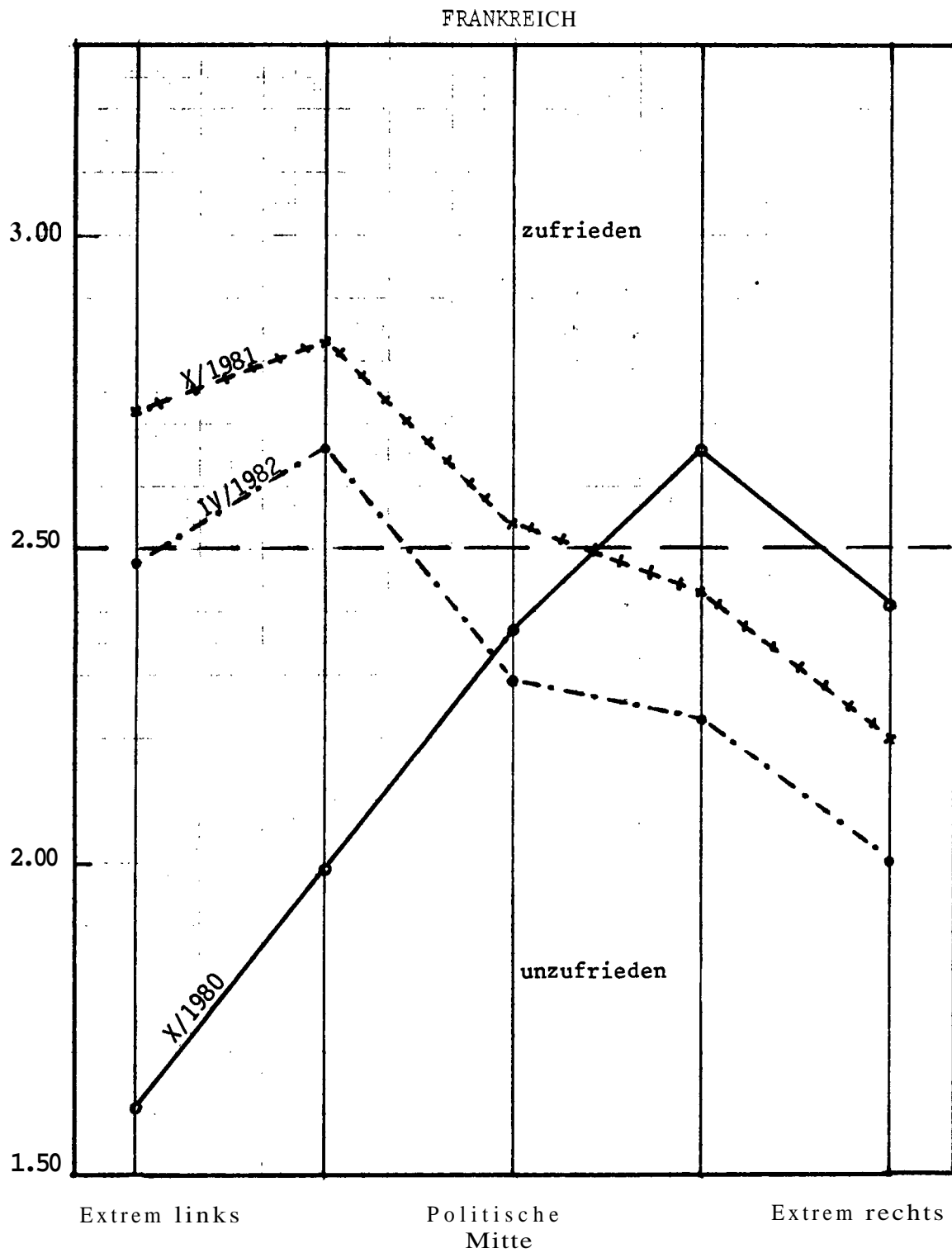


Schaubild Nr. 3 (Fortsetzung)

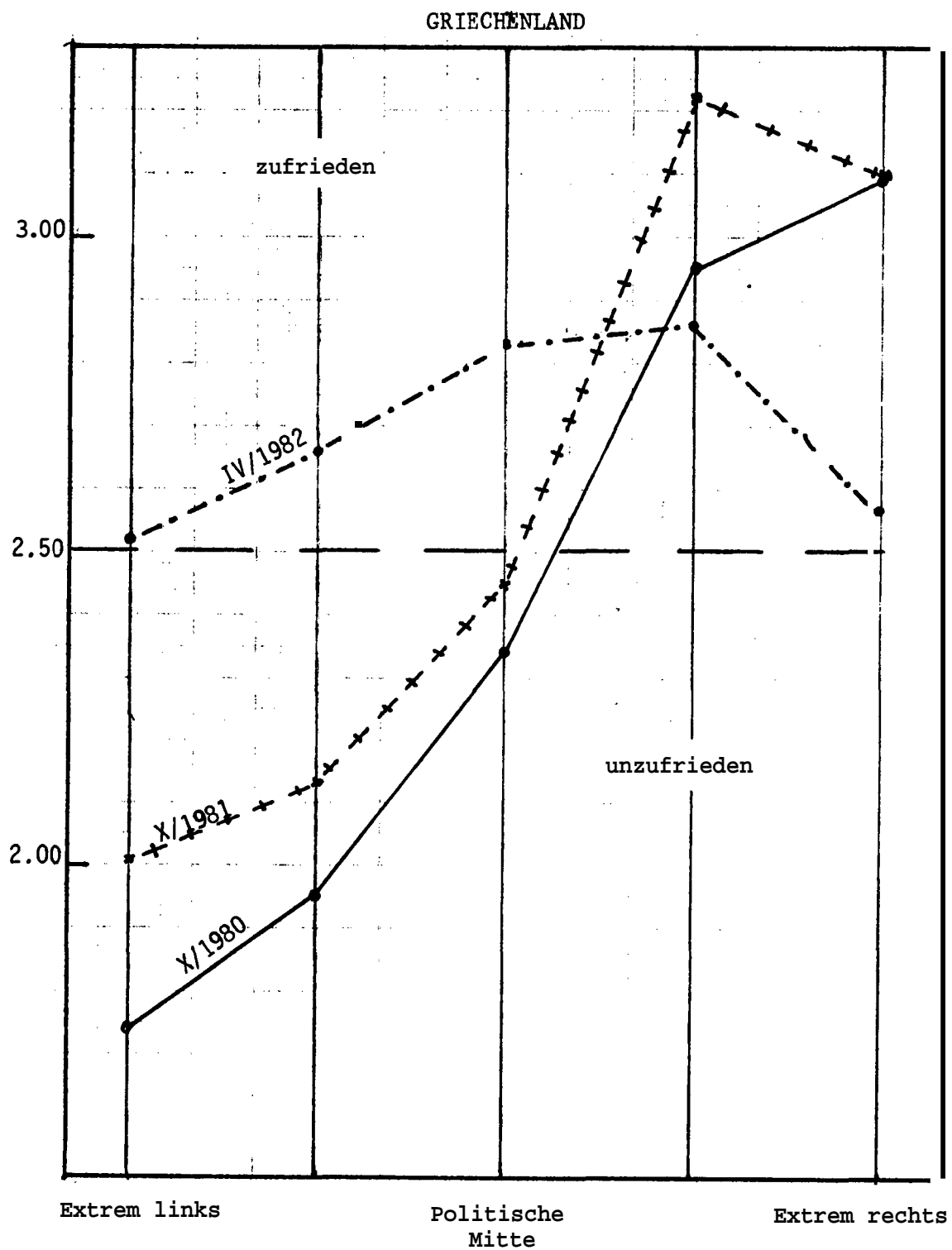


Tabelle Nr. 4

INDEX DER ZUFRIEDENHEIT MIT DER DEMOKRATIE NACH DER POLITISCHEN EINSTELLUNG (1)(Frankreich und Griechenland, Oktober 1980 - April 1982)

	Extrem links	Links	Politische Mitte	Rechts	Extrem rechts	Keine bestimmte politische Richtung	Insgesamt
<u>FRANKREICH</u>							
Oktober 1980	1.61 (100)	1.99 (100)	2.37 (100)	2.66 <b>(100)</b>	2.41 (100)	2.33 <b>(100)</b>	2.23 (100)
Oktober 1981	2.72 (169)	2.83 (142)	2.54 <b>(107)</b>	2.43 (91)	2.20 (91)	2.46 (106)	2.60 (117)
April 1982	2.48 (154)	2.66 (134)	2.29 (97)	2.23 (84)	2.00 (83)	2.43 (104)	2.40 (108)
<u>GRIECHENLAND</u>							
Oktober 1980	1.74 (100)	1.95 (100)	2.34 <b>(100)</b>	2.95 (100)	3.09 (100)	2.70 (100)	2.52 <b>(100)</b>
Oktober 1982	2.01 (116)	2.13 (109)	2.45 (105)	3.22 (109)	3.10 (100)	2.84 (105)	2.57 (102)
April 1982	2.52 <b>(145)</b>	2.66 (136)	2.83 (121)	2.86 (97)	2.57 (83)	2.77 (103)	2.73 <b>(108)</b>

(1) Der Index wurde nach der Formel berechnet "sehr zufrieden" = 4, "überhaupt nicht zufrieden" = 1.  
Die in Klammern angegebenen Zahlen zeigen die Entwicklung des Index auf der Basis 100 im Oktober 1980.  
Folgende Anzahl von Personen wurde im Durchschnitt in jeder Gruppe befragt:

	Extrem links	Links	Politische Mitte	Rechts	Extrem Rechts	Keine bestimmte politische Meinung	Insgesamt
FRANKREICH	102	254	363	143	34	168	1064
GRIECHENLAND	95	192	306	102	123	248	1066



Ohne das Problem ganz ergründen zu wollen, haben wir im April 1982 versucht, die Bedeutung dieses Indikators besser zu verstehen, indem wir 10 zusätzliche Fragen stellten - von denen fünf positiv und fünf negativ sind - und die Relation der Antworten auf diese Frage mit dem vorgenannten Indikator untersuchten (1):

*"Stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Art und Weise, wie die Dinge in Ihrem Lande vor sich gehen zu oder eher nicht zu?"*

- Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung, wenn er mit bestimmten Zuständen nicht einverstanden ist.*
- Die Freiheit des Einzelnen ist zu weit gegangen; sie verursacht Unordnung, die letztlich die Gefahr einer Diktatur in sich birgt.*
- Mit Geld lässt sich alles erreichen.*
- Minderheiten mit von der Mehrheit abweichenden Ideen oder Sitten werden nicht geduldet.*
- Man kann tun und lassen, was man will, solange es rechtmässig ist.*
- Es ist höchst ungerecht, dass einige Leute so viel und andere nichts besitzen.*
- Das Ziel der totalen Gleichheit zerstört jede Eigeninitiative.*
- Der Sozialstaat vermindert in unserer Gesellschaft Ungleichheiten.*
- Die Sozialhilfe des Staates erreicht nicht immer diejenigen, die es am nötigsten hätten.*
- Jeder ist vor dem Gesetz gleich."*

Eine erste Prüfung der Gesamtergebnisse zeigt, dass die Fragen in der Regel, abgesehen von einigen Ausnahmen, richtig verstanden worden sind. So ist der Prozentsatz der Befragten ohne Antwort, der in der Gemeinschaft insgesamt und bei den zehn Aussagen im Durchschnitt bei 10% liegt, in einigen Fällen anormal hoch, was auf Verständnisschwierigkeiten und/oder eine grosse Unentschiedenheit in der befragten Bevölkerung schliessen lässt. Dieses Phänomen ist ziemlich häufig in Griechenland und zeigt sich in der Gemeinschaft insgesamt vor allem bei folgenden vier Aussagen:

- Minderheiten werden nicht geduldet,
- das Ziel der totalen Gleichheit zerstört jede Eigeninitiative,
- der Sozialstaat vermindert die Ungleichheiten,
- die Sozialhilfe erreicht nicht diejenigen, die es am nötigsten brauchen.

---

(1) Das Wort "Demokratie" erscheint nicht in diesen Fragen.

Wie Tabelle 5 zeigt, haben die Antworten in den zehn Ländern vieles gemeinsam. Offensichtlich besteht eine gewisse Gemeinsamkeit der Einstellungen, die zweifellos auf ein gemeinsames Wertsystem in den westeuropäischen Demokratien zurückzuführen ist.

1. Die Antworten auf die einzelnen Aussagen weichen in den zehn Ländern kaum voneinander ab. Bei vier Aussagen ist die Abweichung jedoch fast zweimal grösser als bei den sechs übrigen Aussagen:
  - *"die Freiheit des einzelnen ist zu weit gegangen, sie verursacht Unordnung, die die Gefahr einer Diktatur in sich birgt,*
  - *mit Geld lässt sich alles erreichen,*
  - *es ist höchst ungerecht, dass einige Leute so viel und andere nichts besitzen,*
  - *jeder ist vor dem Gesetz gleich."*
2. Die Rangfolge dieser Aussagen ist von einem Land zum anderen ziemlich die gleiche, vor allem was die positiven Aussagen anbetrifft.  
(Vgl. Tabelle Nr. 5 und Schaubild Nr. 4),

Prüfen wir zunächst die positiven Aussagen. In allen Ländern vertritt die grosse Mehrheit der Antwortenden die Auffassung, dass jedermann das Recht auf freie Meinungsäusserung hat, wenn er nicht einverstanden ist, und dass man tun und lassen kann, was man will, solange es rechtmässig ist. Dennoch stimmen 14% der Befragten der ersten Aussage und 26% der zweiten Aussage nicht zu. Diese Minderheiten sind keineswegs unerheblich, und ihre Bedeutung zeigt uns die Grenzen des Konsensus, auf den oft Bezug genommen wird. Dieser Eindruck wird durch die Tatsache verstärkt, dass 54% der Antwortenden im Durchschnitt - 67% in Frankreich, 65% in Italien und 62% in Belgien - nicht mit der Aussage einverstanden sind, *"jeder ist vor dem Gesetz gleich"*.

Bei den negativen Aussagen fand diejenige über die Ungleichheit der Lebensbedingungen besonders breite Zustimmung (*"Es ist höchst ungerecht, dass einige Leute so viel und andere nichts besitzen"*.) Das gleiche gilt für die schlechte Orientierung der Sozialhilfe (*"Die Sozialhilfe erreicht nicht diejenigen, die es am nötigsten hätten"*.) Die dritte negative Aussage, die am häufigsten bejaht wird, betrifft die Stellung der Minderheiten in unserer Gesellschaft: 52% der Befragten kritisierten, dass Minderheiten mit Ideen und Sitten, die sehr von denen der Mehrheit abweichen, nicht geduldet werden; nur in der Bundesrepublik Deutschland überwiegt die gegenteilige Meinung: *"stimme eher zu"* 36%, *"stimme eher nicht zu"* 47%.

Die positiven Meinungen überwiegen also gegenüber den negativen in sechs Ländern (Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Luxemburg, Niederlande, Vereinigtes Königreich und Griechenland) und die negativen Meinungen gegenüber den positiven in vier Ländern (Frankreich, Irland, Belgien und Italien). Auf Länderebene besteht eine starke Korrelation zwischen diesen Meinungen insgesamt und der allgemeinen Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie (1). Diese Korrelation ist jedoch bei den einzelnen Aussagen verschieden. Praktisch sind nur vier Aussagen stark an diese Variable gebunden.

---

(1) Relation zwischen den nationalen Werten  $r = 761$ , und zwischen den Rangfolgen der Länder  $r = 755$ .

- jeder ist vor dem Gesetz gleich ( $r = 753$ )
- zuviel Freiheit des einzelnen kann zur Diktatur führen ( $r = 713$ )
- jeder kann tun und lassen, was er will, solange es rechtmäßig ist ( $r = 448$ )
- der Reichtum ist höchst ungerecht verteilt ( $r = 378$ ) (1).

Eine Analyse der Einzelantworten zeigt **für** die in den zehn Gemeinschaftsländern befragten 11.676 Personen ziemlich ähnliche Ergebnisse.

(Vgl. Schaubild Nr. 5).

Vorbehaltlich späterer gründlicherer Analysen können wir also vorläufig den Schluss ziehen, dass die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie ein durchaus aussagekräftiger Indikator **für** die "öffentliche Stimmung" ist, und dass diese Zufriedenheit in erster Linie beeinflusst wird durch:

- die Staatsangehörigkeit und die historische Erfahrung, die jeder Nation ihre kollektive Identität verleiht,
- bestimmte individuelle Merkmale (Alter, Einkommen, Meinungsführer, politische Einstellung), deren Gewicht je nach Ländern und Umständen verschieden sein kann,
- die Bedeutung, die bestimmten Werten beigemessen wird, und die Auffassung von effektiver Beachtung: Gleichheit vor dem Gesetz, Meinungs- und Verhaltensfreiheit, soziale Gerechtigkeit bei der Verteilung des Wohlstands, Wahrung einer gewissen öffentlichen Ordnung, ohne die das Sichgehenlassen die Demokratie selbst gefährden würde.

Einige dieser Werte sind bei den Bürgern an eine politische Linkseinstellung und andere an eine politische Rechtseinstellung gebunden. Ihre Koexistenz ist zweifellos eine der Voraussetzungen für das "zufriedenstellende" Funktionieren einer demokratischen Regelung.

Wie das Schaubild Nr. 6 zeigt, sind bei den politisch links eingestellten Befragten Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Duldung der Minderheiten besonders wichtig, während die politisch rechts eingestellten empfindlicher auf die Gefahren eines Sichgehenlassens und einer zu starken Gleichmacherei reagieren.

(Vgl. Schaubild Nr. 6)

---

I( Die Korrelation zwischen Zufriedenheit mit der Demokratie und der Aussage "die Minoritäten werden nicht geduldet" ist nicht signifikant ( $r = 062$ ), was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass diese Aussage in den meisten Ländern sehr breite Zustimmung findet.

Tabelle Nr. 5

## MEINUNGEN ÜBER DAS FUNKTIONIEREN DES POLITISCHEN SYSTEMS (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>POSITIVE AUSSAGEN</u>											
<i>Jedermann hat das Recht auf freie Meinungsäußerung</i>											
Zustimmung	70	83	91	77	80	79	83	88	85	79	83
Ablehnung	28	11	7	20	15	18	23	9	13	12	14
Keine Antwort	2	6	2	3	5	3	4	3	12	9	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.42	2.72	2.84	2.58	2.64	2.61	2.70	2.79	2.73	2.68	2.69
<i>Man kann tun und lassen, was man will</i>											
Zustimmung	63	70	72	66	62	67	86	75	67	78	69
Ablehnung	34	22	21	29	32	28	12	18	29	12	26
Keine Antwort	3	8	7	5	6	5	2	7	4	10	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.42	2.72	2.51	2.38	2.30	2.40	2.74	2.57	2.38	2.66	2.43
<i>Das Ziel der totalen Gleichheit zerstört jede Eigeninitiative</i>											
Zustimmung			53	64	42	45	63	51	56	35	54
Ablehnung			30	25	36	35	23	34	33	25	31
Keine Antwort			17	11	22	20	14	15	11	40	15
Insgesamt			100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)			2.23	2.40	2.07	2.09	2.39	2.16	2.24	2.10	2.24

Tabelle Nr. 5 (Fortsetzung)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<i>Der Sozialstaat vermindert die Ungleichheiten</i>											
Zustimmung	61	49	47	55	43	39	52	50	43	45	47
Ablehnung	34	31	39	35	39	41	34	36	44	20	38
Keine Antwort	5	20	14	10	18	20	14	14	13	35	15
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.27	2.18	2.08	2.21	2.03	1.98	2.19	2.14	1.98	2.24	2.08
<i>Jeder ist vor dem Gesetz gleich</i>											
Zustimmung	35	39	51	24	44	27	43	55	43	49	38
Ablehnung	62	50	41	67	47	65	49	39	52	40	54
Keine Antwort	3	11	8	2	9	8	8	6	5	11	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	1.74	1.89	2.10	1.58	1.98	1.62	1.94	2.16	1.91	2.09	1.84
<u>NEGATIVE AUSSAGEN</u>											
<i>Mit Geld lässt sich alles erreichen</i>											
Zustimmung	60	53	49	46	37	49	51	53	24	66	44
Ablehnung	37	38	42	51	57	46	45	40	74	29	51
Keine Antwort	3	9	9	3	6	5	4	7	2	5	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.22	2.15	2.07	1.95	1.80	2.02	2.06	2.13	1.50	2.37	1.93
<i>Zuviel Freiheit kann nur zur Diktatur führen</i>											
Zustimmung	65	37	31	58	50	64	27	47	56	34	51
Ablehnung	31	46	56	34	32	30	63	38	37	38	39
Keine Antwort	4	17	13	8	18	6	10	15	7	28	10
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.35	1.91	1.75	2.23	2.18	2.34	1.64	2.09	2.19	1.97	2.11

Tabelle Nr. 5 (Forsetzung)

	B	DK	D	F			L	NL	VK	GR	EG(2)
<i>Die Minderheiten werden nicht geduldet</i>											
Zustimmung	64	62	36	60			65	57	59	57	52
Ablehnung	31	24	47	27	28		25	30	30	16	33
Keine Antwort	5	14	17	13	14	21	10	13	11	27	15
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.33	2.37	1.90	2.34	2.30	2.17	2.40	2.28	2.29	2.41	2.19
<i>Die Sozialhilfe des Staates erreicht nicht immer diejenigen, die es am nötigsten hätten</i>											
Zustimmung	68	50	76	61	65	50	63	51	65	33	62
Ablehnung	26	35	13	25	25	30	24	37	24	23	24
Keine Antwort	6	15	11	14	10	20	13	12	10	44	14
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.41	2.15	2.62	2.37	2.40	2.21	2.39	2.14	2.42	2.11	2.38
<i>Es ist höchst ungerecht, dass einige Leute so viel und andere nichts besitzen</i>											
Zustimmung	74	36	59	71	76	81	74	62	54	80	66
Ablehnung	23	49	27	23	17	15	19	27	40	11	26
Keine Antwort	3	15	14	6	7	4	7	11	6	9	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.52	1.87	2.32	2.48	2.60	2.66	2.56	2.36	2.14	2.70	2.40

- (1) Siehe auf Seite 15 den genauen Wortlaut der Aussagen. Die positiven Aussagen werden hier nach dem abnehmenden Wert des Indexes für die gesamte Gemeinschaft und die negativen Aussagen nach dem zunehmenden Wert dieses Indexes angegeben.
- (2) Gewogenes Mittel.
- (3) "stimme eher zu" = 3, keine Angaben = 2, "stimme nicht zu" = 1.

Schaubild Nr. 4

MEINUNGEN ÜBER DAS POLITISCHE SYSTEM

(Positive Aussagen)

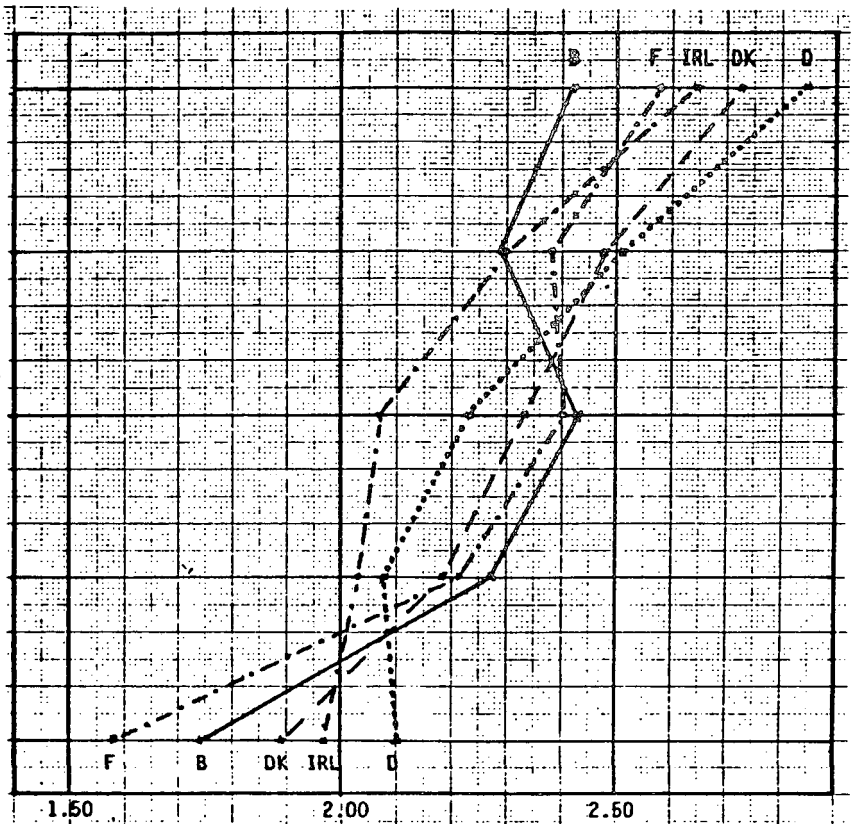
Jeder hat das Recht auf  
freie Meinungsäußerung

Jeder kann ungefähr alles  
tun und lassen was er will

Das Ziel der totalen Gleich-  
heit zerstört jede Eigen-  
initiative

Die Sozialhilfe vermindert  
Ungleichheiten

Jeder ist vor dem Gesetz  
gleich



Jeder hat das Recht auf  
freie Meinungsäußerung

Jeder kann ungefähr alles  
tun und lassen was er will

Das Ziel der totalen Gleich-  
heit zerstört jede Eigen-  
initiative

Die Sozialhilfe vermindert  
Ungleichheiten

Jeder ist vor dem Gesetz  
gleich

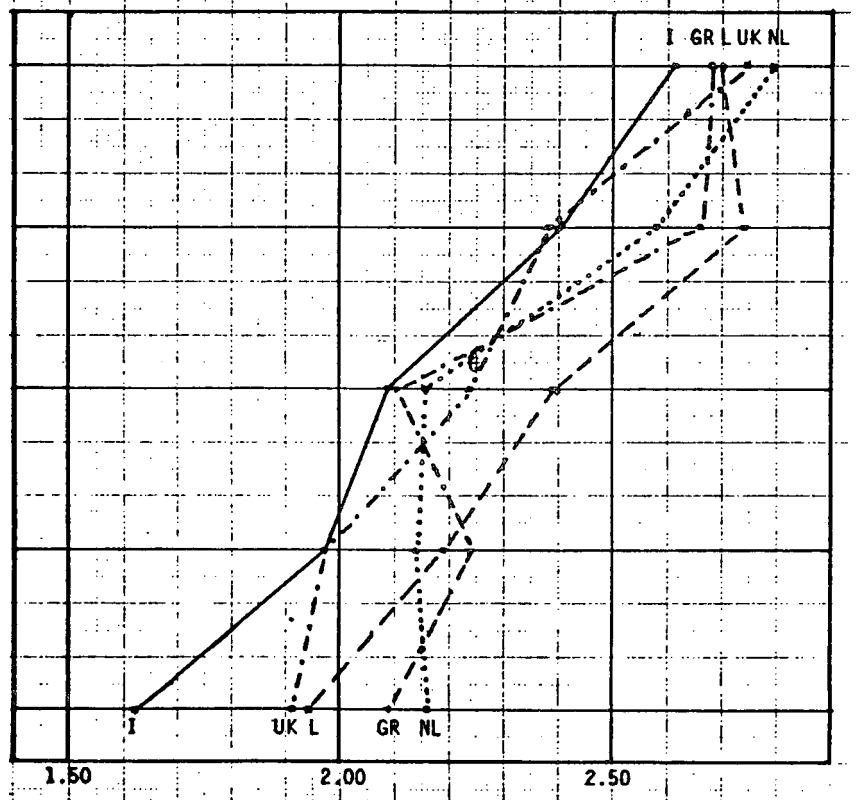


Schaubild Nr. 4 (Fortsetzung)

MEINUNGEN ÜBER DAS POLITISCHE SYSTEM

(Negative Aussagen)

Mit Geld lässt sich alles erreichen

Zuviel Freiheit birgt die Gefahr einer Diktatur in sich

Minderheiten werden nicht geduldet

Die Sozialhilfe erreicht nicht immer diejenigen, die es am nötigsten hätten

Es ist höchst ungerecht, dass einige Leute so viel und andere nichts besitzen

Mit Geld lässt sich alles erreichen

Zuviel Freiheit birgt die Gefahr einer Diktatur in sich

Minderheiten werden nicht geduldet

Die Sozialhilfe erreicht nicht immer diejenigen, die es am nötigsten hätten

Es ist höchst ungerecht, dass einige Leute so viel und andere nichts besitzen

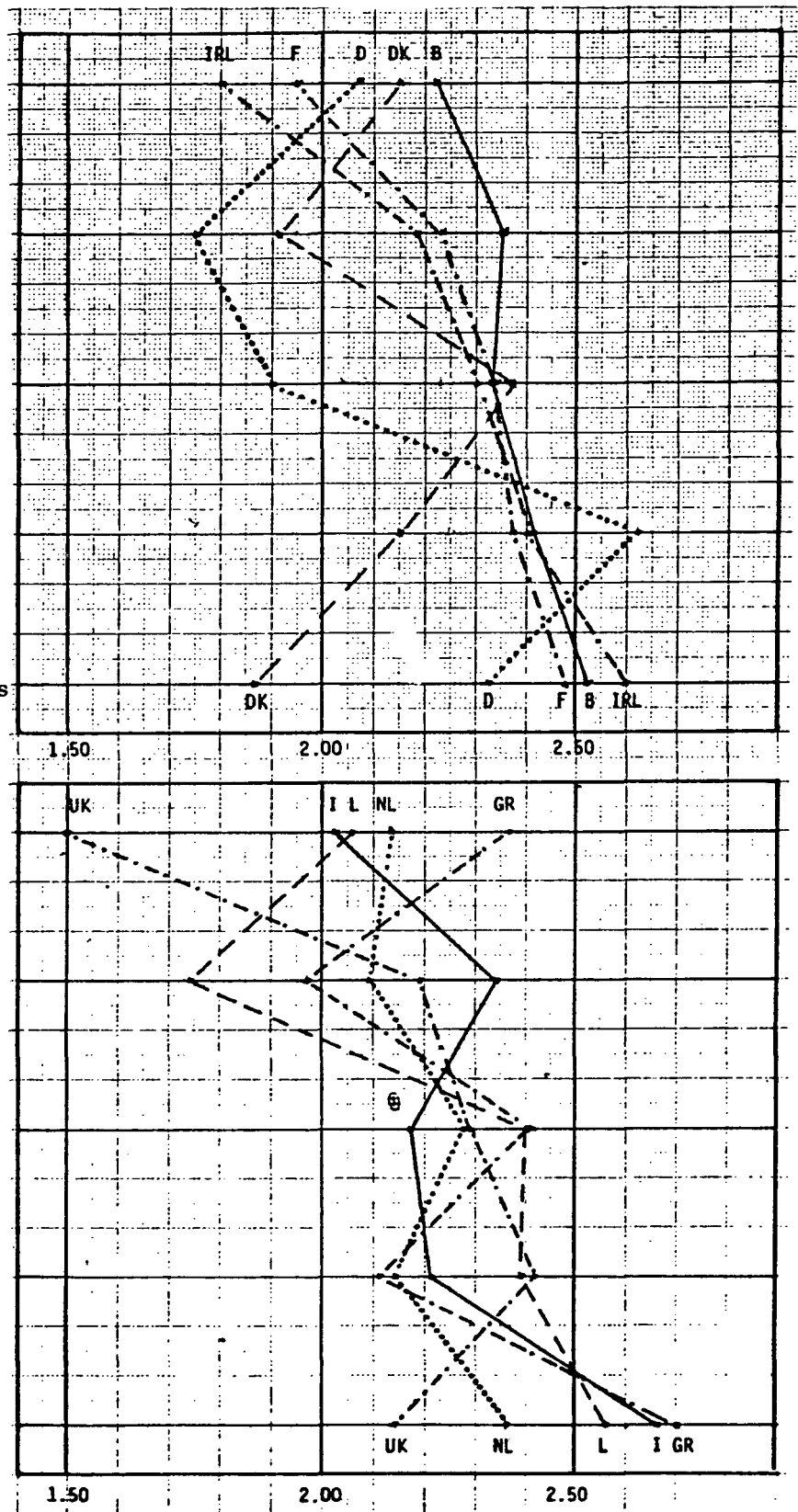




Schaubild Nr. 5

MEINUNGEN ÜBER DAS POLITISCHE SYSTEM NACH DEM GRAD DER ZUFRIEDENHEIT MIT  
DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE

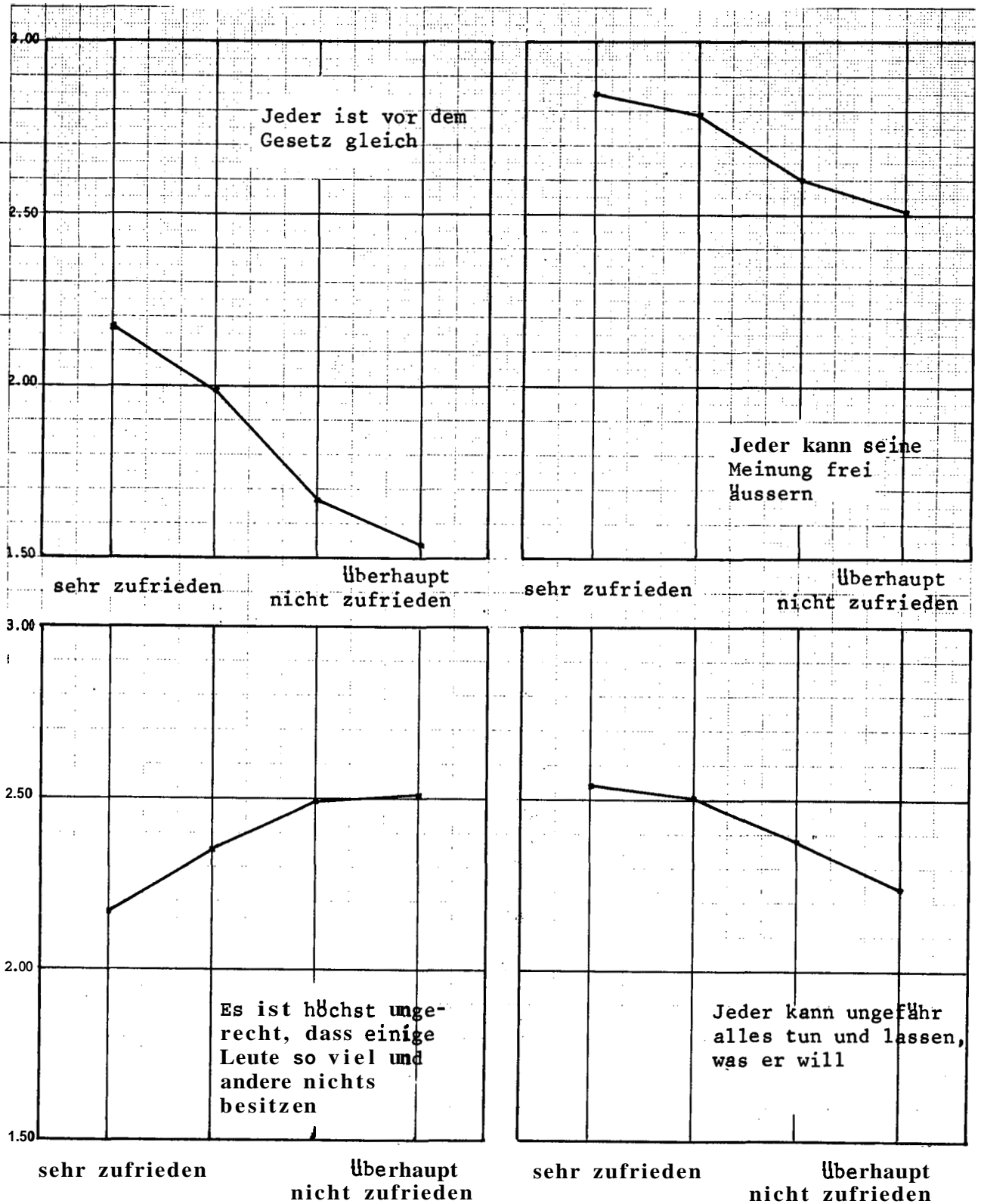
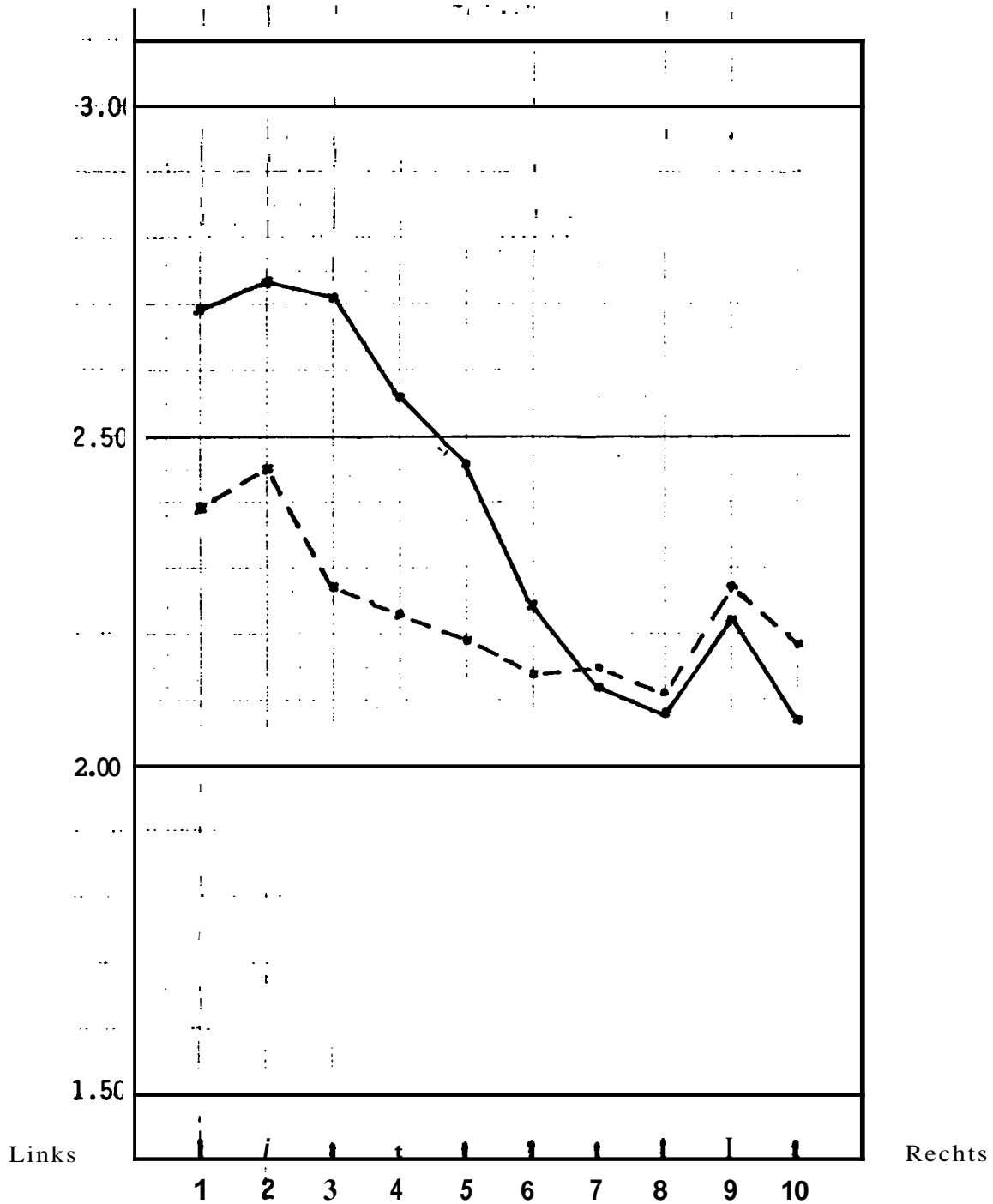


Schaubild Nr. 6

MEINUNGEN ÜBER DAS POLITISCHE SYSTEM NACH DER SELBSTEINSCHÄTZUNG AUF DER  
LINKS-/RECHTSSKALA

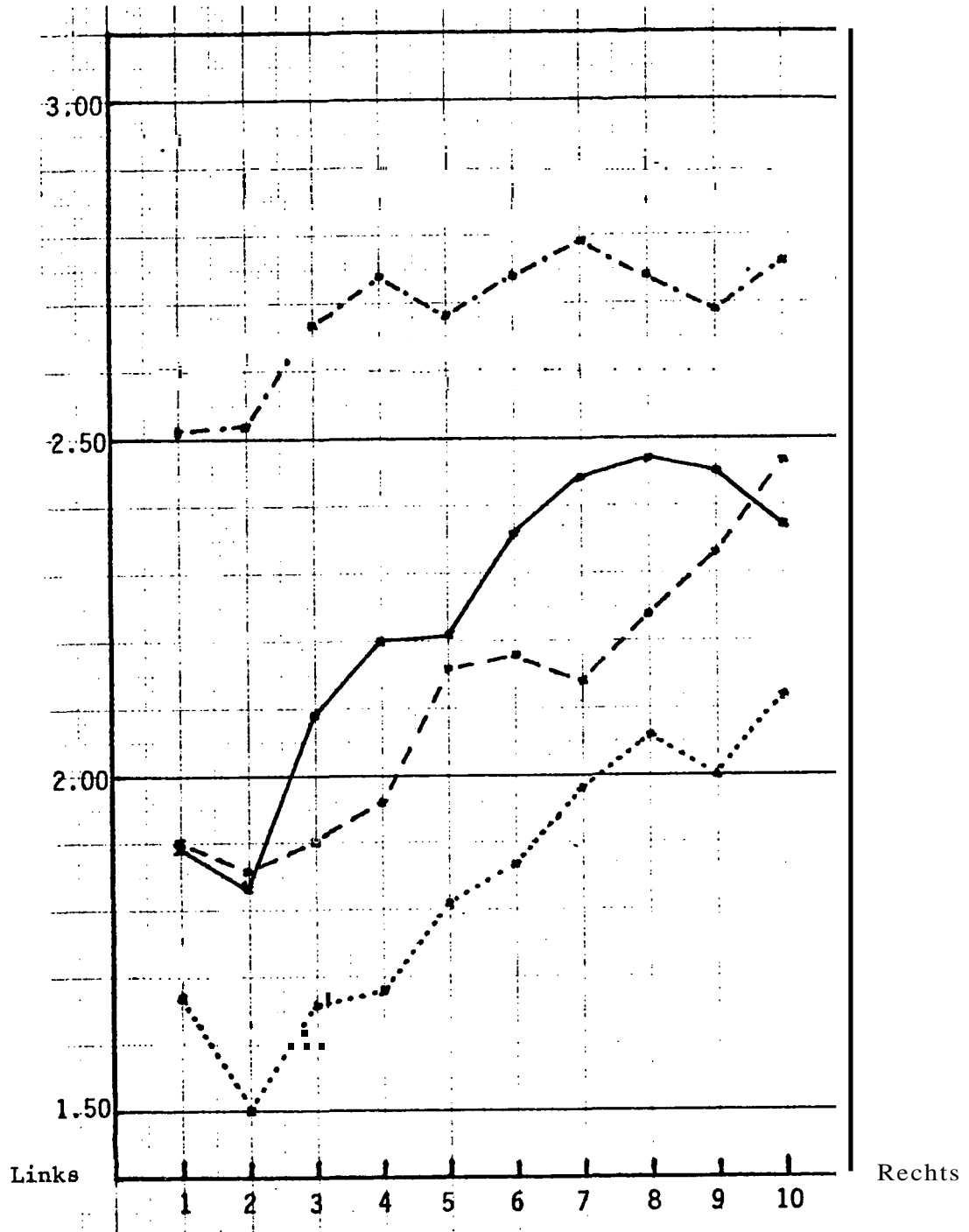


————— Der Reichtum ist zu ungerecht verteilt.

- - - - - Die Minderheiten werden nicht geduldet.

Schaubild Nr. 6 (Fortsetzung)

MEINUNGEN ÜBER DAS POLITISCHE SYSTEM NACH DER SELBSTEINSCHÄTZUNG AUF DER  
LINKS-/RECHTSSKALA



- Zuviel Gleichheit zerstört jede Eigeninitiative.
- Zuviel Freiheit birgt die Gefahr der Diktatur in sich.
- ..... Jeder ist vor dem Gesetz gleich.
- .-.-. Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.

I.3. GRUNDEINSTELLUNG ZU DER (ERWÄHNTEN) FUNKTION IN DER HAFT:  
REFORMEN, VERTEIDIGUNG GEGEN ER TE

Wie die vorhergehende Frage betrifft auch diese Frage die "öffentliche Stimmung", aber unter einem anderen Gesichtspunkt: demjenigen der Veränderung in der Gesellschaft.

*"Auf dieser Liste (Liste zeigen) sind drei Grundeinstellungen zu unserer Gesellschaft aufgeführt. Welche kommt Ihrer eigenen Auffassung am nächsten? (Nur eine Antwort möglich).*

- 1. Unsere gesamte Gesellschaftsordnung muss durch eine Revolution radikal geändert werden.*
- 2. Unsere Gesellschaft muss Schritt für Schritt durch Reformen verbessert werden.*
- 3. Unsere Gesellschaft in ihrer derzeitigen Form muss gegen alle umstürzlerischen Kräfte verteidigt werden."*

Die Prüfung der Antworten über einen langen Zeitraum - die Frage wird seit 1970 in mehreren Ländern gestellt - zeigt eine grosse Stabilität: die Frage betrifft offensichtlich "Wertsysteme".

Die Mehrzahl der Antwortenden spricht sich in allen Ländern für Reformen aus, ausser in der Bundesrepublik Deutschland, wo in gewissen Zeiten des Wiederauflebens des Terrorismus die Auffassung "Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte" vorherrscht.

Der Wunsch nach Revolution wird in jedem Land nur von einer Minderheit der Befragten geäussert, die sich jedoch eindeutig vom Rest der Gesellschaft abhebt und daher ganz besondere Aufmerksamkeit verdient.

(Vgl. Tabelle Nr. 6 und Tabelle A 3 im Anhang).

Die Jugendlichen (15 - 29 Jahre), vor allem diejenigen, die noch studieren, bekennen sich häufiger zu Revolutionen als Ältere Personen. Die wichtigsten Variablen sind die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie und vor allem die Selbsteinschätzung auf der Rechts/Links-Skala. Wenn die Forderung nach Revolutionen eindeutig eine extrem linke Forderung darstellt, so befürworten vor allem die rechts und extrem rechts eingestellten Befragten am häufigsten die Verteidigung der Gesellschaft gegen alle umstürzlerischen Kräfte.

Untersucht man schliesslich, wie sich die Meinungen über das Funktionieren des politischen Systems nach den Grundeinstellungen zur Gesellschaft verteilen, so stellt man fest, dass sich die Revolutionen befürwortende Minderheit eindeutig von der übrigen Bevölkerung abhebt. Sie fühlt viel stärker die Intoleranz gegenüber den nichtkonformistischen Minderheiten und die Ungleichheit der Bürger vor dem Gesetz.

(Vgl. Tabelle Nr. 7).

Tabelle Nr. 6

GRUNDEINSTELLUNG ZU EINER **ÄNDERUNG** DER GESELLSCHAFT (je 100 Antwortende)(1)

	1970 Febru - März (2)			1976 (November)			1977-1981 (1) Umfragen (3)					
	Revo- lution	Reformen	Verteidigung gegen umstürz- lerische Kräfte	Revo- lution	Reformen	Verteidigung gegen umstürz- lerische Kräfte	Revo- lution	Reformen	Verteidigung gegen umstürz- lerische Kräfte	Revo- lution	Reformen	Verteidigung gegen umstürz- lerische Kräfte
Belgien	4%	80%	16%	6%	73%	21%	7%	71%	22%	9%	77%	14%
Dänemark	:			4	55	41	3	58	39	2	58	40
Deutschland	2	76	22	2	56	42	3	50	47	5	50	45
Frankreich	5	82	13	14	67	19	10	69	21	5	71	24
Irland	:			8	67	25	7	67	26	5	73	22
Italien	8	80	12	13	68	19	8	63	29	7	69	24
Luxemburg	1	70	29	2	59	39	5	68	27	6	66	28
Niederlande	6	78	16	5	60	35	6	60	34	6	64	30
Vereinigtes Königreich	:			8	65	27	7	63	30	7	61	32
Griechenland	:						10	62	28	7	68	25
GEMEINSCHAFT (4)	(5)	(79)	(16)	8	64	28	7	61	32	6	63	31

- (1) Hierunter sind die Befragten zu verstehen, die sich **für** eine der drei Grundeinstellungen entschieden haben. 7% haben im Durchschnitt aller Länder und des gesamten Berichtszeitraums keine Antwort gegeben, wobei Belgien mit 14% an erster Stelle lag.
- (2) Die Umfrage von 1970 ist nur in den 6 Gründermittgliedstaaten durchgeführt worden. Die Alternative "Reformen" war ausserdem etwas anders formuliert (durch intelligentere Formen).
- (3) Im Falle Griechenlands Durchschnitt von nur 3 Umfragen: Oktober 1980, April und Oktober 1981.
- (4) Gewogenes Mittel.

Tabelle Nr. 7

MEINUNGEN ÜBER DAS FUNKTIONIEREN DES POLITISCHEN SYSTEMS NACH  
DER EINSTELLUNG ZUR VERÄNDERUNG IN DER GESELLSCHAFT

(Gemeinschaft insgesamt)

	Revo- lution	Reformen	Verteidi- gung gegen umstürz- lerische Kräfte	keine Antwort	Insgesamt
Die Minoritäten werden nicht geduldet					
Zustimmung	65%	55%	48%	37%	52%
Ablehnung	23	32	36	26	32
Differenz	42	23	12	11	20
Jeder ist vor dem Gesetz gleich					
Zustimmung	29%	35%	46%	36%	38%
Ablehnung	64	58	47	43	54
Differenz	-35	-23	- 1	- 7	-16

#### 1.4. DAS GEFÜHL, POLITISCH WIRKSAM ZU SEIN

Mehrere frühere Umfragen haben gezeigt, dass ein sehr grosser Teil der politischen Unzufriedenheit im allgemeinsten Sinne darauf beruht, nichts oder nicht viel zu zählen, keinen Einfluss auf die einen persönlich betreffenden Entscheidungen nehmen zu können: mit einem Wort, politisch wirksam zu sein (1).

Eine Frage nach diesem Gefühl wurde seit 1973 wiederholt gestellt und erneut im April 1982 vorgelegt:

*"Glauben Sie, wenn die Dinge in Ihrem Land schlecht laufen, dass dann Menschen wie Sie selbst dazu beitragen können, eine Wende zum Besseren zu erreichen oder nicht?"*

Auf Gemeinschaftsebene insgesamt und mit einer leicht abnehmenden Tendenz sind weniger als eine Person von vier (37%) der Auffassung, dass Sie dazu beitragen können, etwas zu ändern.

Seltsamerweise fühlen sich die Griechen hier besonders wirksam (62%), was jedoch auf die jüngste Änderung der Mehrheit in diesem Land zurückzuführen ist. Dann folgen die Dänen (56%). Die Belgier nehmen wie vor neun Jahren, als die Frage zum ersten Mal gestellt wurde, den letzten Platz ein.

Im September 1973 hatten also in vier von neun Ländern (Dänemark, Irland, Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden) die Befragten in der Mehrzahl - und sogar in der absoluten Mehrzahl im Falle der beiden erstgenannten Länder - das Gefühl, politisch wirksam zu sein. 1982 waren es nur noch zwei von zehn: Dänemark und Griechenland.

(Vgl. Tabelle Nr. 8).

Dieses Gefühl ist stärker vertreten bei den Männern, den aktiven Personen (unter 50 Jahren) und denjenigen, die ein längeres Studium hinter sich haben. Der wichtigste Indikator dieses Gefühls der Wirksamkeit ist natürlich der Grad der kognitiven Mobilisierung (oder Meinungsführerindex), was auch nicht erstaunlich ist, sondern nur die Aussagekraft dieses Indikators bestätigt, der seit 1975 in allen "Euro-Barometern" verwendet wird (2).

- 
- (1) Die übrigen Dimensionen der politischen Unzufriedenheit sind die Unterstützung oder die Ablehnung der amtierenden Regierung, die Unzufriedenheit mit den Massnahmen dieser Regierung und die dieser Regierung und dem Regime selbst zuerkannte Fähigkeit, den Bestrebungen und Interessen der Bürger gerecht zu werden. Siehe insbesondere Barbara G. FARAH, Samuel H. BARNES und Felix HEUNKS: "Political Dissatisfaction", in S.H. BARNES, Max KAASE et al.: Political Action. Mass Participation in Five Western Democracies, Sage, Beverly Hills, 1979, S. 409-447.
- (2) Dagegen bestehen in der Regel nur schwache Korrelationen zwischen dem Gefühl der politischen Wirksamkeit, wie es hier gemessen wird, und den Variablen der sozio-politischen Haltung wie Rechts/Links-Selbst einschätzung, Änderung in der Gesellschaft und Selbstzufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie. Mit anderen Worten, das Gefühl der politischen Wirksamkeit scheint sehr viel mehr ein Urteil über die eigene Person als über das politische System zum Ausdruck zu bringen, d.h. diese Variable wurde erst in einer Untersuchung über die Partizipation signifikant.

Tabelle Nr. 8

DAS GEFÜHL DER POLITISCHEN WIRKSAMKEIT

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK (1)	GR	EG- (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<i>Ja, man kann zu einer Wende zum Besseren beitragen</i>											
September 1973	26	64	44	41	52	39	38	47	41		42
Mai 1975	19	53	35	36	44	36	24	29	46		37
Oktober-November 1975	14	57	41	36	46	38	24	29	45		39
Mai-Juni 1976	21	58	35	34	46	42	31	41	42		38
April 1982	20	56	33	33	33	39	41	37	42	62	37
<i>flein, man kann nicht</i>											
September 1973	66	27	37	51	37	47	55	41	46		45
Mai 1975	68	29	49	58	48	53	57	48	41		50
Oktober-November 1975	77	28	48	58	42	49	61	46	45		50
Mai-Juni 1976	70	30	52	61	42	44	53	49	51		52
April 1982	68	33	45	62	51	51	56	56	52	27	52
<i>Weiss nicht</i>											
September 1973	8	9	19	8	11	14	7	12	12		13
Mai 1975	13	18	16	6	8	11	19	23	13		13
Oktober-November 1975	9	15	11	6	12	13	15	25	10		11
Mai-Juni 1976	9	13	13	5	12	14	16	10	7		10
April 1982	12	11	22	5	16	10	6	7	6	11	11
Insgesamt (3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Nur Gross-Britannien '(ohne Nordirland) im Jahre 1973.

(2) Gewogenes Mittel.

(3) Die Gesamtzahl beträgt 100% für jede Umfrage.



## I.5. DER NATIONALSTOLZ

Der Nationalstolz, d.h. dass man seinem eigenen Land eine gewisse Überlegenheit gegenüber den anderen zuerkennt, ist ein Gefühl, das man a priori allgemein verbreitet annehmen könnte. Dennoch ist dies empirisch nachzuprüfen, da sich viele Hindernisse für den Ausdruck dieses Gefühls denken lassen: entweder zeigen die Staatsangehörigen eines bestimmten Landes effektiv eine unerwartete Bescheidenheit oder sie äußern sich gemäß ihrer Erziehung mit Understatement oder aber sie sind - aus verschiedenen Gründen - wirklich nicht stolz auf ihr Land.

*"Würden Sie sagen, dass Sie sehr stolz - ziemlich stolz - nicht sehr stolz - oder überhaupt nicht stolz darauf sind, (Staatsangehörigkeit) zu sein?"*

Drei Befragte von vier im Durchschnitt (74%) erklären, sehr stolz oder ziemlich stolz auf ihr Land zu sein. Die Griechen bringen am häufigsten und am stärksten ihren Nationalstolz zum Ausdruck, was kaum bei einem Land überrascht, das erst vor 150 Jahren, nach 5 Jahrhunderten Fremdherrschaft die Unabhängigkeit erlangt hat und das sich noch an seinen Grenzen bedroht fühlt. (1)

Es folgen in abnehmender Rangordnung die Iren, was ihre lange Geschichte ebenfalls erklärt, die Briten (hier ist jedoch zu bedenken, dass die Umfrage gerade kurz nach der Invasion der Falkland-Inseln stattfand) und die Luxemburger, ein kleines Land, dessen Devise deutlich den Nationalstolz als Fundament einer jahrhundertelangen Unabhängigkeit zum Ausdruck bringt.

Nicht sehr stolz auf ihr Land sind die Deutschen und die Belgier. Bei den ersten ist diese Geringschätzung der Nation als solche keineswegs mit einem Mangel an Vertrauen in das eigene Volk noch mit einer Unzufriedenheit mit dem Funktionieren des politischen Systems in der Bundesrepublik Deutschland (3) oder mit den Überresten der Ereignisse in Deutschland in den letzten 50 Jahren zu verwechseln. Bereits 1970 waren die Deutschen unter den sechs Gründerstaaten der Gemeinschaft am wenigsten stolz auf ihr Land. Bei Belgien ist dieses Phänomen neueren Datums; 1970 folgten sie gleich auf Luxemburg bei der Äusserung dieses Gefühls,

(Vgl. Tabelle Nr. 9)

- 
- (1) Sie werden sehen, dass die Griechen der Verteidigung des Landes einer sehr viel grössere Bedeutung beimessen als jeder andere Mitgliedstaat der Gemeinschaft (siehe Quelle Nr. 13, S. 38).
  - (2) Siehe Euro-Barometer Nr. 14, Dezember 1980, S. 39-40.
  - (3) Siehe weiter oben, S. 11.

Tabelle Nr. 9  
DER NATIONALSTOLZ

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG(1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
• sehr stolz	22	37	22	33	55	35	55	35	56	76	37
• ziemlich stolz	34	38	38	43	29	41	30	38	32	14	37
• nicht sehr stolz	24	13	19	12	7	15	7	14	7	5	14
• überhaupt nicht stolz	8	2	9	4	2	6	4	7	3	2	5
Keine Antwort	12	10	12	8	7	3	4	6	2	3	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.81	3.23	2.83	3.14	3.47	3.08	3.43	3.08	3.45	3.68	3.13
Rangplatz der Länder	10	5	9	6	2	7	4	7	3	1	

(1) Gewogenes Mittel

(2) "Sehr stolz" = 4, "Überhaupt nicht stolz" = 1.

Eine ähnliche Frage wurde im Februar/März 1970 zusammen mit einer Reihe weiterer Fragen, leicht anders formuliert, in den sechs Grunderstaaten der Europäischen Gemeinschaft gestellt (1),

Wenn sich dies auch nicht mit voller Sicherheit behaupten lässt, da die Formulierung nicht genau die gleiche war, so hat es doch den Anschein, dass in allen Ländern, in denen der Vergleich möglich ist, der Nationalstolz von 1970 bis 1982 eindeutig abgenommen hat und zwar in der gleichen Grössenordnung in der Bundesrepublik Deutschland, in Frankreich, in Italien, in Luxemburg und in den Niederlanden, wo der Indexwert um rund 10% gesunken ist; in Belgien dagegen sogar um 20%.

Tabelle Nr. 10

DER NATIONALSTOLZ 1970

	B	D	F	I	L	NL	EG 6
	%	%	%	%	%	%	%
<b>Ich bin stolz (Staatsangehörigkeit) zu sein</b>							
▪ sehr stolz	70	38	66	62	81	54	55
▪ ziemlich stolz	18	33	22	24	10	28	27
▪ nicht sehr stolz	4	14	5	5	4	13	8
▪ überhaupt nicht stolz	3	9	3	4	2	3	5
Keine Antwort	5	6	4	5	3	2	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.63	3.06	3.57	3.52	3.75	3.36	3.39

Bei näherer Untersuchung zeigt sich, dass der Nationalstolz in jedem Land durchaus ein Volksgefühl darstellt. Es ist stärker verbreitet bei den relativ ärmeren, weniger gebildeten, wirtschaftlich schlechter gestellten, weniger mobilisierten Personen. Vor allem ist eine starke positive Korrelation zwischen diesem Gefühl und der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie einerseits und der ideologischen Rechtseinstellung andererseits zu beobachten. Es handelt sich in gewisser Weise um die Ideologie der sogenannten "schweigenden Mehrheit",

(1) Siehe "Les Européens et l'unification de l'Europe"/"Europeans and European Unification", Brüssel, Juni 1972, Seite 84-91 und A2.

(2) "Sehr stolz" = 4, "Überhaupt nicht stolz" = 1.

## KAPITEL II

### DIE HOFFNUNGEN UND BEFÜRCHTUNGEN GEGENÜBER DER ZUKUNFT

DIE HOFFNUNGEN UND BEFÜRCHTUNGEN GEGENÜBER DER ZUKUNFT

Zum ersten Mal wurden zwei lange Reihen von Fragen über die Hoffnungen und Befürchtungen der Europäer gegenüber der Zukunft der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre gestellt.

Die Antworten werden später ausführlich untersucht, jedoch ist es interessant schon jetzt einige Gesamtergebnisse zu nennen.

II.1. DIE HOFFNUNGEN

*"Hier auf dieser Liste werden einige Dinge genannt, die in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren das Leben in Ihrem Land verändern können. Welche von ihnen sind Ihrer Meinung nach am vielversprechendsten für die Zukunft? LISTE VORLEGEN (Mehrfachnennungen möglich)."*

1. *Die Entwicklung der Wissenschaft und der Technik.*
2. *Die Entwicklung der Sitten (in Ihrem Land).*
3. *Die Entwicklung des Lebensstandards (in Ihrem Land).*
4. *Die Einigung Europas.*
5. *Verständnis und Solidarität zwischen den Bürgern Ihres Landes.*
6. *Die Entwicklung der Ost-West-Beziehungen.*
7. *Das Verständnis zwischen Industrienationen und den Ländern der Dritten Welt.*
8. *Die Beziehungen zwischen den Regionen und (der Hauptstadt).*
9. *Die Lebensqualität.*
10. *Nichts von alledem."*

Allgemein liegen hier fünf Themen - an die die größten Erwartungen geknüpft werden - an der Spitze der Antworten:

- die Entwicklung von Wissenschaft und Technik,
- Verständnis und Solidarität zwischen den Bürgern,
- Die Entwicklung des Lebensstandards,
- die Lebensqualität,
- das Verständnis zwischen Industrienationen und den Ländern der Dritten Welt.

Es bestehen kaum Unterschiede zwischen den Ländern. Beispielsweise steht das erste Thema - Fortschritt - an erster, zweiter oder dritter Stelle in neun Ländern von zehn und das zweite Thema - Solidarität - in acht Ländern von zehn.

Die Länder, deren Antworten am nächsten an den **Gemeinschaftsdurchschnitt** herankommen, sind Italien und Belgien. Die Antworten der Deutschen, der Iren und der Niederländer weichen dagegen etwas mehr von diesem Durchschnitt ab.

Ohne zu sehr ins einzelne zu gehen und der späteren Analyse vorzugreifen, zeigt sich, dass die Deutschen und die Niederländer den Hoffnungen im Bereich der internationalen Beziehungen einen relativ hohen Rang einräumen: Entwicklung der Ost-West-Beziehungen, Einigung Europas und im Falle der Niederländer Solidarität mit der Dritten Welt. Die Iren dagegen denken in erster Linie an die Entwicklung der Sitten in ihrem Land und an die Beziehungen zwischen den Regionen und der Hauptstadt.

(Vgl. Tabelle Nr. 11).

## II.2. DIE BEFÜRCHTUNGEN

*"Hier auf dieser Liste stehen verschiedene Befürchtungen, die manchmal über die Zukunft der Welt (sagen wir für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre) in der wir leben, geäußert werden (LISTE VORLEGEN).*

- *würden Sie mir bitte zunächst sagen, welche Befürchtungen Sie berühren oder Ihnen Sorgen bereiten (Mehrfachantworten möglich).*
- *Welche dieser Befürchtungen beunruhigt Sie am meisten und welche der von Ihnen genannten Befürchtungen beunruhigt Sie am zweitmeisten?*
- . *Die immer künstlicher und technischer werdenden Dinge in vielen Bereichen unseres Lebens, z.B. in der Wohnung, im Verkehr, bei Nahrungsmitteln usw.*
- . *Die Zerstörung von Natur und Landschaft durch Umweltverschmutzungen aller Art.*
- . *Die Zunahme der Arbeitslosigkeit als Folge der Automatisierung und Rationalisierung.*
- . *Der Verlust des Einflusses (Ihres Landes) in Europa.*
- . *Eine längerdauernde Unterbrechung der Rohöl- und Gaslieferungen.*
- . *Der Import von Billigprodukten aus Asien.*
- . *Eine kritische Verschlechterung der internationalen Beziehungen.*
- . *Eine Zunahme der Spannungen zwischen verschiedenen Gruppen in unserer Gesellschaft, die aus ernsten und anhaltenden Unruhen resultieren.*
- . *Ein Rückgang des Einflusses Westeuropas in der Welt.*
- . *Die Gefahr, dass die Anwendung einiger neuer medizinischer und pharmazeutischer Entdeckungen ernsthafte Auswirkungen auf den Menschen haben kann.*
- . *Zunahme von Kriminalität und Terrorismus."*

Tabelle Nr. 11

DIE HOFFNUNGEN DER EUROPÄER: WAS DAS LEBEN DER BEVÖLKERUNG IN DEN NÄCHSTEN 10 BIS 15 JAHREN VERÄNDERN KANN (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Entwicklung von Wissenschaft und Technik	32	29	37	41	32	41	37	37	37	55	39
Verständnis und Solidarität zwischen den Bürgern eines Landes	32	32	25	39	45	36	35	38	36	57	35
Entwicklung des Lebensstandards	20	14	28	31	37	31	36	19	39	56	31
Lebensqualität	34	26	29	40	35	24	31	17	29	47	30
Verständnis zwischen Industrienationen und Ländern der Dritten Welt	17	26	23	35	20	27	35	28	27	26	27
Entwicklung der Ost-West-Beziehungen	17	33	31	19	14	22	26	28	29	32	25
Entwicklung der Sitten	15	17	21	12	27	22	23	13	29	28	21
Einigung Europas	15	10	26	18	6	16	39	21	9	25	17
Beziehungen zwischen den Regionen und der Hauptstadt	12	13	14	13	25	17	19	10	20	51	17
Nichts von alledem oder keine Angabe	18	13	14	9	12	7	7	12	5	10	9
Insgesamt (3)	212	213	248	257	253	243	288	223	260	387	251

(1) Siehe auf S. 30 die genaue Formulierung dieser Aussagen. Die Themen der Hoffnung werden hier nach abnehmendem Prozentsatz der Antworten in der Gemeinschaft dargestellt.

(2) Gewogenes Mittel.

(3) Insgesamt gleich über 100% wegen der Mehrfachnennungen.

Die Antworten auf die Fragen nach den Befürchtungen sind sehr viel zahlreicher und eindeutiger als die Antworten auf die Hoffnungen. Drei Befürchtungen stehen eindeutig an erster Stelle und zwar sowohl bei dem prozentuellen Vergleich der spontanen Angaben auf der Liste oder der Angabe, welche Sorge am meisten und am zweitmeisten beunruhigt:

- Zunahme von Kriminalität und Terrorismus
- Zunahme der Arbeitslosigkeit
- Zerstörung der Natur.

Es folgen dann aber in weitem Abstand die Befürchtung eines immer künstlicher werdenden Lebens, die Zunahme sozialer Spannungen und die Verschlechterung der internationalen Beziehungen.

An allerletzter Stelle steht die Befürchtung eines Verlustes des Einflusses des eigenen Landes in Europa und eine Verringerung des Einflusses Westeuropas in der Welt (1).

Die Unterschiede zwischen den Ländern sind noch geringer als bei den Hoffnungen: in zehn Ländern stehen diese drei Befürchtungen fast immer auf einem der drei ersten Plätze und nicht auf dem vierten Platz.

In Italien kommen erneut die Antworten hinsichtlich der Reihenfolge am nächsten an den Gesamtdurchschnitt heran. In Danemark, dem Vereinigten Königreich, Griechenland und der Bundesrepublik Deutschland weichen die Antwortprofile etwas stärker von diesem Durchschnitt ab als in Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Irland und Frankreich.

Beispielsweise scheinen in Danemark, Luxemburg und dem Vereinigten Königreich die Befragten in ihren Befürchtungen den immer künstlicher werdenden Lebensbedingungen weniger Gewicht einzuräumen. In Griechenland wird die Zunahme sozialer Spannungen an achter Stelle genannt, die im Gemeinschaftsdurchschnitt den fünften Platz und im Vereinigten Königreich und Irland sogar den dritten Platz einnimmt. Frankreich und das Vereinigte Königreich dagegen zeigen eine sehr viel grössere Beunruhigung als die übrigen Länder gegenüber dem Import von Billigprodukten aus Asien.

Es sind jedoch nur Nuancen, die in der Analyse später mehr erläutert werden.

Bei den Hoffnungen, wie bei den Befürchtungen überwiegt der allgemeine Eindruck von der Gemeinsamkeit der Ansichten der Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft.

(Vgl. Tabelle Nr. 12).

---

(1) In der gegenwärtigen Phase der Analyse kann dies sowohl einen Mangel an Interesse für diese Möglichkeiten als auch eine Negation ihrer Eventualität bedeuten.



Tabelle Nr. 12

## DIE BEFÜRCHTUNGEN DER EUROPÄER GEGENÜBER DER ZUKUNFT DER WELT IN DEN NÄCHSTEN 10 BIS 15 JAHREN (1)

	B	DK	D	F	IRI	I	L	NL	VK	GR	EG(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Zunahme der Kriminalität und Terrorismus	61	60	57	72	89	83	74	68	77	72	71
Zunahme der Arbeitslosigkeit	76	68	75	65	73	60	77	64	61	60	66
Zerstörung der Natur	50	65	77	48	48	55	65	65	39	69	57
Immer künstlichere Lebensbedingungen	43	23	62	29	35	52	31	27	19	48	41
Zunahme der sozialen Spannungen	47	32	46	29	49	32	45	40	46	20	38
Kritische Verschlechterung der internationalen Beziehungen	32	44	51	24	25	32	32	25	28	53	35
Ernsthafte Auswirkungen auf den Menschen aufgrund neuer medizinischer und pharmazeutischer Entdeckungen	26	28	40	24	32	30	35	26	20	30	29
Längerdauernde Unterbrechungen der Rohöl- und Gaslieferungen	27	22	40	16	21	19	29	13	18	29	23
Der Import von Billigprodukten aus Asien	23	13	19	27	23	14	22	11	27	12	20
Verlust des Einflusses des Landes in Europa	12	17	23	8	9	9	20	6	16	16	14
Rückgang des Einflusses Westeuropas in der Welt	14	11	19	6	6	7	15	9	8	10	10
Keine Antwort	2	1					-	1	1	4	1
Insgesamt (3)	412	384	509	348	410	393	445	355	360	424	405

(1) Siehe auf S. 31 die genaue Formulierung dieser Aussagen. Die Befürchtungen werden hier nach abnehmenden Prozentsätzen der Antworten in der Gemeinschaft dargestellt.

(2) Gewogenes Mittel.

(3) Insgesamt über 100% wegen der Mehrfachnennungen.

## KAPITEL III

### DIE GROSSEN IDEEN, DIE DEN EINSATZ LOHNEN

### III

#### DIE GROSSEN IDEEN, DIE DEN EINSATZ LOHNEN

Es ist immer schwierig, in Stichprobenumfragen das Niveau der Werte zu erreichen, d.h. unter den mehr oder weniger kohärenten und konstanten Haltungen und Meinungen den Bereich, dem die Befragten genügend Bedeutung beimessen, um dafür vieles zu opfern (1).

Eine Untersuchung dieses sehr interessanten Bereichs musste durch die Analyse der Antworten auf die folgende Frage möglich sein:

*"Welche der hier aufgeführten Ideen oder Gründe sind für Sie der Mühe wert, dafür einiges zu tun, selbst dann, wenn Sie dabei einiges riskieren bzw. auf manches verzichten müssten? (LISTE VORLEGEN)*

1. Die Gleichheit der Geschlechter
2. Der Schutz der Natur
3. Der Frieden
4. Die Bekämpfung des Elends
5. Die Verteidigung Ihres Landes
6. Mein religiöser Glaube
7. Die Vereinigung Europas
8. Die Freiheit des einzelnen
9. Die Menschenrechte
10. Die Revolution
11. Nichts von alledem."

Die **Übereinstimmung** der Europäer wird in den Antworten auf diese Frage noch augenfälliger als bei den Hoffnungen oder Befürchtungen.

Das Anliegen, das hier ganz eindeutig und in allen Ländern den ersten Rang einnimmt, ist der Frieden (67% der Antworten). Es folgen vier weitere grosse Ideen, die etwa gleich häufig genannt werden:

---

(1) *"Le problème des valeurs, c'est l'ensemble des questions: que devons-nous faire? A quoi devons-nous aspirer? Comment devons-nous nous comporter? C'est le problème de la boussole qui doit orienter notre chemin à travers la vie"* Werner HEISENBERG, "La Partie et le Tout", frz. Ausgabe Albin Michel, 1974, S. 290.

*"Values differ operationally from attitudes only in being fewer in number, more general, central and pervasive, less situation-bound, more resistant to modification and perhaps tied to developmentally more primitive or dramatic experiences"*. John P. ROBINSON und Phillip R. SHAVER, "Measures of Social Psychological Attitudes", Ann Arbor, Institute for Social Research, 1969, S. 410.

- die Menschenrechte (45%)
- die Bekämpfung des Elends (40%)
- die Freiheit des einzelnen (40%)
- der Umweltschutz (35%)

Die übrigen "grossen Ideen" folgen auf niedrigeren Rangplätzen und die Revolution steht an letzter Stelle (3%).

Nur 7% der Befragten insgesamt aber 14 bis 16% in **Dänemark**, in der Bundesrepublik Deutschland und in Irland haben sich zu dieser Frage nicht geäussert,

Das Land, in dem das Profil der Antworten am stärksten von dem europäischen Durchschnitt abweicht, ist die Bundesrepublik Deutschland, wo der Umweltschutz vor den Menschenrechten, der Freiheit des einzelnen und der Bekämpfung des Elends genannt wird.

Italien und das Vereinigte Königreich weisen ziemlich ähnliche Antwortprofile auf, die beide nah an den Gemeinschaftsdurchschnitt herankommen, was uns bestätigt, dass die Bürger Westeuropas durchaus gemeinsame Wertvorstellungen haben.

(Vgl. Tabelle Nr. 13).

Die Unterschiede zwischen den sozialen Merkmalen der Befragten fallen insgesamt wenig ins Gewicht. Sie werden später unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Neigung zu Mehrfachnennungen von einem Land zum anderen und von einer sozialen Gruppe zur anderen stark variiert, gründlicher untersucht.

(Vgl. Tabelle Nr. 14).

Einige grosse Ideen stehen in engem Zusammenhang mit dem politischen Standort der Befragten: die Menschenrechte, die Bekämpfung des Elends, die Freiheit des einzelnen, die Gleichheit der Geschlechter und natürlich die Revolution sind Werte, die eher von den Linkseingestellten befürwortet werden; die Landesverteidigung, die Religion werden häufiger von den rechteingestellten Personen genannt. Dagegen sind Frieden, Umweltschutz und wenn auch in geringerem Ausmass die Einigung Europas, Werte, die von der herkömmlichen Rechts-Links-Einstellung weitgehend unabhängig sind.

(Vgl. Tabelle Nr. 15).

Tabelle Nr. 13

DIE GROSSEN IDEEN DER EUROPÄER (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	G (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Der Frieden	65	61	57	77	45	76	79	68	58	85	67
Die Menschenrechte	43	48	38	53	41	40	59	54	44	59	44
Die Bekämpfung des Elends	37	34	29	56	38	43	52	34	37	54	40
Die Freiheit des einzelnen	34	29	31	55	26	34	46	34	42	60	40
Der Umweltschutz	33	33	39	37	20	26	46	40	36	48	35
Die Landesverteidigung	13	18	17	28	11	23	28	9	28	44	23
Der religiöse Glaube	10	8	13	12	35	21	21	15	15	41	16
Die Gleichheit der Geschlechter	14	22	17	16	9	12	40	19	14	34	16
Die Vereinigung Europas	14	7	13	14	4	9	33	9	5	21	11
Die Revolution	3	3	3	3	1	3	3	3	2	7	3
Nichts von alledem oder keine Angabe	11	14	14	3	15	3	2	6	6	5	7
Insgesamt (3)	277	277	271	354	245	290	409	291	287	458	302

(1) Siehe auf S. 36 die genaue Formulierung dieser Aussagen. Die grossen Ideen werden hier nach abnehmenden Prozentsätzen der Antworten in der Gemeinschaft dargestellt.

(2) Gewogenes Mittel.

(3) Insgesamt Über 100% wegen der Mehrfachnennungen.

Tabelle Nr. 14

DIE EINSATZBEREITSCHAFT FÜR DIE GROSSEN IDEEN NACH DEN SOZIALEN MERKMALEN  
DER BEFRAGTEN (1)

Genannte Ideen (in abnehmender Reihenfolge)	Häufigkeit der Antworten (EWG-Durchschnitt)	Maximale Frequenzen der Antworten und entsprechende Kategorien
Der Frieden	67%	Einkommen RR++ 714
Die Menschenrechte	44	Höheres Bildungsniveau 52
Bekämpfung des Elends	40	Meinungsführer ++ 48
Freiheit des einzelnen	40	Höheres Bildungsniveau 48
Der Umweltschutz	35	Meinungsführer 42
Die Landesverteidigung	23	60 Jahre und darüber 30
Der religiöse Glaube	16	60 Jahre und darüber 25
Die Gleichheit der Geschlechter	3	Jugendliche noch im Studium 6

Tabelle Nr. 15

DIE EINSATZBEREITSCHAFT FÜR DIE GROSSEN IDEEN NACH DER POLITISCHEN EINSTELLUNG DER BEFRAGTEN (1)

	Extrem Links	Links	Politische Mitte	Rechts	Extrem Rechts
Der Frieden	69%	73%	66%	63%	63%
Die Menschenrechte	51	47	39	32	26
Die Bekämpfung des Elends	50	42	38	34	38
Die Freiheit des einzelnen	45	40	36	34	27
Der Umweltschutz	37	35	37	36	29
Die Landesverteidigung	18	20	22	30	33
Der religiöse Glaube	11	13	22	20	28
Die Gleichheit der Geschlechter	27	20	13	13	13
Die Vereinigung Europas	11	8	8	9	13
Die Revolution	10	2	2	1	1

(1) Gemeinschaft insgesamt.

## KAPITEL IV

### DIE EINSTELLUNGEN ZU EUROPA

#### I ZUR EUROPEISCHEN GEMEINSCHAFT

IV

DIE EINSTELLUNGEN ZU EUROPA  
UND ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

Europa, Europäische Gemeinschaft, Gemeinsamer Markt, politische Zusammenarbeit zwischen Staaten: Der Mann auf der Strasse hat einige Muhe sich zurechtzufinden gegenüber einer komplexen historischen Bewegung, deren Ziele offensichtlich politischer, aber deren Verwirklichungen in erster Linie wirtschaftlicher Art sind und gegenüber Organen, deren Befugnisse und Kompetenzen nach wie vor wenig bekannt sind, wenn nicht sogar verborgen bleiben (1).

Daher schien es notwendig, von Zeit zu Zeit nicht nur die Einstellung der Bevölkerung zum europäischen Einigungswerk und der Zugehörigkeit ihres Landes zur Europäischen Gemeinschaft, sondern auch die in dieser Einstellung symbolisch mitspielenden Urteile, den Informationsgrad und die Informationsquelle der Bürger zu untersuchen (2).

VI.1. IST IHNEN BEWUSST, DASS SIE EIN BÜRGER EUROPAS SIND?

*"Ist Ihnen bewusst, dass Sie ein Bürger Europas sind?  
Häufig, manchmal, nie?"*

Nicht mehr als 16% der Befragten in der gesamten Gemeinschaft erklären, dass die häufig daran denken, dass sie Bürger Europas sind. Dieser Anteil erreicht **33%** in Luxemburg, 27% in Griechenland und **25%** in der Bundesrepublik Deutschland. In dem ersten und dem drittgenannten Land bezeugt die Bevölkerung seit langem ein starkes Interesse für Europa, d.h. wahrscheinlich für den "Europagedanken", das politische Projekt der Union der Völker Europas. Im Falle Griechenlands entsprechen die Antworten wohl eher der Bekundung einer historischen und kulturellen Zugehörigkeit (3).

(Vgl. Tabelle Nr. 16).

- 
- (1) Um nur ein Beispiel zu nennen, ist es wahrscheinlich, dass die häufige Verwendung einer Bezeichnung wie "Gemeinsamer Markt" oder schlimmer noch von Abkürzungen (CEE, EEC, EWG, usw.) dem bezeichneten Objekt Abbruch tut.
  - (2) Diese Umfragen werden wachsende Bedeutung erhalten, in dem Masse, wie der Zeitpunkt der zweiten Wahl des Europäischen Parlaments heranrückt (1984).
  - (3) Wie man weiter sehen wird, weichen die Griechen in ihren Antworten auf die entscheidende Frage **für** oder gegen die Vereinigung Europas nicht vom europäischen Durchschnitt ab (siehe S. 43).



Tabelle Nr. 16

IST IHNEN BEWUSST, DASS SIE EIN BURGER EUROPAS SIND?

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Häufig	11	10	25	19	9	16	33	5	7	27	16
Manchmal	30	30	50	42	23	39	46	35	20	32	37
Nie	53	55	18	37	64	41	15	57	72	35	43
Keine Antwort	6	5	7	2	4	4	6	3	1	6	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Diese Haltung hängt wie alle, die Europa, das Europäische Einigungswerk oder die Europäische Gemeinschaft betreffen, stark vom Grad der kognitiven Mobilisierung ab,

(Vgl. Tabelle Nr. 17),

Die Relation zwischen dem Gefühl, ein Bürger Europas zu sein und dem Nationalstolz ist dagegen in der Regel gering. In den wenigen Ländern, in denen diese Relation signifikant ist (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg) ist sie positiv, d.h. die Befragten, die besonders stolz auf ihr Land sind, haben auch Tendenz sich stärker als Bürger Europas zu fühlen,

Tabelle Nr. 17

IST IHNEN BEWUSST, DASS SIE EIN BURGER EUROPAS SIND?

NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

(Gemeinschaft insgesamt)

	Nicht-Meinungsführer		Meinungsführer		Insgesamt
	L--	L-	L+	L++	
	%	%	%	%	
Häufig	11	15	18	26	16
Manchmal	28	35	42	37	37
Nie	52	44	37	34	43
Keine Antwort	9	6	3	3	4
Insgesamt	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel.

IV.2. FÜR ODER GEGEN DIE EINIGUNG WESTEUROPAS

*"Sind Sie - alles in allem - für oder gegen die Bemühungen um die Einigung Westeuropas? Sind Sie sehr dafür, etwas dafür, etwas dagegen oder sehr dagegen?"*

Die Bedeutung der Antworten auf diese Frage wurde wiederholt dargelegt: sie misst ein allgemeines diffuses und relativ konstantes Gefühl, eine Art Vorrat an gutem Willen gegenüber dem Europagedanken und den Errungenschaften, die historisch unter diese Bezeichnung fallen.

Im April 1982 überwiegen wie in der vorhergehenden Umfrage in allen Ländern mit Ausnahme von Dänemark die positiven Antworten gegenüber den negativen Antworten. So befragten sieben bis acht Befragte von zehn in Belgien, den Niederlanden, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Luxemburg, d.h. in einem der sechs Gründermittgliedstaaten der Gemeinschaft die Einigung Europas während einer von zehn sich dagegen ausspricht. Selbst in den Ländern, die erst vor kurzem der Gemeinschaft beigetreten sind, wie das Vereinigte Königreich, Irland und Griechenland, ist die absolute Mehrheit für die Einigung, wenn auch im Vereinigten Königreich immerhin einer von drei Befragten dagegen ist. Dänemark ist also der einzige Mitgliedstaat, in dem Befürworter und Gegner sich die Waage halten.

(Vgl. Tabelle Nr. 18 und im Anhang Tabelle A 5),

Die Veränderungen im Laufe der letzten achtzehn Monate sind also kaum signifikant. Bei einem Vergleich über einen längeren Zeitraum sieht man, dass die Tendenz leicht fallend ist. Zwar hat die Zahl der entschiedenen Gegner nicht zugenommen (die, wie wir gesehen haben, in den meisten Ländern stark in der Minderheit sind) aber die sehr positiven Antworten (sehr dafür) sind weniger geworden (etwas dafür),

Die Entwicklung ist zwar nicht dramatisch, verdient aber doch Beachtung.

---

(1) Siehe hierzu Euro-Barometer Nr. 16, Dezember 1981, S. 34.

Tabelle Nr. '18

(Entwicklung von 1973 bis 1982)											
	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK (1)	GR	EG (2)
1. <u>September 1973</u>	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sehr dafür	22	17	49	23	21	34	47	34	14		30
Etwas dafür	38	28	29	45	31	36	33	39	23		33
Etwas dagegen	3	14	4	3	8	2	1	8	15		6
Sehr dagegen	2	18	2	1	4	1	-	7	15		5
Keine Antwort (3)	35	23	16	28	36	27	19	12	33		26
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.24	2.56	3.50	3.25'	3.07	3.41	3.57	3.15	2.53	:	3.19
2. <u>1975-1980 (sieben Umfragen)</u>											
Sehr dafür	23	15	38	25	22	38	45	34	23	33	30
Etwas dafür	40	30	41	50	40	44	39	42	36	26	42
Etwas dagegen	5	17	5	6	9	4	6	6	13	12	7
Sehr dagegen	2	17	1	2	4	1	2	4	9	11	4
Keine Antwort (3)	30	21	15	17	25	13	8	14	19	18	17
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.22	2.54	3.35	3.18	3.07	3.36	3.39	3.24	2.88	3.00	3.20
3. <u>April 1981</u>											
Sehr dafür	18	17	31	16	20	36	45	30	17	30	26
Etwas dafür	42	29	39	56	39	46	42	50	35	30	43
Etwas dagegen	6	16	9	9	15	8	6	8	14	12	10
Sehr dagegen	3	18	4	3	8	3	1	5	15	13	6
Keine Antwort (3)	31	20	13	16	18	7	6	7	19	15	15
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.08	2.55	3.17	3.01	2.87	3.24	3.40	3.13	2.68	2.91	3.03

Tabelle Nr. 18 (Fortsetzung)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (1)	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
4. <u>Oktober 1981</u>											
Sehr dafür	27	12	38	26	21	40	45	28	20	36	31
Etwas dafür	43	31	37	54	41	42	38	46	44	29	43
Etwas dagegen	5	22	11	6	11	5	11	10	13	7	9
Sehr dagegen	2	17	1	1	5	2	3	7	8	8	4
Keine Antwort (3)	23	18	13	13	22	11	3	9	15	20	13
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.21	2.47	3.28	3.20	3.01	3.35	3.29	3.04	2.89	3.15	3.16
5. <u>April 1982</u>											
Sehr dafür	20	13	33	24	15	32	40	24	17	29	26
Etwas dafür	49	29	45	54	40	47	42	52	39	29	45
Etwas dagegen	8	22	7	8	12	6	5	9	19	10	10
Sehr dagegen	2	20	3	2	5	1	3	4	12	7	5
Keine Antwort (3)	21	16	12	12	28	14	10	11	13	25	14
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.10	2.41	3.23	3.14	2.90	3.27	3.31	3.08	2.69	3.07	3.08

(1) Nur Grossbritannien, ohne Nordirland im Jahre 1973.

(2) Gewogenes Mittel.

(3) 1973 and 1975 lautete eine Antwort "gleichgültig"; die entsprechenden Prozentsätze wurden hier bei den als "keine Antwort" gewerteten Angaben berücksichtigt. Diese Änderung der Formulierung kann zum Teil die spätere Abnahme der "keine Antwort"-Angaben erklären.

(4) "Sehr dafür" = 4, "sehr dagegen" = 1.

Wie bereits erwähnt, stehen die Haltungen gegenüber Europa in engem Zusammenhang mit dem Grad der kognitiven Mobilisierung: Die Personen, die oft an öffentlichen Debatten teilnehmen, die sich auf dem laufenden halten, mit anderen Worten die Meinungsführer, tendieren in der Regel eher dazu, die Bemühungen um die Einigung Europas zu befürworten. Diese Relation ist besonders stark in Frankreich, Irland, der Bundesrepublik Deutschland und Belgien. Griechenland und Danemark bilden eine Ausnahme von dieser allgemeinen Tendenz: In diesen beiden Ländern ist die Relation negativ, d.h. die Meinungsführer sind weniger pro-europäisch als die Nichtmeinungsführer.

Wie auch immer die Richtung und die Intensität ihrer Einstellung sein mag, **so** verdienen die Meinungsführer im Hinblick auf ihre Mobilisator-Rolle in der Gesellschaft ganz besondere Aufmerksamkeit und ihre Befürwortung des europäischen Einigungswerkes ist in den meisten Ländern von 1973 bis 1982 zurückgegangen.

#### IV.3. DAS INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DIE BEDEUTUNG, DIE MAN IHNEN BEIMISST

Wir verfügen über zwei Mass-Stube **für** den Grad des Interesses der Öffentlichkeit an der Europäischen Gemeinschaft: die Bedeutung, die man ihr beimisst, und das Interesse, das man **für** sie zeigt. Zwischen diesen beiden Variablen besteht eine grosse Korrelation, sie sind aber nicht identisch, denn man kann sich sehr wohl aus Zeitmangel oder irgendeinem anderen Grund überhaupt nicht **für** eine Sache interessieren und dennoch diese Sache als wichtig erachten.

Die beiden folgenden Fragen wurden mehrmals im Laufe der letzten Jahre gestellt und erneut im April 1982:

*"Zeitungen, Radio und Fernsehen bringen oft Nachrichten und Kommentare über die Europäische Gemeinschaft bzw. den Gemeinsamen Markt. Sind Sie selbst an den Problemen der Europäischen Gemeinschaft sehr interessiert, ein bisschen interessiert oder überhaupt nicht interessiert?"*

*"Unabhängig davon, ob Sie Zeit haben, sich persönlich für diese Probleme der Europäischen Gemeinschaft zu interessieren, erscheinen Ihnen diese Probleme für die Zukunft Ihres Landes und seiner Bürger sehr wichtig, wichtig, wenig wichtig oder ganz unwichtig?"*

Je nach Land geben zwischen 15 und 35% der Befragten an, dass sie sich sehr **für** die Probleme der Gemeinschaft interessieren: 16 - 17% in Belgien und in den Niederlanden, 29% in Italien und 34% in Luxemburg. Es wäre sinnlos, die Aufrichtigkeit dieser Antworten anzuzweifeln, da sie durchaus einer sehr

charakteristischen Einstellung entsprechen, zumal sie zugleich von einem Land zum anderen wechselt und im letzten Jahrzehnt in jedem Land sehr konstant waren.

(Vgl. Tabelle Nr. 19 und, im Anhang, Tabelle 6).

Das Interesse **für** die Probleme der Gemeinschaft ist stark an die kognitive Mobilisierung gebunden, die ihrerseits eine Prädisposition zur Teilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten ist und sich nur langsam mit dem Bildungsstand entwickelt. Natürlich kann dieses Interesse zeitweilig durch Ereignisse und durch die Darstellung in den verschiedenen Informationsmedien stimuliert werden. **So** erreichte das Interesse im Vereinigten Königreich im Mai 1975, am Vorabend des Referendums über den Beitritt zur Gemeinschaft, 35%. Und vielleicht ist der Prozentsatz Belgiens im April 1982 (16%), der im Vergleich zu den vorhergehenden 6 Umfragen relativ hoch ist, dadurch zu erklären, dass dieses Land im Rat der Gemeinschaft den Vorsitz führt (1).

Tabelle Nr. 19

INTERESSIEREN SIE SICH SEHR **FÜR** DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT?

(Entwicklung von 1973 bis 1982)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK(3)	GR	EG(4)
1973 September	10%	29%	31%	20%	27%	21%	26%	23%	23%		24%
1975 Mai	9	22	26	27	24	24	33	16	35		26
Oktober-November	10	19	23	23	28	27	28	18	28		14
1976 November	10	25	23	18	21	21	22	20	28		22
1978 Oktober-November	10	19	16	14	21	24	17	21	19		19
1980 April	9	17	19	18	21	30	34	22	25		22
1982 April	16	23	22	19	20	29	34	17	24	26	23

- (1) Wie wir im weiteren Verlauf sehen werden, beträgt der Anteil derjenigen, der sich sehr **für** die Probleme der Gemeinschaft interessiert, in Portugal 15%, erreicht aber in Spanien bereits 33%.
- (2) Leicht andere Formulierung im Jahre 1973.
- (3) 1973 nur Grossbritannien.
- (4) Gewogenes Mittel.

Wie bereits erwähnt, wird das Interesse für die Gemeinschaft stark vom Grad der kognitiven Mobilisierung der Befragten bestimmt. Diese Korrelation ist relativ konstant. Heute interessieren sich die Meinungsführer im Durchschnitt 5 mal mehr "sehr" für die Probleme der Europäischen Gemeinschaft als die Nichtmeinungsführer.

(Vgl. Tabelle Nr. 20).

Obwohl das Interesse für die Probleme der Gemeinschaft in der breiten Öffentlichkeit relativ gering ist, ist die Bedeutung, die diesen Problemen für die Zukunft des Landes beigemessen wird, relativ gross (1), ausser in der Bundesrepublik Deutschland, wo der Anteil der Personen, die die Probleme der Gemeinschaft für sehr wichtig halten, grösser ist als der Anteil der Personen, die sich sehr für diese Probleme interessieren.

(Vgl. Tabelle Nr. 21 und, im Anhang, Tabelle Nr. 7).

Zwischen diesen beiden Variablen besteht eine starke Korrelation. Beide hängen vom Grad der kognitiven Mobilisierung ab. Ihre Analyse zeigt, dass in den meisten Ländern ein sogenanntes potentiell Interesse vorhanden ist, d.h. ein Teil der Öffentlichkeit, die sich zwar noch nicht sehr für die Probleme der Gemeinschaft interessiert, wenn sie auch diese Probleme für sehr wichtig oder wichtig hält, könnte durch eine entsprechende Informationspolitik über die "interessanten" Errungenschaften an ihr interessiert werden.

Auf Gemeinschaftsebene insgesamt halten etwas mehr als 20% der Befragten die Probleme der Gemeinschaft für sehr wichtig oder wichtig und geben an, dass sie sich dafür sehr interessieren. Ausserdem erachten etwa 45% die Probleme für sehr wichtig oder wichtig, aber interessieren sich dafür nur ein bisschen. Das entspricht dem, was wir das potentielle Interesse nennen.

(Vgl. Tabelle Nr. 22).

Nach der Darstellung dieses Analyseschemas, das sich in zwei aufeinanderfolgenden Umfragen bewährt hat, können wir nun zeigen, wie von einem Land zum anderen der Anteil der Befragten variiert, die man bereits als angesprochen ansehen kann - diejenigen die die Probleme der Gemeinschaft zumindest für wichtig halten und sich dafür sehr interessieren oder die als interessierbar angesehen werden können, d.h. diejenigen, die zwar die Probleme zumindest für wichtig halten, sich dafür aber nur ein bisschen interessieren.

(Vgl. Tabelle Nr. 23).

---

(1) Ganz streng müsste noch das Interesse für die Probleme der Gemeinschaft und das Interesse für ähnliche autonome von den nationalen Regierungen behandelte Probleme verglichen werden. Es ist nicht sicher, dass hier ein bedeutender Unterschied besteht. Wir werden auf dieses Problem zurückkommen im Zusammenhang mit der Frage "Sind Sie genügend informiert oder nicht?"

Tabelle Nr. 20

DAS INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTNACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX(% sind sehr interessiert)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
<u>September 1973</u>											
Nichtmeinungsführer --	2	12	5	8	9	8	(x)	10	8		7
-	6	21	17	15	26	15	(x)	13	20		16
+ +	20	31	38	28	40	28	(x)	30	35		32
Meinungsführer ++ ++	38	54	63	46	52	47	(x)	55	54		53
<u>April 1980</u>											
Nichtmeinungsführer --	2	6	5	7	9	8	11	7	11		7
-	7	12	14	18	18	22	23	17	22		18
+ +	13	17	26	25	30	44	36	25	32		31
Meinungsführer ++ ++	46	51	52	40	44	67	71	38	42		49
<u>April 1982</u>											
Nichtmeinungsführer --	9	9	8	10	8	16	10	6	8	13	10
-	13	19	15	13	15	22	21	11	23	16	18
+ +	23	29	23	28	29	33	37	15	30	26	26
Meinungsführer ++ ++	49	43	57	44	51	62	69	44	47	40	51

(x) Ergebnisse liegen noch nicht vor.

(1) Gewogenes Mittel.



Tabelle Nr. 21  
HALTEN DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT  
FÜR "SEHR WICHTIG" ODER "WICHTIG" (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (2)
1. <u>Oktober-November 1975</u>	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sehr wichtig	22	32	26	35	46	34	31	21	45		34
Wichtig	40	39	45	47	38	45	50	45	37		43
Insgesamt	62	71	71	82	84	79	81	66	82		77
2. <u>April 1980</u>											
Sehr wichtig	19	30	20	31	38	40	45	29	42	:	32
Wichtig	45	43	54	49	48	43	45	52	42	:	47
Insgesamt	64	73	74	80	86	83	90	81	84		79
3. <u>April 1982</u>											
Sehr wichtig	19	32	22	27	31	42	45	22	37	29	31
Wichtig.	48	47	51	54	47	43	41	56	42	37	47
Insgesamt	67	79	73	81	78	85	86	78	79	66	78

- (1) Einzelheiten über die Antworten in den einzelnen Ländern siehe Anhang Tabelle 7.  
 (2) Gewogenes Mittel.

Tabelle Nr. 22

DIE DEN PROBLEMEN DER GEMEINSCHAFT BEIGEMESSENE BEDEUTUNG UND DAS PERSÖNLICHE  
INTERESSE FÜR DIESE PROBLEME

(von 100 Befragten in der Gemeinschaft insgesamt)

<div> <div>April 1980</div> </div>	Interessieren sich			Insgesamt
	sehr	ein bisschen	Überhaupt nicht (oder keine Angabe)	
Halten diese Probleme für:				
• sehr wichtig	16%	13%	3%	32%
• wichtig	6	32	9	47
• wenig wichtig oder ganz unwichtig (oder keine Antwort)	1	7	13	21
Insgesamt	23%	52%	25%	100%
(Basis)	(1976)	(4673)	(2232)	(8881)
<div> <div>April 1982</div> </div>	Interessieren sich			Insgesamt
	sehr	ein bisschen	Überhaupt nicht (oder keine Angabe)	
Halten diese Probleme für:				
• sehr wichtig	15%	12%	3%	30%
• wichtig	6	33	9	48
• wenig wichtig oder ganz unwichtig (oder keine Antwort)	1	8	13	22
Insgesamt	22%	53%	25%	100%
(Basis)	(2668)	(6135)	(2873)	(11676)

Tabelle Nr. 23

BEDEUTUNG UND INTERESSE

Prozentsätze der Befragten nach Ländern, die sich **für** die europäischen Probleme, die sie **für** wichtig halten, interessieren oder interessieren könnten (1)

	Interessieren sich für die Probleme der Gemeinschaft			Basis
	Sehr	Ein bisschen	Insgesamt	
<u>Halten die Probleme der Gemeinschaft <b>für</b> sehr wichtig oder wichtig</u>				
Luxemburg	32%	45%	77%	699
Italien	29	41	70	2417
Griechenland	24	27	51	1199
Vereinigtes Königreich	24	42	66	2873
Irland	20	46	66	2189
Danemark	19	49	68	2205
Deutschland	19	48	67	2337
Niederlande	19	48	67	2227
Frankreich	18	50	<b>68</b>	2122
Belgien	12	39	51	2219

- (1) Kumulierung der Ergebnisse von April 1980 bis April 1982 abgesehen von Griechenland. Die Länder sind hier in abnehmender Rangfolge der derzeitigen Mobilisierung der Bevölkerung aufgeführt (erste Spalte).

Das derzeitige Interesse der Bevölkerung ist besonders hoch in Luxemburg und Italien, jedoch folgen in kurzem Abstand Griechenland und das Vereinigte Königreich. Belgien nimmt den letzten Rangplatz ein. Diese Ergebnisse zeigen eindeutig, dass das Interesse für die Probleme der Gemeinschaft nicht oder nicht nur von der Orientierung der Einstellungen gegenüber dem europäischen Einigungswerk abhängt.

Aus der Tabelle wird jedoch auch ersichtlich, welcher Anteil der Bevölkerung als potentiell mobilisierbar angesehen werden kann. Dieser Anteil liegt in allen Ländern bei 40 - 50% mit zwei Ausnahmen: Griechenland (27%), wo der Beitritt zur Gemeinschaft sozusagen einen guten Teil des Potentials der Öffentlichkeit erschöpft hat; Belgien (39%) wo wir bereits wiederholt sichtbare Anzeichen für eine gewisse Apathie gegenüber den sozio-politischen, insbesondere den europäischen Problemen beobachtet haben (1).

Eine Kombination dieser beiden kognitiven Variablen - die den Problemen der Gemeinschaft beigemessene Bedeutung und das persönliche Interesse für diese Probleme - scheint uns ein nützliches Instrument für weitere Nachforschungen über die Information der Europäer zu liefern (2).

---

(1) Siehe J.-R. RABIER: "Les études comparatives des publics européens", Etudes de Radio-Télévision, R.T.B.F., Brüssel, Nummer 29, Februar 1981, S. 31-65.

(2) Zu dieser Zeit wurde ein Index nach Massgabe der Antworten der einzelnen Befragten auf jede der beiden Fragen konstruiert.

#### IV.4. DIE UNTERRICHTUNG ÜBER DIE EUROPÄISCHEN PROBLEME

Die europäische Öffentlichkeit ist sich zwar der Bedeutung der Probleme, die in den Organen der Gemeinschaft behandelt werden, bewusst, wenn sie sich auch persönlich dafür wenig interessiert. Es fragt sich nun, ob sie sich **für** genügend informiert hält oder nicht und woher sie hauptsächlich ihr Wissen über die europäischen Probleme bezieht und ob sie leichten oder schwierigen Zugang zu diesen Informationsquellen hat,

##### IV.4.1. Das Gefühl, genügend oder nicht genügend informiert zu sein

*"Sind Sie alles in allem gesehen der Meinung, dass Leute wie Sie genügend informiert sind über die Probleme der Europäischen Gemeinschaft bzw. des gemeinsamen Marktes oder sind die Leute nicht genügend informiert?"*

Erneut ist die Beständigkeit der Antworten auf diese Frage, die seit 1973 zum vierten Mal gestellt worden ist, frappierend. In allen Ländern mit einer einzigen Ausnahme (die im Übrigen statistisch kaum ins Gewicht fällt) ist nur eine Minderheit der Bevölkerung der Auffassung, dass sie über die europäischen Probleme genügend informiert sind. Die grosse Mehrheit der Öffentlichkeit ist der Ansicht, dass sie nicht genügend informiert ist oder **äussert** sich nicht dazu.

Diese Minderheit, die sich als genügend informiert betrachtet, sind im April 1982 vier von zehn Personen in den Niederlanden, der Bundesrepublik Deutschland, Irland und Luxemburg, aber weniger als zwei von zehn Personen im Vereinigten Königreich und in Griechenland.

Im Vergleich zu den vorhergehenden Umfragen sind signifikante Veränderungen nur in den gegenteiligen Richtungen festzustellen: Zunahme der Zufriedenheit mit der Information in Irland und den Niederlanden, Abnahme in Dänemark und Luxemburg.

(Vgl. Tabelle Nr. 24 und, im Anhang, Tabelle 8).

Tabelle Nr. 24

SIND DER MEINUNG, ÜBER DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT GENÜGENDE  
INFORMIERT ZU SEIN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK(1)	GR	EG(2)
1973 September	32%	37%	31%	33%	24%	17%	45%	29%	17%	:	25
1974 Mai	31	32	40	32	35	31	54	38	22	:	32
1980 April	33	25	31	25	32	20	42	46	21	:	26
1982 April	<b>28</b>	<b>23</b>	<b>39</b>	29	36	21	36	43	18	15%	27

(1) 1973 und 1974 nur-Grossbritannien,

(2) Gewogenes Mittel,

Im allgemeinen sind die Frauen etwas weniger häufig als die Männer der Ansicht, genügend informiert zu sein, jedoch ist der Unterschied, ausser in Griechenland und Italien, gering. Das Alter scheint einen zyklischen Einfluss auszuüben: die Älteren und die jüngeren Befragten haben das Gefühl, nicht genügend informiert zu sein.

Die Variable, die am stärksten das Gefühl, genügend informiert zu sein bestimmt, ist die kognitive Mobilisierung: die Meinungsführer sind in gewisser Weise funktionsgemäss genügend informiert oder halten sich für genügend informiert. Diese Relation ist besonders stark in Italien, Griechenland und in der Bundesrepublik Deutschland, dagegen in Dänemark und im Vereinigten Königreich fast inexistent.

In der Regel besteht keine Relation zwischen der den Problemen der Gemeinschaft beigemessenen Bedeutung und dem Gefühl, genügend informiert zu sein. Luxemburg, Belgien und Irland machen jedoch eine Ausnahme. In diesen drei Ländern haben diejenigen, die der Gemeinschaft die grösste Bedeutung beimesen, gleichzeitig das Gefühl, genügend informiert zu sein.

Dagegen besteht in dem Gefühl, genügend informiert zu sein, konstant eine positive Relation mit dem Interesse an den Problemen der Gemeinschaft. Aber auch hier gibt es zwei Ausnahmen: Dänemark und das Vereinigte Königreich, in denen diese Korrelation sich nicht bewahrheitet. Das letzte Phänomen wird zweifellos dadurch erklärt, dass in diesen beiden Ländern, und nur in ihnen, ein relativ grosser Prozentsatz der Bevölkerung gegen die Einigung Europas und/oder die Europäische Gemeinschaft eingestellt ist. Das Interesse dieser Opposition (die häufig die Meinungsführer darstellen) ist zwar geringer als das der Pro-Europäer, aber lebhafter als das der Oppositionsminderheiten in den übrigen Ländern. Wir sehen also, dass das Interesse für die Probleme der Gemeinschaft den Eindruck bewirkt, sehr gut über die Europa-Politik unterrichtet zu sein.

Im Hinblick auf spätere ausführlichere Analysen und unter Berücksichtigung der verschiedenen Merkmale der einzelnen Länder halten wir also fest, dass das Gefühl, genügend informiert zu sein, gleichzeitig von individuellen Merkmalen wie dem Grad der kognitiven Mobilisierung, dem Interesse für die Probleme der Gemeinschaft und der Einstellung zu Europa abzuhängen scheint (1).

---

(1) Das Gefühl, genügend informiert zu sein, scheint in gewissem Masse unabhängig vom Gegenstand der Information. So haben wir durch einen Vergleich der Antworten auf zwei ähnliche Fragen, die jeweils die verschiedenen nationalen und internationalen Probleme und Problematik der Europäischen Gemeinschaft betrafen, festgestellt, dass die letzteren nicht schlechter abschneiden.

Vgl. Euro-Barometer Nr. 13, Juni 1980, S. 30-34.

IV.4.2. Die wichtigsten Quellen zur Information über die Probleme der Europäischen Gemeinschaft

*"Woher haben Sie hauptsächlich Ihr Wissen über die Europäische Gemeinschaft und deren Probleme? Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Liste. LISTE ZEIGEN. (Mehrere Antworten möglich).*

1. Tageszeitungen
2. Illustrierte und Zeitschriften allgemeiner Art
3. Berufs- oder Gewerkschaftsveröffentlichungen
4. Fernsehen
5. Rundfunk
6. Diskussionen mit anderen
7. Andere (bitte genauer angeben)
8. Keine Antwort."

Da die gleiche Frage schon einmal in den gleichen Ländern (ausser in Griechenland) im April 1980 gestellt worden ist, können wir die Antworten vergleichen und die Gültigkeit bestätigen. Nicht nur die Rangfolge der Informationsquellen ist in den einzelnen Ländern fast genau die gleiche, sondern auch die jeder Informationsquelle entsprechenden Prozentsätze haben sich kaum geändert.

Im Durchschnitt hat in jedem Land jeder Befragte zwei Informationsquellen angegeben: nicht **so** viele wurden in Italien und in Belgien angegeben, wesentlich mehr dagegen in Griechenland und in Luxemburg.

Das Fernsehen steht in allen Ländern an der Spitze, im allgemeinen vor den Tageszeitungen und dem Rundfunk mit mehr oder weniger grossem Vorsprung.

(Vgl. Tabelle Nr. 25).

Die anderen Informationsquellen dürfen dennoch nicht ausser acht gelassen werden:

- zunächst weil einige von ihnen in einigen Ländern sehr wichtig sind, z.B. die Diskussionen mit anderen in Griechenland und die Illustrierten und Zeitschriften allgemeiner Art in der Bundesrepublik Deutschland;
- sondern weil die eine oder andere Informationsquelle einen ganz besonderen Einfluss auf bestimmte Gruppen der Bevölkerung ausüben kann, z.B. auf die Meinungsführer;
- schliesslich weil diese Antworten uns nichts über die Qualität der Übermittelten Information noch über die zusätzlichen Auswirkungen (oder Multiplikatoren) der Inanspruchnahme mehrerer Informationsquellen durch die gleiche Person aussagen (oder einer kleinen Gruppe von Personen, die oft miteinander diskutieren)(1).

---

(1) In der Gemeinschaft gibt es keine Studie über die grossen Informationsmittel, die mit den Studien vergleichbar wäre, die regelmässig in mehreren Ländern der Gemeinschaft durchgeführt werden.

Tabelle Nr. 25

## DIE WICHTIGSTEN QUELLEN ZUR INFORMATION ÜBER DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG(1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. April 1980											
Fernsehen	72	81	62	76	77	79	73	77	82	:	74
Tageszeitungen	40	54	44	39	57	40	77	73	63	:	48
Rundfunk	36	48	25	53	33	22	56	36	29	:	32
Diskussionen mit anderen	10	13	12	16	18	16	22	15	17	:	15
Illustrierte	9	1	16	14	8	12	10	11	8	:	12
Berufs- oder Gewerkschafts- veröffentlichungen	4	7	8	7	6	3	5	7	5	:	6
Andere	3	2	1	2	3	.	3	4	2	:	2
Keine Antworten	10	3	13	1	3	5		2	1	:	5
Insgesamt (2)	184	209	181	208	205	177	246	225	207	:	294
2. April 1982											
Fernsehen	77	85	70	78	83	78	79	79	82	80	77
Tageszeitungen	42	55	54	50	60	43	77	76	68	62	55
Rundfunk	38	55	30	48	42	19	64	41	34	48	34
Diskussionen mit anderen	12	12	16	20	16	15	27	16	18	46	18
Illustrierte	13	3	24	19	8	15	15	16	10	20	17
Berufs- oder Gewerkschafts- veröffentlichungen	3	7	12	8	4	4	9	7	5	9	7
Andere	2	2	2	3	2	.	2	2	2	1	2
Keine Antworten	12	3	7	4	5	7	2	4	1	6	5
Insgesamt (2)	199	222	215	230	220	181	275	241	220	272	215

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Über 100, da mehrere Antworten möglich waren.



Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen greifen nicht im gleichen Mass auf die einzelnen Informationsquellen zurück. Allgemein spielt das Alter keine Rolle, während das Geschlecht ziemlich verschiedene Verhaltensweisen bestimmt, insbesondere was den Zugang zur Tagespresse betrifft. Das gilt vor allem für Italien und Griechenland. Erwartungsgemäss bestimmt die kognitive Mobilisierung am stärksten die Inanspruchnahme der einzelnen Informationsquellen. In allen Ländern wird die Tagespresse von den Meinungsführern häufiger angegeben als von den Nichtmeinungsführern. Die Relation ist besonders stark in Griechenland und in Italien wie auch in Belgien.

(Vgl. Tabelle Nr. 26 und 27).

Bleibt noch zu prüfen, ob eine Relation zwischen der Inanspruchnahme der verschiedenen Informationsquellen zur Europa-Problematik und der diesen Problemen beigemessenen Bedeutung oder dem Interesse für sie besteht (1). Die letzte Variable ist besonders ausschlaggebend, was keineswegs verwunderlich ist, da sie, wie wir gesehen haben, ihrerseits stark von dem Grad der kognitiven Mobilisierung bestimmt wird. Wie Tabelle Nr. 28 zeigt, bleibt das Fernsehen bei weitem das von allen am häufigsten angegebene Informationsmedium, unabhängig vom Interesse für die Probleme der Gemeinschaft, aber auch die Tagespresse und in geringerem Masse die Illustrierten und Zeitschriften scheinen von allen denjenigen, die mehr wissen möchten, als Informationsquellen sehr geschätzt zu werden.

(Vgl. Tabelle Nr. 28).

#### IV.4.3. Die von der Öffentlichkeit empfundenen Schwierigkeiten beim Zugang zu den Informationsquellen

Da die europäische Öffentlichkeit trotz der Anstrengungen der grossen Informationsmedien und der europäischen Organe selbst in ihrer grossen Mehrheit, wie wir gesehen haben, das Gefühl gelussert hat, nicht genügend informiert zu sein, erschien eine Analyse der Frage angebracht, welches die Hauptschwierigkeiten beim Zugang zu den Informationsquellen und beim Verständnis der von ihnen verbreiteten Information sind.

Bereits im Frühjahr 1974 wurde im Euro-Barometer Nr. 1 eine Frage folgender Form dazu gestellt: *"Welche Hauptschwierigkeit haben Sie persönlich, um sich über diese Probleme zu informieren?"*

Es handelte sich damals um eine offene Frage, auf die die Befragten spontan antworteten, ohne dass Antworten zu dem einen oder anderen Aspekt des Problems vorgegeben worden sind.

Die häufigste Antwort lautete *"Zeit- oder Interessenmangel"* und dann ex aequo an zweiter Stelle, *"die fehlende Objektivität"* und *"die Tatsache, dass die Zeitungen, der Rundfunk und das Fernsehen nicht genügend darüber sprechen"*. Aber es ist symptomatisch, dass mehr als 40% der Befragten nicht in der Lage waren, sich zu äussern (2).

---

(1) Wie wir bereits 1980 gezeigt haben, besteht keinerlei Relation zwischen dem Gefühl, genügend oder nicht genügend informiert zu sein, und den Informationsquellen (siehe Euro-Barometer Nr. 13, Juni 1980, S. 43).

(2) Siehe Euro-Barometer Nr. 1, Juli 1974, S. 18-19, und Tabelle Nr. 10.

Tabelle Nr. 26

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONQUELLEN NACH DEM GESCHLECHT (1)

		B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (2)
<u>Fernsehen</u>												
	Männer	77%	82%	68%	75%	80%	79%	78%	76%	81%	81%	76%
	Frauen	73	85	64	79	81	77	74	79	83	78	76
<u>Tageszeitungen</u>												
	Männer	48%	62%	54%	52%	64%	53%	82%	78%			
	Frauen	35	47	45	38	54	30	72	71			
<u>Rundfunk</u>												
	Männer	41%	54%	29%	49%	41%	20%	60%	39%			
	Frauen	34	51	25	52	36	20	62	38			

(1) Kumulierung der Ergebnisse von April 1980 und April 1982, ausser für Griechenland.

(2) Gewogenes Mittel.

Tabelle Nr. 27

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONSMITTEL NACH DEM

NDI (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (2)
<u>Fernsehen;</u>											
Nichtmeinungsführer (--)	68%	81%	55%	77%	75%	74%	72%	76%	82%	65%	72%
(-)	80	85	69	79	82	78	71	76	84	84	77
(+)	79	85	69	77	83	82	82	78	82	84	67
Meinungsführer (++)	82	81	66	68	80	79	77	81	77	80	74
<u>Tageszeitungen</u>											
Nichtmeinungsführer (--)	27%	38%	31%	34%	39%	23%	80%	55%	54%	26%	35%
(-)	45	54	50	46	60	35	69	70	66	51	50
(+)	51	61	57	50	72	51	79	80	70	70	51
Meinungsführer (++)	71	66	65	61	78	72	85	84	74	84	70
<u>Rundfunk</u>											
Nichtmeinungsführer (--)	27%	43%	17%	47%	32%	14%	65%	25%	27%	37%	27%
(-)	39	53	25	49	40	20	57	35	31	51	32
(+)	48	56	31	56	40	23	61	41	34	49	31
Meinungsführer (++)	47	56	43	50	45	24	64	49	37	51	40

(1) Zusammenfassung der Ergebnisse von April 1980 und April 1982, ausser für Griechenland.

(2) Gewogenes Mittel.

Tabelle Nr. 28

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONQUELLEN NACH DEM  
INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT

(Gemeinschaft insgesamt)

	Von 100 Personen, die sich <b>für</b> die Probleme der Gemeinschaft interessieren:		
	Sehr	Etwas	Überhaupt nicht
	%	%	%
<u>Wird als wichtigste Informationsquelle genannt:</u>			
Fernsehen	79	81	72
Tageszeitungen	68	57	40
Rundfunk	40	35	26
Diskussionen mit anderen	25	18	14
Illustrierte oder Zeitschriften allgemeiner Art	28	16	7
Berufs- oder Gewerkschaftsveröffentlichungen	12	7	3
(Basis)	(2668)	(6135)	(2418)

Diese Frage war erneut im Mai 1975, im Mai 1978 und sodann im April 1982 in nunmehr folgender Formulierung gestellt worden:

*"Sagen Sie mir bitte, wie Sie sich persönlich über die Fragen informieren, mit denen sich die Europäische Gemeinschaft befasst, indem Sie zu jeder der im folgenden genannten Meinungen sagen, ob Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen:*

- *Ich habe keine Zeit, man kann sich nicht für alles interessieren.*
- *Zeitungen, Radio und Fernsehen sprechen nicht genug über die europäischen Fragen.*
- *Zeitungen, Radio und Fernsehen sprechen zu oberflächlich über die europäischen Fragen".*

Die erste Meinung - **"Man kann sich nicht für alles interessieren"** - scheint eine Art Entschuldigung, die von denjenigen gewählt wird, die sich effektiv nicht für die Probleme der Gemeinschaft interessieren. Es besteht eine starke Korrelation mit dem Grad der kognitiven Mobilisierung und selbstverständlich dem den europäischen Problemen ausdrücklich zuerkannten Interesse. Bemerkenswerterweise geben unter den Meinungsführern (L++) im Durchschnitt 25% an, dass sie keine Zeit haben, sich für die Probleme der Gemeinschaft zu interessieren. Dieser Prozentsatz beträgt immer noch 22% unter den Befragten, die sich "sehr" für diese Probleme interessieren. Hier lässt sich die Schwäche des effektiven Interesses, wenn nicht an der Gemeinschaft als solcher, zumindest aber an den Problemen messen, in deren Zusammenhang der Gemeinsame Markt in den grossen Informationsmedien erscheint,

Gegenüber den Ergebnissen von Mai 1975 war der auf diese Weise ermittelte Interessenrückgang besonders stark in Belgien und im Vereinigten Königreich (1).

Die beiden anderen Meinungen bringen eher eine gewisse Kritik an den Medien zum Ausdruck, obgleich diese Kritik wahrscheinlich mit einem Gefühl der Frustrierung der Öffentlichkeit, insbesondere der Meinungsführer zusammenhängt, das sich wie folgt schematisieren lässt:

1. Es ist wichtig.
2. Ich möchte oder ich musste mich mehr interessieren, als ich es aus Zeitmangel (oder aus anderen mehr oder weniger bewussten Gründen) tue.
3. Die Informationsmedien entsprechen nicht meinen Erwartungen, um mich besser informieren zu können (2).

(Vgl. Tabelle Nr. 29).

Wie aus den Tabellen Nr. 30 und 31 ersichtlich, sind 63% der Meinungsführer (L++), auf die 12% der Befragten entfallen, und 61% der Befragten, die angeben, sich für die Probleme der Gemeinschaft "sehr" zu interessieren - auf die wiederum 23% entfallen - , der Auffassung, dass **"Tageszeitungen, Rundfunk und Fernsehen zu oberflächlich über die europäischen Fragen sprechen"**.

Das bedeutet keineswegs, dass die Nichtmeinungsführer und diejenigen, die sich nicht für die Probleme der Gemeinschaft interessieren, mit der verbreiteten Information zufrieden sind, da vier von zehn Befragten Kritik üben. Die Tatsache jedoch, dass die Kritik häufiger von der am stärksten mobilisierten Öffentlichkeit geäußert wird, legt nahe, dass vorrangige Anstrengungen gemacht werden müssen, um die Art dieser Kritik besser zu kennen und um zu versuchen, darauf zu antworten.

(Vgl. Tabelle Nr. 30 und 31).

---

(1) Bekanntlich fand die Umfrage vom Mai 1975 kurz vor dem britischen Referendum über den Beitritt zur Gemeinschaft statt.

(2) Selbstverständlich geben wir hier kein Werturteil über die Arbeit der Medien ab; wir schlagen nur eine noch nachzuprüfende Hypothese für den Ursprung der kritischen Haltungen vor, die wahrscheinlich eine gewisse Frustration und eine gewisse Verwirrung vor einem "unfassbaren" Thema zum Ausdruck bringen.

Tabelle Nr. 29

DIE VON DER ÖFFENTLICHKEIT EMPFUNDENEN SCHWIERIGKEITEN BEIM ZUGANG ZU DEN INFORMATIONSQUELLEN ZUR EUROPA-PROBLEMATIK (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (2)
<i>"Ich habe keine Zeit, man kann sich nicht für alles interessieren"</i> <sup>N</sup>											
1975 Mai	48%	23%	41%	50%	26%	47%	40%	33%	24%	:	40%
1978 Mai	49	38	34	46	30	48	42	31	29	:	39
1982 April	60	30	34	52	27	50	41	41	35	42	42
<i>"Zeitungen, Radio und Fernsehen sprechen nicht genug über die europäischen Fragen"</i>											
1975 Mai	21%	20%	34%	38%	49%	46%	30%	23%	58%	:	41%
1978 Mai	30	39	36	41	49	51	44	34	57	:	45
1982 April	48	42	32	42	35	49	47	32	59	55	45
<i>"Zeitungen, Radio und Fernsehen sprechen zu oberflächlich über die europäischen Fragen"</i>											
1975 Mai	30%	24%	35%	58%	59%	56%	42%	32%	63%	:	50%
1978 Mai	40	37	39	58	49	58	52	42	54	:	50
1982 April	54	37	36	64	35	58	55	45	49	59	51

(1) Wiedergegeben werden hier die Prozentsätze der Zustimmung zu jeder der drei Meinungen.

(2) Gewogenes Mittel.

Es kann widersprüchlich erscheinen, dass die Meinungsführer und allgemein die Personen, die angeben, sich "sehr" für die Probleme der Gemeinschaft zu interessieren, wie wir bereits gesehen haben, sich häufiger genügend informiert fühlen und sich gleichzeitig kritischer gegenüber den Medien äussern. Dieser Widerspruch ist nur scheinbar, wenn man anerkennt, wie wir vorgeschlagen haben, dass das Gefühl, genügend informiert zu sein, eine gewisse Selbstbefriedigung zum Ausdruck bringt, die mehr oder weniger unabhängig von dem Informationsthema ist. Ausserdem ist es durchaus verständlich, dass diejenigen, die bereits zu wissen glauben (weil sie sich als sozial aktiv empfinden, weil sie eine gewisse positive Einstellung zum Informationsthema haben), ebenso dazu neigen, mehr Informationen und bessere Informationen zu wünschen.

Tabelle Nr. 30

DIE VON DER ÖFFENTLICHKEIT EMPFUNDENEN SCHWIERIGKEITEN BEIM ZUGANG ZU DEN  
INFORMATIONSQUELLEN ZUR EUROPA-PROBLEMATIK NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

(Gemeinschaft insgesamt)

	Nichtmeinungsführer		Meinungsführer	
	--)	(-)	(++)	(+)
<i>"Ich habe keine Zeit, man kann sich nicht für alles interessieren"</i> <sup>N</sup>	55%	45%	37%	25%
<i>"Zeitungen, Radio und Fernsehen sprechen nicht genug über die europäischen Fragen"</i>	37%	43%	49%	54%
<i>"Zeitungen, Radio und Fernsehen sprechen zu oberflächlich über die europäischen Fragen"</i>	40%	49%	57%	63%
(Basis)	(2647)	(3997)	(3630)	(1402)

(1) Siehe weiter oben, S. 55.

(2) Über alle diese Punkte, deren Verflechtung äusserst komplex ist, müssen später multivariable Analysen anhand der hier dargestellten Angaben und Hypothesen durchgeführt werden.

Tabelle Nr, 31

DIE VON DER ÖFFENTLICHKEIT EMPFUNDENEN SCHWIERIGKEITEN BEIM ZUGANG ZU DEN  
INFORMATIONSQUELLEN ZUR EUROPA-PROBLEMATIK NACH DEM PERSÖNLICHEN INTERESSE

AN DIESEN PROBLEMEN

(Gemeinschaft insgesamt)

	Von 100 Befragten, die sich für die Probleme der Gemeinschaft interessieren:		
	Sehr	Etwas	Überhaupt nicht
	22%	41%	67%
	55%	45%	37%
	61%	52%	42%
(Basis)	(2668)	(6135)	(2418)



IV.5. EINSCHÄTZUNG DER ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN STAATEN DER GEMEINSCHAFT

Jede Einstellung, die Ansichten ausdrückt, wird ausser den kognitiven Merkmalen des Befragten (Bildungsstand, soziale Stellung usw.) durch relativ konstante Glaubensvorstellungen und konjunkturelle Einflüsse bestimmt. Die Einstellung zum europäischen Einigungsweg ist, wie wir gesehen haben, relativ konstant, kann aber durch den Lauf der Ereignisse gestärkt oder abgeschwächt werden. Aus diesem Grunde messen wir der Entwicklung der Antworten auf die Frage: "Wie steht es um Europa, die Gemeinschaft und den Gemeinsamen Markt in diesem Augenblick?" eine gewisse Bedeutung bei: Folgende Frage wurde zu diesem Zweck seit Herbst 1977 gestellt:

*"Hat Ihrer Meinung nach das Einvernehmen zwischen den Staaten der Europäischen Gemeinschaft (des Gemeinsamen Marktes) im Laufe der letzten zwölf Monate alles in allem zugenommen, abgenommen oder ist es unverändert geblieben?" (1)*

Die Entwicklung wird in den meisten Ländern als regressiv und immer stärker regressiv angesehen, Herbst 1977 Überwogen die positiven Urteile überall, ausser in Danemark und den Niederlanden. Im April 1982 (also vor der Einigung über die Agrarpreise und den britischen Beitrag zum Gemeinschaftshaushalt) Überwiegen Überall die negativen Urteile ausser in Griechenland und in Irland, wo die Differenz im Ubrigen sehr gering ist.

Eine ausführliche Untersuchung dieser Entwicklung zeigt, dass zwischen Herbst 1978 und Frühjahr 1981 der Meinungsumschwung eingetreten ist (2). Die rückläufige Bewegung hielt an, schwächte sich bis zum Herbst 1981 leicht ab, um sich im zweiten Halbjahr wieder zu verstärken.

Heute, im April 1982, sind die negativen Urteile der Befragten dreimal häufiger in Italien, Frankreich und Dänemark, viermal häufiger im Vereinigten Königreich, der Bundesrepublik Deutschland und Luxemburg und häufiger noch in den Niederlanden und Belgien, obgleich die Mehrheit der Öffentlichkeit nicht eindeutig Stellung nimmt (da im Durchschnitt 55% der Befragten keine Änderung festgestellt haben oder die Frage nicht beantworten). Wenn auch Griechenland, das erst vor kurzem zur Gemeinschaft beigetreten ist, und Irland, eine Ausnahme bilden, so ist dennoch festzustellen, dass rund zwei Drittel der Befragten in diesen beiden Ländern nicht eindeutig antworten (3).

(Vgl. Tabelle Nr. 32 und weitere Einzelheiten Tabelle Nr. 9 im Anhang).

- 
- (1) 1978 wurde eine leicht andere Formulierung gewählt, was jedoch die Vergleiche nicht berührt. Siehe Euro-Barometer Nr. 15, Juni 1981, S. 24 und 25.
- (2) Leider ist diese Frage zwischen diesen beiden Daten nicht mehr gestellt worden.
- (3) Die Antworten "unverändert" und "keine Antwort" erreichen zusammen 70% in Griechenland und 63% in Irland,

Tabelle Nr. 32

DIE ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN LÄNDERN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT IN DEN LETZTEN 12 MONATEN (1)

(Entwicklung von 1977 bis 1982)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EC(2)
1. <u>Oktober-November 1977</u>											
Positive Einschätzung	21%	19%	26%	24%	42%	35%	28%	14%	32%	:	28%
Negative Einschätzung	18	31	24	16	9	18	19	24	17	:	19
Differenz	3	-12	2	8	33	17	9	-10	15	:	9
2. <u>Oktober-November 1978</u>											
Positive Einschätzung	27%	16%	33%	23%	46%	33%	27%	13%	27%	:	28%
Negative Einschätzung	8	19	9	11	9	10	10	11	17	:	12
Differenz	19	- 3	24	12	37	23	17	2	10	:	16
3. <u>April 1981</u>											
Positive Einschätzung	10%	11%	17%	16%	23%	19%	19%	10%	11%	23%	15%
Negative Einschätzung	30	35	36	20	22	24	26	34	51	9	33
Differenz	-20	-24	-10	- 4	1	- 5	- 7	-24	-40	14	-18
4. <u>Oktober 1981</u>											
Positive Einschätzung	11%	9%	28%	16%	26%	21%	23%	10%	15%	27%	19%
Negative Einschätzung	31	36	21	21	14	26	31	32	34	11	26
Differenz	1 - 20	-27	7	- 5	12	- 5	- 8	-22	-19	16	- 7
5. <u>April 1982</u>											
Positive Einschätzung	8%	11%	10%	11%	19%	10%	8%	8%	11%	17%	11%
Negative Einschätzung	38	35	42	31	18	26	35	36	39	13	34
Differenz	-30	-24	-32	-20	1	-16	-27	-28	-28	4	-23

(1) Die Antworten "nahezu unverändert" und die als "keine Antwort" gewerteten Angaben sind in dieser Tabelle nicht enthalten. Siehe dazu im Anhang Tabelle 9.

(2) Gewogenes Mittel.

Die Einschätzung der Meinungsführer ist besonders interessant, weil sie bereitwilliger diese Art von Fragen beantworten. In dem am stärksten mobilisierten Teil der Bevölkerung überwiegt heute die negative Einstellung noch weit mehr als in der übrigen Öffentlichkeit.

(Vgl. Tabelle Nr. '33).

Hat die Tatsache, dass ein relativ grosser Prozentsatz der europäischen Öffentlichkeit - und mehr noch der Meinungsführer - die Entwicklung des Einvernehmens zwischen den Mitgliedstaaten negativ einschätzt, Folgen für die Haltung gegenüber der Zugehörigkeit ihres Landes zur Gemeinschaft? Diesen Aspekt werden wir jetzt näher beleuchten,

Tabelle Nr. 33

DIE ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN LÄNDERN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX  
(Gemeinschaft insgesamt)

	Nicht-Meinungsführer		Meinungsführer	
	--	-	+	++
1. <u>Oktober-November 1977</u>				
Positive Einschätzung	21%	28%	32%	33%
Negative Einschätzung	14	18	21	26
Differenz	7	10	11	7
2. <u>Oktober-November 1978</u>				
Positive Einschätzung	16%	29%	33%	34%
Negative Einschätzung	12	11	11	15
Differenz	4	18	22	19
3. <u>April 1981</u>				
Positive Einschätzung	11%	16%	17%	20%
Negative Einschätzung	24	31	37	41
Differenz	-13	-15	-20	-21
4. <u>Oktober 1981</u>				
Positive Einschätzung	16%	20%	20%	25%
Negative Einschätzung	21	24	27	35
Differenz	-5	-4	-7	-10
5. <u>April 1982</u>				
Positive Einschätzung	7%	10%	13%	15%
Negative Einschätzung	23	33	38	42
Differenz	-16	-23	-25	-27

IV.6. ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR GEMEINSCHAFT

*"Ist die Mitgliedschaft Ihres Landes in der Europäischen Gemeinschaft Ihrer Meinung nach eine gute Sache, eine schlechte Sache oder weder gut noch schlecht?"*

Trotz der Wirtschaftskrise und der Schwierigkeiten Westeuropas zum Zeitpunkt der Umfrage scheint sich die Einstellung der Öffentlichkeit zur Zugehörigkeit zur Gemeinschaft zumindest im Vergleich zu den vorhergehenden Halbjahren - Herbst und April 1981 - kaum geändert zu haben. Die Antworten bleiben weitgehend positiv in Luxemburg, den Niederlanden und in Italien, etwas weniger in Belgien, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland. Sie überwiegen nach wie vor gegenüber den negativen Antworten in Irland und Griechenland und sogar, wenn auch ausserst knapp, in Dänemark, während im Vereinigten Königreich die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft von 43% der Befragten für eine schlechte Sache und von nur 27% für eine gute Sache gehalten wird.

(Vgl. Tabelle Nr. 34).

Es steht ausser Zweifel, dass das Urteil über die Entwicklung des Einvernehmens zwischen den Ländern der Europäischen Gemeinschaft die Einstellung zur Zugehörigkeit zur Gemeinschaft oder genauer die Entwicklung dieser Einstellung beeinflusst.

Die gleichzeitige Prüfung der positiven und negativen Antworten auf diese beiden Fragen in den einzelnen Ländern von Herbst 1977 bis Frühjahr 1982 liefert die Bestätigung dafür, zeigt aber auch, dass die Relation auch hier nicht einfach ist.

Das Schaubild Nr. 7 liefert für die gesamte Gemeinschaft die an fünf Daten gemessene Entwicklung der Differenz zwischen den Prozentsätzen der positiven und negativen Antworten auf jede der beiden Fragen: Entwicklung des Einvernehmens und Einstellung zur Zugehörigkeit zur Gemeinschaft.

Die Gesamt-Korrelation ist hoch ( $r = 0,868$ ) und in den meisten Ländern sind die Kurven ähnlich, Jedoch gibt es Ausnahmen, Wir lassen hier den Fall Griechenlands beiseite, das erst vor kurzem der Gemeinschaft beigetreten ist, und in dem wir nur drei Umfragen über diese Frage durchgeführt haben, ebenso den Fall Luxemburgs (Korrelation ist negativ) wegen der zu kleinen Stichproben (1).

---

(1) Jedoch darf die Hypothese nicht ausgeschlossen werden, dass die Erkenntnis der derzeitigen Schwierigkeiten zwischen den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft im Vergleich zu den unüberwindlichen Schwierigkeiten, die ein Land wie Luxemburg hatte, wenn es nicht der Gemeinschaft angehörte, eine Konsolidierung der positiven Einstellung bewirkt.

Tabelle Nr. 34

## ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR ZUGEHÖRIGKEIT SEINES LANDES ZUR GEMEINSCHAFT

(Entwicklung von 1973 bis 1982)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK (1)	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. <u>September 1973</u>											
Gute Sache	57	42	63	61	56	69	67	63	31		56
Weder gut noch schlecht	19	19	22	22	21	15	22	20	22		20
Schlechte Sache	5	30	4	5	15	2	3	4	34		11
Keine Antwort	19	9	11	12	8	14	8	13	13		13
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100		100
Index (3)	2.64	2.13	2.66	2.64	2.45	2.78	2.70	2.68	1.97		2.52
2. <u>1974-1980 (14 Umfragen)</u>											
Gute Sache	61	35	60	58	54	73	75	75	35		57
Weder gut noch schlecht	20	26	24	27	21	16	15	14	22	:	22
Schlechte Sache	4	29	6	7	19	4	4	4	36	:	13
Keine Antwort	15	10	10	8	6	7	6	7	7	:	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	.	100
Index (3)	2.67	2.07	2.60	2.55	2.37	2.74	2.76	2.76	1.99	:	2.48
3. <u>April 1981</u>											
Gute Sache	49	30	49	50	46	73	79	76	24	42	50
Weder gut noch schlecht	27	30	28	32	27	19	15	14	24	26	25
Schlechte Sache	6	31	9	11	22	5	3	6	48	22	17
Keine Antwort	18	9	14	7	5	3	3	4	4	10	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.54	1.99	2.47	2.42	2.26	2.69	2.77	2.73	1.76	2.23	2.29

Tabelle Nr. 34 (Fortsetzung)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK (1)	GR	EG (2)
4. <u>Oktober 1981</u>	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Gute Sache	55	31	58	53	49	70	76	75	27	38	53
Weder gut noch schlecht	26	29	26	33	27	20	17	15	27	26	26
Schlechte Sache	5	29	6	7	19	5	5	3	41	21	14
Keine Antwort	14	11	10	7	5	5	2	7	5	15	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.58	2.02	2.57	2.49	2.32	2.68	2.73	2.76	1.85	2.20	2.41
5. <u>April 1982</u>											
Gute Sache	57	33	54	55	44	68	73	74	27	33	52
Weder gut noch schlecht	24	27	31	30	29	20	19	16	24	37	26
Schlechte Sache	6	30	8	7	18	3	2	4	43	15	14
Keine Antwort	13	10	7	8	9	9	6	6	6	15	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.58	2.04	2.49	2.53	2.28	2.71	2.74	2.74	1.83	2.21	2.40

(1) Nur Grossbritannien ohne Nordirland 1973 und 1974.

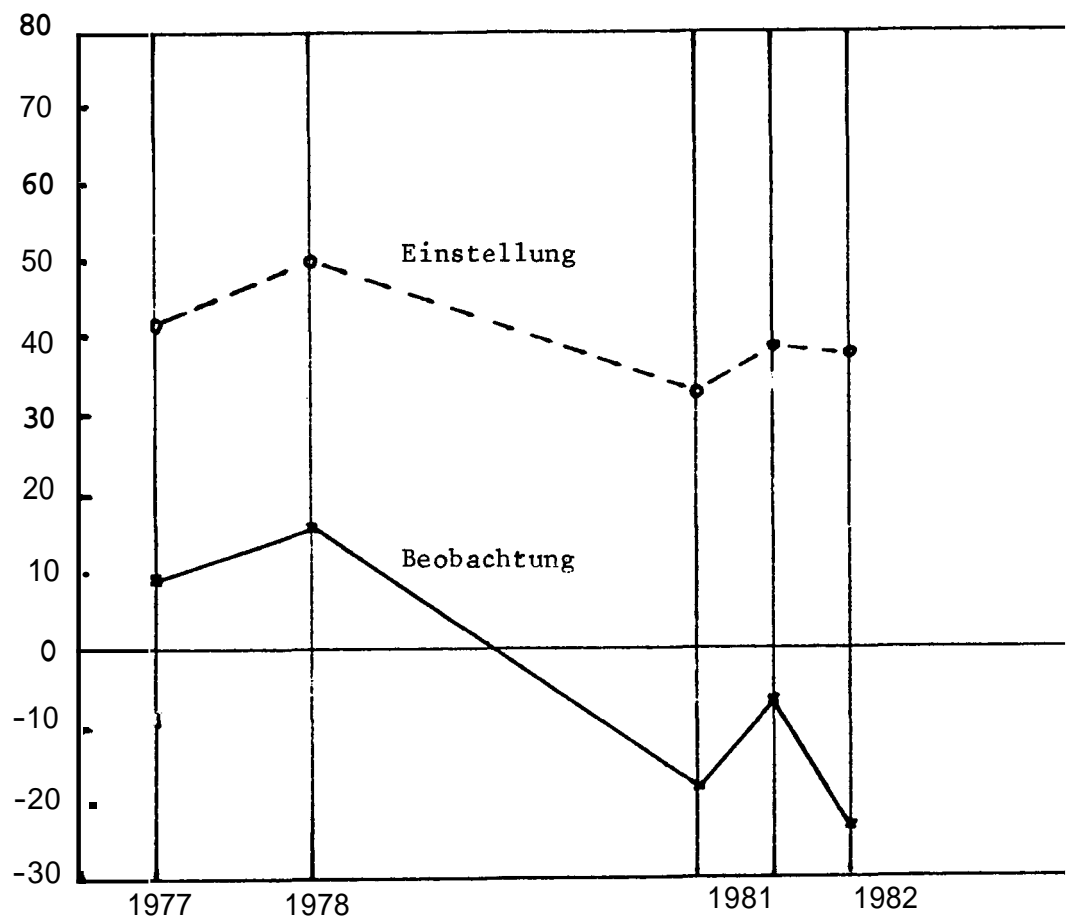
(2) Gewogenes Mittel.

(3) "Gute Sache" = 3, "weder gut noch schlecht" = 2, "schlechte Sache" = 1.  
 "Keine Antwort" = unberücksichtigt.

Schaubild Nr. 7

DIE EINSCHÄTZUNG DER ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN MITGLIED-  
STAATEN UND DIE EINSTELLUNG ZUR ZUGEHÖRIGKEIT SEINES LANDES ZUR EUROPÄISCHEN  
GEMEINSCHAFT

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT



———— % "zugenommen" - % "abgenommen"  
 — — — — % "gute Sache" - % "schlechte Sache"

Die beiden interessantesten Ausnahmen sind Italien und Frankreich. In diesen beiden Ländern, vor allem in Frankreich, ist die Relation zwischen der Entwicklung der Einschätzung des Einvernehmens und derjenigen der Einstellung zur Gemeinschaft weniger stark als anderswo ( $R = 0.512$  in Italien und **0,339** in Frankreich). Diese Besonderheit könnte in Italien darauf zurückzuführen sein, dass die positiven Einstellungen zur Zugehörigkeit zur Gemeinschaft, die in allen Bevölkerungsschichten weit verbreitet sind, besser als anderswo der Enttäuschung und dem Zweifel Stand halten. In Frankreich könnte die Tatsache, dass sich die Differenz zwischen den positiven und den negativen Einstellungen zur Zugehörigkeit zur Gemeinschaft seit April 1981 leicht erhöht hat, obwohl die negativen Urteile über das Einvernehmen zwischen den Mitgliedstaaten wie überall zugenommen haben, als eine der Folgen des Mehrheitswechsels interpretiert werden.

(Siehe Schaubild Nr. 8).

#### IV.7. DIE ZUKUNFT DER GEMEINSCHAFT: EINE ECHTE EUROPÄISCHE REGIERUNG ODER DIE NATIONALEN REGIERUNGEN SOLLEN WEITERHIN DAS LETZTE WORT HABEN

In dem vorhergehenden Euro-Barometer haben wir zum ersten Mal die Antworten auf eine Frage nach den Erwartungen der Europäer hinsichtlich der Entwicklungsaussichten der Gemeinschaft **für** die nächsten 10 Jahre veröffentlicht (1). **33%** der Befragten im Durchschnitt vertraten die Auffassung, dass *"die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten in ihrer bisherigen Form weitergeführt wird"*, **25%**, dass *"der Zusammenhalt zwischen den Ländern geschwächt wird"* und **30%**, dass *"die Länder enger zusammenwachsen werden"*.

Aber diese Erwartungen sind keine Wünsche und *"die Zusammenarbeit"* sowie *"der Zusammenhalt"* sind ziemlich vage Begriffe. Daher haben wir im April 1982 eine Frage wiederaufgegriffen, die bereits mit den gleichen Worten im Mai 1978 gestellt worden war:

*"Es gibt zwei Ansichten über die weitere Zukunft der Europäischen Gemeinschaft (LISTE ZEIGEN):*

- *Einige Leute meinen, die Europäische Gemeinschaft sollte nicht nur ein direkt gewähltes Parlament haben, sondern auch eine richtige Regierung, die in einigen wichtigen Bereichen das letzte Wort haben soll.*
- *Andere hingegen meinen, die jeweiligen Regierungen der einzelnen Mitgliedsländer sollten das letzte Wort haben.*

*Welche dieser beiden Aussagen entspricht **ihrer** eigenen Ansicht am ehesten?"*

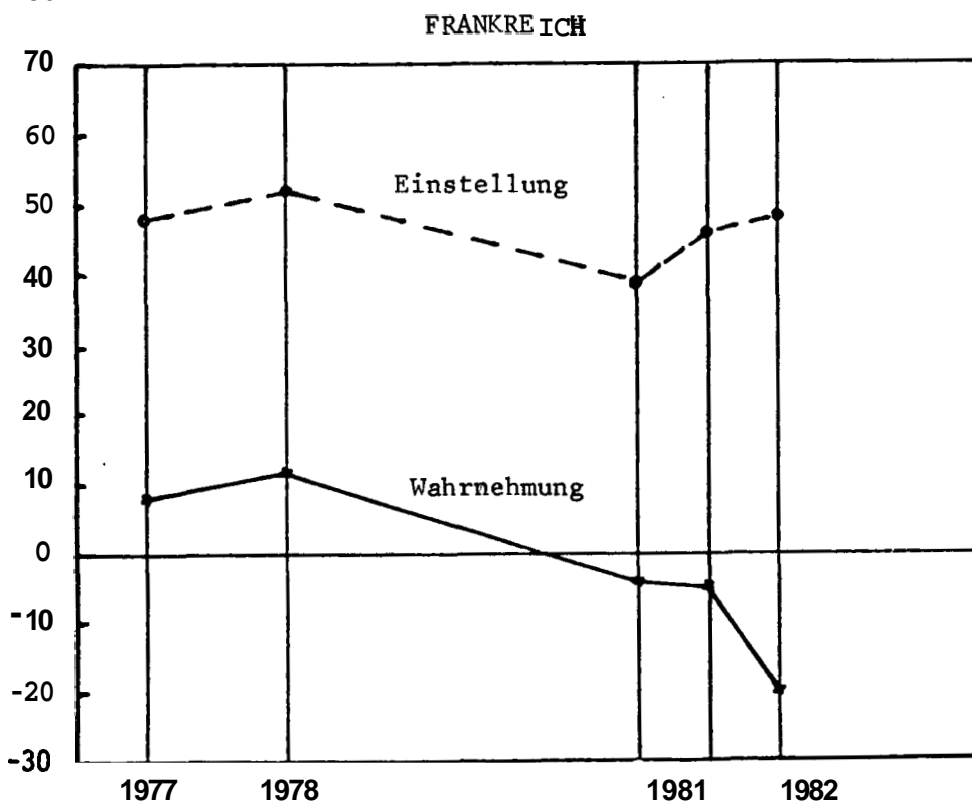
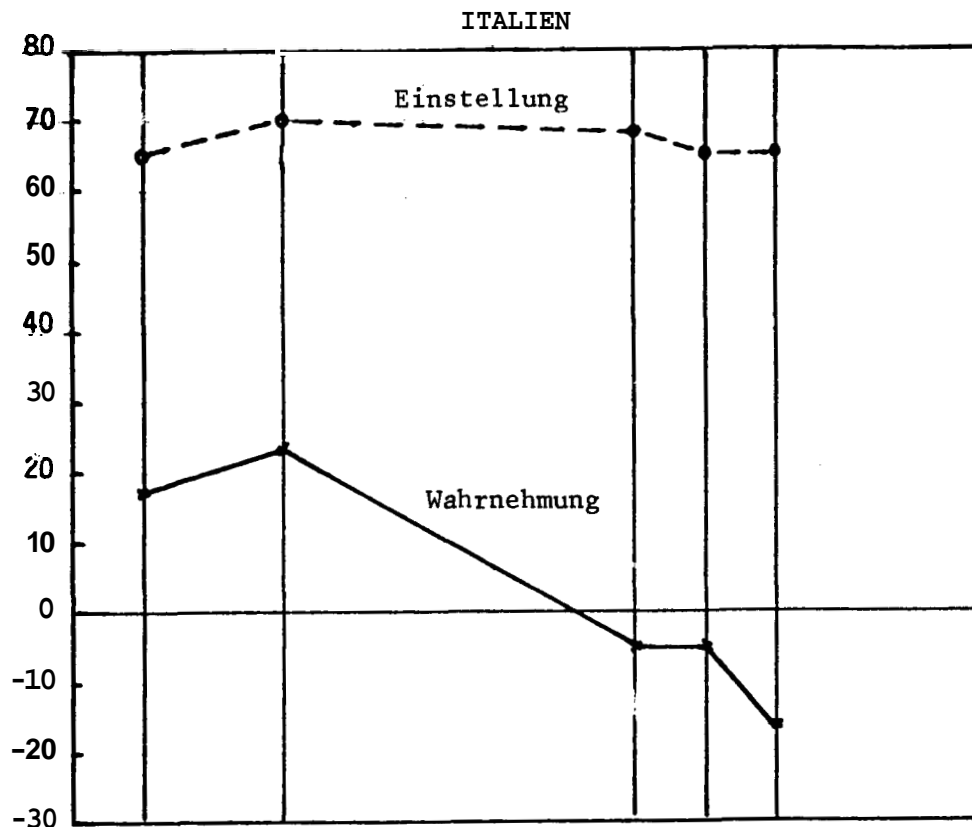
---



(1) Vgl. Euro-Barometer Nr. 16, Dezember 1981, S. 43 bis 46.



Schaubild Nr. 8

EINSCHÄTZUNG DER ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN MITGLIEDSTAATEN  
UND EINSTELLUNG ZUR ZUGEHÖRIGKEIT SEINES LANDES ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT




  
 Zeichen-  
 erklärung  
 siehe  
 Schaubild Nr. 7

Während sich 1978, in der Gemeinschaft insgesamt gesehen, die Prozentsätze derjenigen, die die Bildung einer echten Europäischen Regierung befürworteten, und derjenigen, die das letzte Wort nach wie vor den nationalen Regierungen überlassen wollen, in etwa die Waage hielten (41% gegenüber 41%) spricht sich die Mehrheit heute für die 2. Auffassung aus, die mit 46% gegen 36% überwiegt.

Die "supranationale" Auffassung ist fast überall zurückgegangen, überwiegt aber immer noch bei den befragten Personen in Italien (50 gegen 32%), in Luxemburg (44 gegen 39%) und in kurzem Abstand in Frankreich (40 gegen 36%).

(Vgl. Tabelle Nr. 35).

Die Einstellungen zu der politischen Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft hängen natürlich vom Grad der kognitiven Mobilisierung ab, sei es auch nur, dass die Meinungsführer Tendenz haben, häufiger Stellung zu nehmen.

Bei der Prüfung der Entwicklung von 1979 bis 1982 nach dem Meinungsführerindex ist zwischen den Gründerstaaten der Europäischen Gemeinschaft und den neuen Mitgliedstaaten zu unterscheiden:

- unter den Sechs insgesamt sind die Meinungsführer eher geneigt als die übrige Bevölkerung, sich für eine europäische Regierung auszusprechen. Jedoch hat sich die Differenz zwischen diesen beiden Auffassungen, wenn sie auch nach wie vor positiv ist, von 1979 bis 1982 stark verringert.
- In Dänemark dagegen sind die Meinungsführer eher bereit als die Nichtmeinungsführer der zweiten Auffassung zuzustimmen. Die Differenz bleibt jedoch nahezu konstant.
- Im Vereinigten Königreich war die Differenz der Prozentsätze zwischen den beiden Fassungen unter den Meinungsführern 1979 im Vergleich zu den übrigen Bevölkerungsgruppen etwas geringer. Diese Differenz hat sich 1982 erhöht.
- In Irland verläuft die Entwicklung ähnlich wie im Vereinigten Königreich.
- In Griechenland schliesslich, wo nur eine einzige Umfrage durchgeführt worden ist, nimmt die Präferenz für die zweite Aussage mit dem Meinungsführerindex zu.

In allen Ländern, selbst in denen, in denen die Meinungsführer vor drei Jahren die Entwicklung der Gemeinschaft auf eine europäische Regierung hin wünschten, hat diese Einstellung an Boden verloren. Nur in wenigen Mitgliedstaaten spricht sich der am stärksten mobilisierte Teil der Bevölkerung noch für die supranationale Lösung aus: Das ist immerhin der Fall in Belgien, Italien, Frankreich und Luxemburg (1).

(Vgl. Tabelle Nr. 36)

---

(1) Siehe folgende Seite.

- (1) Einstellungen der am stärksten mobilisierten Meinungsführer (L ++> in den sechs Gründerstaaten der Gemeinschaft im Jahre 1979 und 1982.

	Für eine richtige europäische Regierung		Das letzte Wort bleibt den nationaler Regierung	
<u>Belgien</u> (n= 72 und 171)	60%	64%	32%	<b>33%</b>
<u>Deutschland</u> (n= 94 und 152)	55%	47%	37%	48%
<u>Frankreich</u> (n=191 und 131)	48%	52%	34%	43%
<u>Italien</u> (n=196 und 151)	66%	58%	29%	35%
<u>Luxemburg</u> (n= 44 und 71)	57%	51%	41%	37%
<u>Niederlande</u> (n=188 und 180)	47%	35%	45%	58%

Tabelle Nr. 35

EUROPÄISCHE REGIERUNG ODER LETZTES WORT DEN NATIONALEN REGIERUNGEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. <u>Mai 1979</u>											
Eine richtige europäische Regierung	36	16	40	45	18	57	42	41	28	:	41
Das letzte Wort bleibt den nationalen Regierungen	35	65	40	34	68	29	47	49	56	:	41
Keine Antwort	29	19	20	21	14	14	11	10	16	:	18
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	100
2. <u>April 1982</u>											
Eine richtige europäische Regierung	34	7	35	40	18	50	44	32	28	24	36
Das letzte Wort bleibt den nationalen Regierungen	39	78	49	36	62	32	39	58	61	43	46
Keine Antwort	27	15	16	24	20	18	17	10	11	33	18
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel.

Tabelle Nr. 36

EUROPÄISCHE REGIERUNG ODER DAS LETZTE WORT BLEIBT DEN NATIONALEN REGIERUNGEN

NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

	Nichtmeinungsführer		Meinungsführer	
	--	-	+	++
<u>Durchschnitt der sechs Gründerstaaten der Gemeinschaft</u>				
1979 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	37% (n=2038)	44% (n=2049)	50% 38 (n=1991)	56% 34 (n=784)
1982 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	30% 34 (n=1552)	40% 40 (n=2144)	45% 44 (n=2187)	52% 43 (n=779)
<u>Dänemark</u>				
1979 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	14% 57 (n=209)	14% 66 (n=346)	18% 65 (n=301)	17% 74 (n=127)
1982 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	6% 69 (n=277)	7% 79 (n=396)	8% 82 (n=367)	10% 83 (n=171)
<u>Irland</u>				
1979 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	12% 64 (n=319)	17% 68 (n=343)	21% 73 (n=256)	31% 63 (n=87)
1982 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	11% 55 (n=311)	17% 62 (n=411)	24% 65 (n=356)	22% 70 (n=102)
<u>Vereinigtes Königreich</u>				
1979 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	25% 51 (n=388)	28% 58 (n=526)	30% 57 (n=396)	31% 54 (n=117)
1982 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	30% 54 (n=341)	29% 59 (n=496)	25% 68 (n=420)	26% 67 (n=161)
<u>Griechenland</u>				
1982 (Europäische Regierung (Nationale Regierungen)	10% 22 (n=189)	21% 35 (n=306)	28% 47 (n=357)	31% 56 (n=347)

### SPANIER UND PORTUGIESEN VOR DEM BEITRITT

Als Verlängerung der Initiative vom Herbst letzten Jahres wurden im ersten Halbjahr 1982 erneut im Auftrag der Europäischen Kommission eine Reihe von Fragen in Spanien und Portugal über den Beitritt dieser Länder zur Gemeinschaft gestellt (1).

Damit wurden diese Länder zwar noch nicht voll in den thematischen Bereich des Euro-Barometers einbezogen, aber es wurde ein Anfang gemacht, der als Vorbereitung der Partner auf das Leben in der Gemeinschaft anzusehen ist.

Die in Spanien und Portugal gestellten Fragen wurden weitestmöglich an diejenigen angeglichen, die in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft gestellt werden.

#### V.1. DAS INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DIE IHR BEIGEMESSENE BEDEUTUNG (2)

Fast ein Viertel der Spanier (24%) und nur 15% der Portugiesen geben an, dass sie sich "sehr" für die Probleme der Europäischen Gemeinschaft interessieren. Im Vergleich zu der vorhergehenden Umfrage ist eine leichte Abnahme des Interesses in Spanien, aber eine leichte Zunahme in Portugal festzustellen. In Portugal, wo bestimmte politische Parteien gegen den Beitritt Stellung genommen oder Bedingungen daran geknüpft haben, ist der Tatsache gewisse Aufmerksamkeit beizumessen, dass fast ein Drittel der Befragten "ohne Angabe" vom Herbst 1981 sich nunmehr für die Antwort "Überhaupt nicht" entschieden zu haben scheinen. Diese Wende kann als der Beginn einer Entwicklung angesehen werden, die im Laufe der nächsten Monate anhalten dürfte.

(Vgl. Tabelle Nr. 37).

Im Gegensatz zu dem, was wir in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft beobachtet haben, ist die Differenz zwischen den Prozentsätzen derjenigen, die sich für die Probleme der Gemeinschaft "sehr" interessieren, und denjenigen, die diese Probleme für "sehr wichtig" halten, unerheblich.

(Vgl. Tabelle Nr. 38).

- 
- (1) Diese Umfragen wurden von dem GALLUP-Institut in Madrid vom 28. April bis 3. Mai und vom NORMA-Institut in Lissabon vom 22. Februar bis 19. März anhand repräsentativer Stichproben der Bevölkerung (ab vollendetem 15. Lebensjahr) durchgeführt. (N=1004 in Spanien und N=1928 in Portugal).
  - (2) Siehe auf Seite 46 den genauen Wortlaut der Fragen. Die spanische und portugiesische Fassung dieser Fragen sind auf Antrag erhältlich.

Tabelle Nr. 37

DAS INTERESSE DER SPANIER UND PORTUGIESEN FÜR DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN  
GEMEINSCHAFT

	Interessieren sich:			Keine Antwort	Insgesamt
	sehr	ein bisschen	über- haupt nicht		
<u>Spanien</u>					
April 1980	32%	26%	26%	16%	100%
Oktober 1981	31	30	20	19	100
April-Mai 1982	24	33	28	15	100
<u>Portugal</u>					
Oktober 1981	13%	19%	14%	54%	100%
Februar-März 1982	15	19	28	38	100

Tabelle Nr. 38

DEN PROBLEMEN DER GEMEINSCHAFT BEIGEMESSENE BEDEUTUNG

	Halten diese Probleme für:				Keine Antwort	Insgesamt
	sehr wichtig	wichtig	wenig wichtig	ganz unwichtig		
Spanien	21%	39%	9%	6%	25%	100%
Portugal	14	23	5	5	53	100

In beiden Fällen ist mehr noch als das Interesse die Relation zu dem Bildungsstand ausschlaggebend (1). Während in Spanien das Interesse selbst unter den relativ gebildeten Befragten abnimmt, scheint in Portugal das Gegenteil der Fall zu sein (2).

(Vgl. Tabelle Nr. 39).

v.2. DAS GEFÜHL, GENÜGEND ODER NICHT GENÜGEND INFORMIERT ZU SEIN (3)

Es ist nicht erstaunlich, dass das Gefühl, genügend über die Probleme der Europäischen Gemeinschaft informiert zu sein, in diesen beiden Ländern sehr wenig verbreitet ist, da sie noch nicht Mitgliedstaaten sind: jeweils 12 bis 14% der Befragten in Spanien und Portugal (4).

(Vgl. Tabelle Nr. 40).

Die Besonderheit Portugals wird in der folgenden Analyse noch deutlicher. Wir haben weiter oben festgestellt, dass sich die Personen, die sich für die Probleme der Gemeinschaft interessieren, in der Regel auch genügend informiert fühlen (5). Diese Relation ist nahezu inexistent in Spanien, wo das Gefühl, nicht genügend informiert zu sein, die Regel ist. Die Relation ist dagegen sehr stark in Portugal, wo die Kategorie "derjenigen, die wissen" sehr in sich geschlossen zu sein scheint.

(Vgl. Tabelle Nr. 41).

- 
- (1) Wir besitzen für diese Länder noch keine Variable als Mass-Stab für den Meinungsführerindex.
  - (2) Jedoch ist diesen Veränderungen an zwei Zeitpunkten in den Ländern, wo sich die breite Öffentlichkeit von dem Problem des Beitritts nicht effektiv betroffen fühlt, keine allzu grosse Bedeutung beizumessen.
  - (3) Siehe auf Seite 54 den genauen Wortlaut der Frage.
  - (4) Bemerkenswert ist bei der Verteilung der Antworten "weiss nicht oder keine Angabe" und "nicht genügend informiert" die Differenz zwischen Spanien und Portugal. "Keine Antwort" kann mehrere Bedeutungen haben: "ich weiss nicht", "ich will nichts wissen", "ich kann nicht oder ich will nicht antworten" usw. In jedem Fall hat es den Anschein, dass hier "keine Antwort" einen eindeutig negativeren Charakter hat als das Gefühl, sich nicht genügend informiert zu fühlen.
  - (5) Siehe Seite 55.



Tabelle Nr. 39

DAS INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT NACH DEM BILDUNGSSTAND

	In <i>sehr</i>	ressiere ein biss- chen	sich: <i>über-</i> haupt nicht	Keine Antwort	Insgesamt	Basis
<u>Spanien</u> (Bildungsstand)						
1. <u>Oktober 1981</u>						
▪ weniger als Grundschule	19%	13%	30%	38%	100%	201
▪ Grundschule	27	33	21	19	100	502
▪ Mittelschule	41	40	13	6	100	173
▪ Technische oder höhere Schule	56	28	8	8	100	119
2. <u>April-Mai 1982</u>						
▪ weniger als Grundschule	9%	18%	35%	38%	100	235
▪ Grundschule	24	33	30	13	100	387
▪ Mittelschule	28	41	25	6	100	226
▪ Technische und höhere Schule	43	39	16	2	100	153
<u>Portugal</u> (Alter bei Beendigung des Studiums)						
1. <u>Oktober 1981</u>						
▪ unter 15 Jahren	11%	18%	16%	55%	100%	1191
▪ 15 bis 18 Jahre	38	36	8	18	100	203
▪ 19 Jahre und mehr	48	29	9	14	100	131
▪ noch im Studium	30	35	21	14	100	97
2. <u>Februar-März 1982</u>						
▪ unter 15 Jahren	9%	15%	30%	46%	100%	1538
▪ 15 bis 18 Jahre	37	31	21	11	100	167
▪ 19 Jahre und mehr	55	28	8	9	100	99
▪ noch im Studium	26	50	17	7	100	123

Tabelle Nr. 40

HALTEN SICH FÜR GENUGEND ODER NICHT GENUGEND INFORMIERT ÜBER DIE PROBLEME DER  
EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	Genügend informiert	Nicht genügend informiert	Keine Antwort	Insgesamt
Spanien	12%	78%	10%	100%
Portugal	14	23	63	100

Tabelle Nr. 41

DAS GEFÜHL, GENUGEND ODER NICHT GENUGEND ÜBER DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT  
INFORMIERT ZU SEIN NACH DEM PERSÖNLICHEN INTERESSE FÜR DIESE PROBLEME

	Von 100 Befragten, die sich für die Probleme der Gemeinschaft interessieren		
	viel	ein bisschen	überhaupt nicht
<u>Spanien</u>	%	%	%
Genugend informiert	19	12	11
Nicht genügend informiert	80	85	79
Keine Antwort	1	3	10
Insgesamt	100	100	100
(Basis)	(243)	(325)	(281)
<u>Portugal</u>			
Genugend informiert	59	18	4
Nicht genügend informiert	35	57	15
Keine Antwort	6	25	81
Insgesamt	100	100	100
(Basis)	(295)	(368)	(529)

V.3. DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONQUELLEN DER EUROPAPROBLEMATIK (1)

Zunächst ist festzustellen, dass die Zahl der genannten Informationsquellen in Spanien 30% höher liegt als in Portugal. Bekanntlich ist die Wirkung der verschiedenen Quellen komplementär und kumulativ. Die Information der Portugiesen dürfte also in jedem Fall ärmer sein als die der Spanier.

Abgesehen davon werden die Informationsquellen fast genau in der gleichen Reihenfolge in Spanien wie in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft genannt. In Portugal steht der Rundfunk vor den Tageszeitungen. In beiden Ländern wie auch in den Ländern der Gemeinschaft ist das Fernsehen die Hauptinformationsquelle.

(Vgl. Tabelle Nr. 42).

Eine weitere Ähnlichkeit mit den Ländern der Gemeinschaft und zweifellos mehr noch in anderen Ländern ist, dass Frauen und weniger gebildete Personen die Tageszeitungen weniger häufig als Informationsquelle angeben als Männer und Personen mit höherem Bildungsstand.

(Vgl. Tabelle Nr. 43 und 44).

Angeichts dieser sehr engen Relation zwischen dem Bildungsstand und der Informierung durch die Tageszeitungen ist es nicht erstaunlich, dass die Personen, die sich "sehr" für die Gemeinschaft interessieren, häufiger diese Informationsquelle angeben. Aber in den Ländern der Gemeinschaft ist das Fernsehen die wichtigste Informationsquelle zur Europaproblematik unabhängig vom Grad des persönlichen Interesses.

(Vgl. Tabelle Nr. 45).

Tabelle Nr. 42

WICHTIGSTE INFORMATIONQUELLEN ZUR EUROPAPROBLEMATIK (2)

	Spanien	Portugal
Fernsehen	69%	56%
Tageszeitungen	43	20
Rundfunk	35	27
Diskussionen mit anderen	18	15
Illustrierte und Zeitschriften	10	3
Berufs- oder Gewerkschaftsveröffentlichungen	3	1
Andere	.	1
Keine Antwort	11	23
Insgesamt (3)	189	146

- (1) Siehe auf Seite 56 den genauen Wortlaut der Frage.
- (2) Die Informationsquellen werden hier nach der Reihenfolge der durchschnittlichen Antworten in den Mitgliedsländern der Gemeinschaft angegeben. Siehe Seite 57.
- (3) Über 100 wegen Mehrfachnennungen.

Tabelle Nr. 43

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONSGUellen NACH DEM GESCHLECHT

	Spanien		Portugal	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Fernsehen	69%	69%	55%	57%
Tageszeitungen	<b>55</b>	32	33	12
Rundfunk	40	31	26	27
(Basis)	(476)	(528)	(737)	(1191)

Tabelle Nr. 44

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONSGUellen NACH DEM BILDUNGSSTAND (1)

	Spanien			Portugal		
	Niedrig	Mittel	Hoch	Niedrig	Mittel	Hoch
Fernsehen	69%	77%	60%	54%	64%	55%
Tageszeitungen	30	53	78	11	52	64
Rundfunk	<b>33</b>	<b>37</b>	<b>43</b>	27	25	27
(Basis)	(622)	(226)	(153)	(1538)	(290)	(99)

- (1) Das Niveau "niedrig" entspricht in Spanien dem Vorschul- und Grundschulniveau und in Portugal dem Studienabschluss vor 16 Jahren. Das Niveau "hoch" entspricht in Spanien der technischen oder höheren Schulbildung und in Portugal einem Weiterstudium im Alter von 20 Jahren. Die Jugendlichen, die in Portugal noch im Studium sind, wurden in der Spalte "mittel" erfasst,

Tabelle Nr. 45

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONQUELLEN NACH DEM INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER  
GEMEINSCHAFT

	Spanien			Portugal		
	Interessieren sich:			Interessieren sich:		
	sehr	etwas	überhaupt nicht	sehr	etwas	überhaupt nicht
	%	%	%	%	%	%
<u>Nennen als wichtigste Quellen:</u>						
Fernsehen	73	77	70	58	61	58
Tageszeitungen	67	50	31	55	38	12
Rundfunk	49	36	31	27	31	25
Diskussionen	27	20	14	17	11	15
Illustrierte und Zeitschriften	18	11	6	3	1	3
Berufs- oder Gewerkschaftsveröffentlichungen	8	2	2	1	2	2
(Basis)	(243)	(325)	(281)	(295)	(368)	(529)

**V FÜR I GEGEN DIE VEREINIGUNG WES ROPAS (1)**

In Spanien ist kaum eine Veränderung von einem Halbjahr zum anderen festzustellen, es sei denn eine leichte Zunahme der Antworten "keine Angabe", die einer Abnahme der Antworten "eher dafür" oder "eher dagegen" zu entsprechen scheint. Mit anderen Worten: In der spanischen Öffentlichkeit wird weiterhin die Einigung Europas weitgehend und überwiegend befürwortet (insgesamt 55% "für" gegen 6% "dagegen"). Jedoch zeigt sich eine gewisse Unentschlossenheit, was nicht verwunderlich ist, da wir das gleiche Phänomen in den Mitgliedstaaten beobachtet haben (2).

In Portugal dagegen ist eine leichte Abnahme der positiven Antworten und eine entsprechende Zunahme der negativen Antworten festzustellen. Aber auch in diesem Land bleibt das Hauptmerkmal die Tatsache, dass zwei Drittel der Befragten nicht antworten. Die negative Tendenz bleibt ausserst minoritär (8% sind von den Befragten "dagegen", also etwas mehr als in Spanien). Jedoch ist die positive Tendenz (37% "dafür") nur halb so gewichtig wie in Spanien. Die grosse Mehrheit der Portugiesen hussert zu dieser Frage auch keine Meinung.

(Vgl. Tabelle Nr. 46).

(1) Siehe auf Seite 43 den genauen Wortlaut der Antwort.

(2) Siehe Seite 43.

Die Relation zwischen diesen Einstellungen und dem Bildungsniveau ist in beiden Ländern sehr stark, wobei diese Variable vor allem den Prozentsatz der Antworten bestimmt. Mit anderen Worten die Personen, die antworten können, geben unabhängig von ihrem Bildungsstand ziemlich die gleichen Antworten: die grosse Mehrheit ist dafür und eine kleine Minderheit ist dagegen:

(Vgl. Tabelle Nr. 47).

Tabelle Nr. 46

BEFÜRWORTUNG DER WESTEUROPÄISCHEN EINIGUNGSBESTREBUNGEN

	Sehr dafür	Etwas dafür	Etwas dagegen	Sehr dagegen	Keine Antwort	Insge- samt	Index (1)
<u>Spanien</u>							
Oktober 1981	36%	23%	5%	4%	32%	100%	3.33
April-Mai 1982	35	20	3	3	39	100	3.43
<u>Portugal</u>							
Oktober 1981	22%	9%	2%	2%	55%	100%	3.47
Februar-März 1982	17	10	4	4	65	100	3.19

(1) "Sehr dafür" = 4; "sehr dagegen" = 1; die als keine Antwort gewerteten Angaben wurden nicht berücksichtigt.

Tabelle Nr. 47

BEFÜRWORTUNG DER WESTEUROPÄISCHEN EINIGUNGSBESTREBUNGEN NACH DEM BILDUNGSSTAND (1)

	Spanien			Portugal		
	Niedrig	Mitte:	Hoch	Niedrig	Mittel	Hoch
<u>Herbst 1981</u>	%	%	%	%	%	%
Sehr dafür	31	41	55	19	48	42
Etwas dafür	22	36	17	7	17	16
Etwas dagegen	3	7	10	2	4	3
Sehr dagegen	4	4	6	1	4	5
Keine Antwort	40	12	12	71	27	34
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.33	3.29	3.37	3.48	3.51	3.46
(Basis)	(703)	(173)	(119)	(1191)	(300)	131)
<u>1. Halbjahr 1982</u>						
Sehr dafür	27	47	50	11	40	44
Etwas dafür	19	19	24	7	24	19
Etwas dagegen	3	2	7	4	3	6
Sehr dagegen	2	4	4	3	5	8
Keine Antwort	49	28	15	75	28	23
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.39	3.52	3.42	3.08	3.36	3.27
(Basis)	(622)	(226)	(153)	(1538)	(290)	(99)

(1) Harmonisierte Bildungsniveaus. Siehe Vermerk zu Tabelle Nr. 44.

(2) "Sehr dafür" = 4, "sehr dagegen" = 1; die als keine Antwort gewerteten Angaben wurden nicht berücksichtigt.

V.5. MEINUNG ZUM EG-BEITRITT

*"Ist allgemein gesehen der Beitritt Ihres Landes zur Europäischen Gemeinschaft (Gemeinsamer Markt) Ihrer Meinung nach eine gute Sache, eine schlechte Sache oder weder gut noch schlecht?"*

Diese Frage wird seit 1980 in Portugal und in Spanien gestellt. Die Antworten und ihre Entwicklung sind auch hier in den beiden Ländern ziemlich verschieden.

In Spanien befürwortet mehr als die Hälfte der Befragten den Beitritt ihres Landes zur Gemeinschaft; jedoch scheint sich eine gewisse Unentschlossenheit (Antwort *"weder gut noch schlecht"*) abzuzeichnen, je länger sich die Verhandlungen hinziehen.

In Portugal geben mehr als die Hälfte der Befragten keine Antwort, so dass nur ein Viertel der Öffentlichkeit den Beitritt befürwortet, was jedoch die Mehrheit der Antwortenden darstellt. Wie in Spanien wächst die Unentschiedenheit, in dem Masse wie die Zeit vergeht.

(Vgl. Tabelle Nr. 48).

Zwei Variablen scheinen diese Einstellungen zum Beitritt zu bestimmen: das Bildungsniveau und die politische Orientierung. Jedoch ist der Einfluss dieser Variablen in Spanien und in Portugal ziemlich verschieden. Andere Variablen wie Geschlecht, Alter usw. spiegeln nur die Wirkung der beiden ersten Variablen wider, d.h. die Tatsache, dass z.B. die Männer und die Jüngeren relativ gebildeter sind, dass sie sich eher der politischen Linken zuordnen usw. (1).

- (1) Siehe z.B. die Verteilung der Männer und Frauen nach ihrer Selbsteinschätzung auf der Rechts/Links-Skala in Spanien und Portugal. Zu dieser Variablen siehe weiter oben Seite 5.

MÄNNER UND FRAUEN NACH DER SELBSTEINSCHÄTZUNG AUF DER RECHTS/LINKS-SKALA  
(1. Quartal 1982)

	Spanien		Portugal	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	%	%	%	%
Extrem links	13.2	7.2	6.3	5.1
Links	30.5	21.2	14.2	10.8
Politische Mitte	20.2	20.4	25.1	17.1
Rechts	7.8	9.5	11.0	8.0
Extrem Rechts	3.3	3.6	4.3	5.1
Keine bestimmte politische Richtung	25.0	38.1	39.1	53.9
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0
Durchschnitt (X)	4.34	4.91	5.21	5.35
(Basis)	(476)	(528)	(737)	(1191)

- (X) Berechnet nach einer Rechts/Links-Skala mit einer Gradeinteilung von 1 = links bis 10 = rechts. Die als keine Antworten gewerteten Angaben wurden nicht berücksichtigt.



Tabelle Nr. 48

DER BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	Meinung zum EG-Beitritt			Keine Antwort	Ins-gesamt	Index (1)
	Gute Sache	Weder gut noch schlecht	Schlechte Sache			
<u>Spanien</u>						
April 1980 (2)	58%	13%	5%	24%	100%	2.70
Dezember 1980	52	17	5	26	100	2.64
März 1981	53	13	6	28	100	2.65
Oktober 1981	52	18	6	24	100	2.61
April-Mai 1982	51	21	5	23	100	2.60
<u>Portugal</u>						
Oktober 1980	24%	11%	6%	59%	100%	2.44
Mai-Juni 1981	31	10	6	53	100	2.53
Oktober 1981	20	13	7	60	100	2.33
Februar-März 1982	24	14	7	55	100	2.38

Das Geschlecht der Befragten, die effektiv geantwortet haben, d.h. ohne die als "keine Antwort" gewerteten Angaben, hat keinerlei Einfluss auf die Einstellung zum Beitritt. Auch das Alter scheint in Spanien keinen Einfluss auszuüben, während in Portugal die jüngeren (15-24 Jahre) und die Älteren (55 Jahre und darüber) beider Geschlechter, aber vor allem die Männer starker pro-europäisch eingestellt sind.

(Vgl. Tabelle Nr. 49).

Das Bildungsniveau (wobei erneut die als "keine Antwort" gewerteten Angaben nicht berücksichtigt werden, deren Anteil natürlich stark von dieser Variablen beeinflusst wird) scheint in Spanien eher einen positiven und in Portugal einen negativen Einfluss auszuüben. In Spanien sind die Gebildeteren häufiger dafür, während die kleine Minderheit, die dagegen ist, sich ziemlich gleichmäßig, unabhängig vom Bildungsniveau, verteilt. In Portugal dagegen scheint die Zahl der Gegner mit dem Bildungsniveau zuzunehmen, wenn sie auch immer noch eine Minderheit darstellt.

- 
- (1) "Gute Sache" = 3, "schlechte Sache" = 1, die als keine Antwort gewerteten Angaben wurden nicht berücksichtigt.
- (2) Da im April 1980 zwischen "weder gut noch schlecht" und "keine Antwort" nicht unterschieden worden ist, wurden die Ergebnisse anhand der Ergebnisse der beiden späteren Umfragen neu berechnet.

Tabelle Nr. 49

BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT NACH GESCHLECHT UND ALTER

	Meinung zum EG-Beitritt			Keine Antwort	Insgesamt	Index (1)	Basis
	Gute Sache	Weder gut noch schlecht	Schlechte Sache				
<b>Spanien</b>							
<b>Nach dem Geschlecht</b>							
Männer	60%	21%	6%	13%	100%	2.62	476
Frauen	43	20	4	33	100	2.59	528
<b>Nach dem Alter</b>							
15-24 Jahre	58%	28%	4%	10%	100%	2.60	253
25-39 Jahre	54	25	5	16	100	2.59	261
40-54 Jahre	51	16	5	28	100	2.62	181
55 und mehr	44	13	6	37	100	2.59	305
<b>Nach Geschlecht und Alter</b>							
M - 15-24 Jahre	64%	26%	5%	5%	100%	2.62	137
25-39 Jahre	60	24	7	9	100	2.58	132
40-54 Jahre	62	18	6	14	100	2.64	78
55 und mehr	56	13	8	23	100	2.63	128
F - 15-24 Jahre	51%	29%	3%	17%	100%	2.58	116
25-39 Jahre	49	26	2	23	100	2.60	129
40-54 Jahre	43	14	5	38	100	2.61	103
55 und mehr	35	14	5	46	100	2.56	177
<b>Portugal</b>							
<b>Nach dem Geschlecht</b>							
Männer	31%	17%	9%	43%	100%	2.37	737
Frauen	20	13	5	62	100	2.38	1191
<b>Nach dem Alte:</b>							
15-24 Jahre	39%	21%	7%	33%	100%	2.48	307
25-39 Jahre	25	15	13	47	100	2.22	431
40-54 Jahre	22	16	6	56	100	2.35	470
55 und mehr	18	10	4	68	100	2.45	718
<b>Nach Geschlecht und Alter</b>							
M - 15-24 Jahre	43%	18%	6%	33%	100%	2.56	134
25-39 Jahre	29	19	23	29	100	2.08	139
40-54 Jahre	33	20	10	37	100	2.36	167
55 und mehr	25	13	5	57	100	2.47	296
F - 15-24 Jahre	35%	23%	8%	34%	100%	2.42	173
25-39 Jahre	24	13	8	55	100	2.34	292
40-54 Jahre	16	14	4	66	100	2.35	303
55 und mehr	13	8	3	76	100	2.42	422

(1) "Gute Sache" = 3, "schlechte Sache" = 1; die als keine Antwort gewerteten Angaben wurden nicht berücksichtigt.

Hier handelt es sich offensichtlich um ein Phänomen, das von der ideologischen Einstellung der Befragten in einem Land bestimmt wird, in dem bekanntlich die Kommunistische Partei und die extrem links eingestellten Organisationen gegen den Beitritt zur Gemeinschaft eingetreten sind.

(Vgl. Tabelle Nr. 50).

Tabelle Nr. 50

DER BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT NACH DEM BILDUNGSSTAND (1)

	<u>Meinung zum EG-Beitritt</u>			Keine Antwort	Insgesamt	Index (2)	Basis
	Gute Sache	Weder gut noch schlecht	Schlechte Sache				
<u>Spanien</u>							
Niedrig	44%	20%	4%	32%	100%	2.58	622
Mittel	59	25	6	10	100	2.53	226
Hoch	71	16	6	7	100	2.68	153
<u>Portugal</u>							
Niedrig	18%	13%	5%	64%	100%	2.35	1538
Mittel	46	25	11	18	100	2.44	290
Hoch	46	12	23	19	100	2.28	99

Untersuchen wir nun die ideologische Orientierung der Befragten, hier gemessen als die Selbsteinschätzung auf der Links/Rechts-Skala einer Gradeinteilung von 1 bis 10.

In Spanien wirkt sich die ideologische Variable (ohne Berücksichtigung der "keine Antwort" Angaben) nur dahingehend aus, dass die Unentschlossenheit (Antwort "weder gut noch schlecht") häufiger bei den extrem rechts eingestellten Befragten ist und dass daher die Antworten für den Beitritt in diesem Teil der Bevölkerung eindeutig weniger zahlreich sind als anderswo.

In Portugal ist die Relation umgekehrt: Die Befürwortung des Beitritts nimmt von links nach rechts zu.

(Vgl. Tabelle Nr. 51).

(1) Harmonisiertes Niveau, siehe S. 84.

(2) "Gute Sache" = 3, "schlechte Sache" = 1; die als keine Antwort gewerteten Angaben wurden nicht berücksichtigt.

Tabelle Nr. 51

DER BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT NACH DER IDEOLOGISCHEN EINSTELLUNG

	Meinung zum EG Beitritt			Keine Antwort	Insgesamt	Index (1)	Basis
	Gute Sache	Weder gut noch schlecht	Schlechte Sache				
<u>Spanien</u>							
Extrem links	56%	19%	2%	23%	100%	2.70	101
Links	64	21	6	9	100	2.63	257
Mitte	62	19	6	13	100	2.64	204
Rechts	59	17	5	19	100	2.67	87
Extrem rechts	43	31	-	26	100	2.58	35
(keine bestimmte politische Richtung)	(32)	(21)	(5)	(42)	(100)	(2.46)	(320)
<u>Portugal</u>							
Extrem links	15%	16%	32%	37%	100%	1.72	108
Links	18	23	18	41	100	2.00	233
Mitte	46	19	6	29	100	2.56	388
Rechts	39	18	5	38	100	2.55	174
Extrem rechts	49	12	2	37	100	2.74	94
(keine bestimmte politische Richtung)	(12)	(10)	(2)	(76)	(100)	(2.38)	(929)

Die Darstellung dieser ersten Ergebnisse zeigte erneut die Vielschichtigkeit dieser Variablen, die die Einstellung zur Vereinigung Europas und der Europäischen Gemeinschaft bestimmen. Das Zusammenspiel dieser Variablen variiert ausserdem manchmal von einem Land zum anderen und kann sich nach Massgabe interner oder externer Ereignisse entwickeln.

Daher müssen diese Umfragen in Spanien und Portugal fortgeführt und ausgedehnt werden.

(1) "Gute Sache" = 3, "schlechte Sache" = 1; die als keine Antwort gewerteten Angaben wurden nicht berücksichtigt,

V.6. DIE ZUKUNFT DER GEMEINSCHAFT (1)

Diese Frage wurde, wie wir weiter oben gesehen haben, in den Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft durchaus richtig verstanden, da mehr als **80%** der Befragten im Durchschnitt darauf geantwortet haben. Dies trifft nicht **für** die beiden Bewerberländer zu, wo die entsprechenden Prozentsätze **für** Spanien **42%** und **für** Portugal **22%** lauten.

Unter den Antwortenden befürwortet die Mehrheit die Auffassung, dass die nationalen Regierungen das letzte Wort behalten sollen.

(Vgl. Tabelle Nr. 52).

Tabelle Nr. 52

EUROPÄISCHE REGIERUNG ODER NATIONALE REGIERUNGEN

	Eine richtige europäische Regierung	Das letzte Wort bleibt den nationalen Regierungen	Keine Antwort	Insgesamt
Spanien	15%	27%	58%	100%
Portugal	6	16	78	100

---

(1) Siehe auf Seite 72 den genauen Wortlaut der Frage.

ANNEXES ET TABLEAUX DETAILLES / APPENDIX AND DETAILED TABLES

INSTITUTS CHARGES DU SONDAGE ET SPECIALISTES RESPONSABLES /  
INSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY AND EXPERTS IN CHARGE (x)

Belgique/België	(B)	DIMARSO	Leo VEREYCKEN
Danmark	(DK)	GALLUP MARKEDSANALYSE	Rolf RANDRUP
Deutschland	(D)	EMNID-INST IUT	Günther BIERBAUM
Ellas	(GR)	ICAP HELLAS	Anthony LYKIARDOPOULOS
France	(F)	INSTITUT DE SONDAGES LAVIALLE	Albert LAVIALLE
Ireland	(IRL)	IRISH MARKETING SURVEYS	John MEAGHER
Italia	(I)	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA)	Ennio SALAMON
Luxembourg	(L)	INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHERCHES SOCIALES (ILRES)	Louis MEVIS
Nederland	(NL)	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO)	Jan STAPEL
United Kingdom	(UK)	SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL)	Norman WEBB
		(xx)	

Coordination internationale /  
International coordination

\* \* \*

Helene RIFFAULT  
("Faits et Opinions", Paris)

Toutes les données relatives aux Euro-Baromètres sont déposées aux "Belgian Archives for the Social Sciences", (1 Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-university Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche. Pour tous renseignements sur les études d'opinion publique faites à l'initiative de la Commission des Communautés Européennes écrire à J.-R. RABIER, 200 rue de la Loi, B-1049 Bruxelles.

All Euro-Barometre data are stored at the Belgian Archives for the Social Sciences (1, Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and of all those interested in social science research. For all information regarding opinion surveys carried out for the Commission of the European Communities, please write to J.-R. RABIER, 200 rue de la Loi, B-1049 Brussels.

- (x) Les dix instituts actuellement chargés de ces sondages ont formé entre eux THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY, dont le comité de direction comprend : Robert GIJS (DIMARSO, Bruxelles), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) et Norman WEBB (Social Surveys, London). / The ten institutes which carried out these surveys have formed amongst themselves THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY of which the Management Committee comprises : Robert GIJS (DIMARSO, Bruxelles), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) and Norman WEBB (Social Surveys, London).
- (xx) Le sondage en Northern Ireland est fait en collaboration par le Irish Marketing Surveys et le Social Surveys (Gallup Poll).. / The Northern Ireland survey is conducted jointly by Irish Marketing Surveys and the Social Surveys (Gallup Poll).

## 2. ECHANTILLONNAGE / SAMPLING

L'objectif de la **méthode** d'échantillonnage est de couvrir de façon **représentative** la totalité de la population des neuf pays de la Communauté **âgée** de 15 ans et plus, ainsi que de la Grèce.

L'échantillon de chaque pays est constitué à deux niveaux :

### 1° Régions et localités d'enquête.

Les statistiques de la Communauté européenne divisent l'espace européen en 129 régions (voir liste ci-jointe). L'enquête a lieu dans 126 régions (Corse, Groenland et Val d'Aoste exceptés).

Chaque pays a constitué aléatoirement un échantillon-maître de localités d'enquête de telle sorte que toutes les catégories d'habitat soient représentées proportionnellement à leurs populations respectives.

Au total, les interviews de l'enquête Omnibus Européenne ont lieu dans environ 1.150 points d'enquête.

### 2° Choix des personnes interrogées.

Les personnes interrogées sont toujours différentes d'une enquête à l'autre. **L'échantillon-maître** aléatoire **évoqué** ci-dessus indique le nombre de personnes à interroger à chaque point d'enquête. Au stade suivant, les personnes à interroger sont désignées :

- soit par un tirage au sort sur liste dans les pays où on peut avoir accès à des listes exhaustives d'individus ou de foyers : Belgique, Pays-Bas, Danemark, Luxembourg,
- soit par échantillonnage stratifié sur la base des statistiques de recensement, l'échantillon étant construit à partir des critères de sexe, âge et profession : France, Italie, Royaume-Uni, Irlande, Allemagne,
- soit par une méthode combinant les deux précédentes (cheminement **systématique**) : Grèce.

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 years and over of the nine countries of the Community, as well as of Greece.

In each country a two stage sampling method is used :

### 1° Geographical distribution.

For statistical purposes the European Community divides Europe into 129 regions (see attached list). The survey takes place in 126 of these regions (Corsica, Groenland and Val d'Aoste excluded).

In each country a random selection of sampling points is made in such a way that all types of area (urban, rural, etc.) are represented in proportion to their populations.

The interviews are distributed in more or less 1.150 sampling points

### 2° Choice of respondents.

For each survey different individuals are interviewed in the master sample of sampling point described above. Within these sampling points the individuals to be interviewed are chosen :

- either at random from the population or electoral lists in those countries where access to suitable lists of individuals or households is possible : Belgium, Denmark, Netherlands, Luxembourg,
- or by quota sampling. In these cases the quotas are established by sex, age and profession on the basis of census data : this system is used in France, Italy, United Kingdom, Ireland and Germany,
- or by a method combining the two precedent ones ("random route") : Greece.



BELGIQUE/BELGIË

AN : Antwerpen  
 W.V. : West-Vlaanderen  
 O.V. : Oost-Vlaanderen  
 BR : Brabant  
 LI : Limburg  
 LIE : Liège  
 HAI : Hainaut  
 NA : Namur  
 LX : Luxembourg

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

S.H. : Schleswig-Holstein  
 STA : Stade  
 AUR : Aurich  
 OLD : Oldenburg  
 B : Bremen  
 LUN : Lüneburg  
 BR : Braunschweig  
 OSN : Osnabrück  
 HAN : Hannover  
 MUN : Münster  
 DET : Detmold  
 HIL : Hildesheim  
 DUS : Düsseldorf  
 ARN : Arnsberg  
 KAS : Kassel  
 AA : Aachen  
 KOL : Köln  
 TRI : Trier  
 KOB : Koblenz  
 DA.WI : Darmstadt-Wiesbaden  
 UF. : Unterfranken  
 O.F. : Oberfranken  
 SAA : Saarland  
 RH.PF. : Rheinhessen-Pfalz  
 N.B. : Nordbaden  
 N.W. : Nordwürttemberg  
 M.F. : Mittelfranken  
 O.PF. : Oberpfalz  
 N.BAY. : Niederbayern  
 S.B. : Südbaden  
 S.W. : Südwürttemberg  
 SCH : Schwaben  
 O.BAY. : Oberbayern  
 BER : Berlin

DANMARK

JYLL : Jylland  
 SJÆ : Sjælland  
 FYN : Fyn  
 GRØ : (Grønland)

FRANCE

NORD : Nord  
 PIC : Picardie  
 H.N. : Haute-Normandie  
 R.P. : Région Parisienne  
 CHA : Champagne  
 LOR : Lorraine

AL : Alsace  
 B.N. : Basse-Normandie  
 BRE : Bretagne  
 P.LOI : Pays de la Loire  
 CEN : Centre  
 BOU : Bourgogne  
 F.C. : Franche-Comté  
 P.CH : Poitou-Charentes  
 LIM : Limousin  
 AUV : Auvergne  
 R-A : Rhône-Alpes  
 AQU : Aquitaine  
 M.P. : Midi-Pyrénées  
 LAN : Languedoc  
 P.CDA : Provence-Côte d'Azur  
 COR : (Corse)

IRELAND

DON : Donegal  
 N.W. : North West  
 NE. : North East  
 W. : West  
 M. : Midlands  
 E. : East  
 M.W. : Mid West  
 SE. : South East  
 S.W. : South West

ITALIA

V.D.A. : (Valle d'Aosta)  
 PIE : Piemonte  
 LOM : Lombardia  
 T.AA : Trentino-Alto Adige  
 VEN : Veneto  
 F.V.G. : Friuli-Venezia Giulia  
 LIG : Liguria  
 E-R : Emilia-Romagna  
 TOS : Toscana  
 UMB : Umbria  
 MAR : Marche  
 LAZ : Lazio  
 ABR : Abruzzi  
 MOL : Molise  
 CAM : Campania  
 PUG : Puglia  
 BAS : Basilicata  
 CAL : Calabria  
 SIC : Sicilia  
 SAR : Sardegna

LUXEMBOURG

LX : G.D. du Luxembourg

NEDERLAND

GR : Groningen  
 FR : Friesland  
 DR : Drenthe  
 OV : Overijssel  
 NH : Noord-Holland  
 GEL : Gelderland

ZH : Zuid-Holland  
 UT : Utrecht  
 ZE : Zeeland  
 N.B. : Noord-Brabant  
 LI : Limburg

UNITED KINGDOM

SCOTL : Scotland  
 N. : North  
 N.I. : Northern Ireland  
 N.W. : North West  
 Y.H. : Yorkshire and Humberside  
 WALES : Wales  
 W.M. : West Midlands  
 EM. : East Midlands  
 EA : East Anglia  
 S.W. : South West  
 SE. : South East

ELLAS

Kentriki Ellas kai  
 Evia  
 Peloponnissos  
 Ionioi Nissoi  
 Ipiros  
 Thessalia  
 Makedonia  
 Thraki  
 Nissoi Aigaiou  
 Kriti

3. POPULATION ETUDIEE, TAILLE DES ECHANTILLONS, DATES DU TRAVAIL /  
SURVEYED POPULATION, SIZE OF THE SAMPLES, DATES OF FIELDWORK

	Population (1)		Echantillons / Samples (2) (Baro 17)	Dates (Baro 17)
	milliers / thousands	%		
B	7.802	3.70	1.210	23/III - 9/IV/1982
DK	4.009	1.90	1.211	3-18/IV
D	49.533	23.50	1.328	, 29/III - 16/IV
GR	7.219	3.43	1.199	22/III - 15/IV
F	41.241	19.57	1.199	8/IV - 3/V
IRL	2.328	1.10	1.181	8-21/IV
I	43.837	20.80	1.301	30/III - 22/IV
L	296	0.14	399	25/III - 22/IV
NL	10.738	5.09	1.228	1-16/IV
UK	43.767	20.77	1.419	31/III - 29/IV
CE/EC	210.770	100.00	11.675	

4. RECOMMANDATION AU LECTEUR

Il est rappelé que, dans les enquêtes par sondage, on doit tenir compte d'une certaine marge pour erreur d'échantillonnage. Avec des échantillons de l'ordre de 1.000 personnes interrogées, les différences de pourcentages inférieures à 5 % ne devraient pas être normalement considérées comme statistiquement significatives.

/ ADVICE TO READERS

Readers are reminded that in survey research, one should allow a certain margin for sampling error. With a sample of 1.000 cases, percentage differences of less than 5 points would not normally be regarded as statistically significant.

(1) 15 ans et plus / 15 years and over

(2) Nombre d'interviews / Number of interviews.

TABLEAU 1 / TABLE 1

## LE SENTIMENT GLOBAL DE SATISFACTION DE LA VIE / THE FEELING OF OVERALL LIFE SATISFACTION (1)

	BELGIQUE / BELGIE												
	1973 IX	1975 V	1975 x - XI	1976 v - VI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1980 I V	1981 I V	1982 I V
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	43	39	36	36	40	38	46	37	46	42	35	36	29
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	49	52	51	52	51	52	44	51	43	47	53	49	51
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	6	5	8	8	7	8	6	9	8	7	8	10	12
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	2	4	3	2	2	3	2	2	2	3	3	4
Sans réponse / No reply		2	1	1			1	1	1	2	1	2	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983	1009	949	1210

(1) "Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout de la vie que vous menez ?" / "On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the life you lead ?"

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	DANMARK												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
Très satisfait / Very satisfied	% 51	% 51	% 36	% 49	% 50	% 54	% 53	% 54	% 58	% 51	% 55	% 59	% 57
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	44	41	51	45	42	42	41	40	38	43	40	36	37
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	4	4	3	5	6	3	5	5	3	4	4	3	5
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	1	.	1	1	1		1	1	1	1	1	1	
Sans réponse / No reply		4	9		1	1			.	1		1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	977	962	1010	992	983	1002	1073	994	1006	1211

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	DEUTSCHLAND												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI		1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	17	13	14	19	22	19	24	21	20	24	17	16	20
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	65	66	65	60	60	62	61	61	65	62	68	61	63
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	15	16	17	17	15	14	12	14	12	10	11	16	12
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	2	2	2	2	3	2	3	1	2	2	3	2
Sans réponse / No reply	1	3	2	2	1	2	1	1	2	2	2	4	3
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003	1009	1004	1328

**TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)**

Très satisfait / Very satisfied  Plutôt satisfait / Fairly satisfied  Plutôt pas satisfait / Not very satisfied  Pas satisfait du tout / Not at all satisfied  Sans réponse / No reply          Total   N	FRANCE												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	15	16	15	14	10	11	13	12	11	10	10	12	16
	62	59	59	59	59	57	60	59	59	58	60	58	63
	17	16	18	20	22	23	19	19	23	22	22	22	16
	5	7	6	6	8	8	7	9	6	9	8	7	5
	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1		1	
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	2227	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152	993	1004	1199

**TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)**

	IRELAND												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	53	36	40	34	37	38	42	40	41	37	34	34	40
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	39	52	50	54	50	50	47	50	45	47	52	49	46
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	6	9	7	9	9	8	6	7	8	11	11	13	11
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	3	3	3	4	4	5	3	5	5	3	3	2
Sans réponse / No reply									1			1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1007	981	1008	997	1005	1005	997	1008	1005	1181

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	ITALIA												
	1973 IX	1975 V	1975 x - XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x - XI	1978 v-VI	1978 x - XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	8	7	9	7	9	9	8	10	9	9	10	13	14
	57	52	48	48	48	50	54	53	54	50	54	54	57
	27	28	30	31	29	31	27	26	25	30	27	24	22
	7	10	12	13	13	10	11	11	12	11	9	9	7
Sans réponse / No reply	1	3	1	1	1								
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1116	1183	1301



TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	LUXEMBOURG												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	30	26	39	30	31	39	38	40	34	33	35	40	39
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	49	45	49	58	57	51	51	50	49	60	57	54	48
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	9	15	9	7	7	9	9	9	13	5	7	5	9
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	7	2	1	4	1	1	1	2	1		1	3
Sans réponse / No reply		7	1	4	1		1		2	1	1		1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	311	297	268	301	302	344	322	291	299	300	300	399

**TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)**

	NEDERLAND												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	41	33	34	41	38	38	44	46	44	46	47	44	42
	52	52	52	48	52	54	48	47	48	49	48	48	52
	5	7	6	9	7	6	5	6	5	4	4	6	4
pas satisfait du tout / Not at all satisfied	1	2	2	1	2	1	2	1	2		1	2	1
sans réponse / No reply	1	6	6	1	1	1	1		1	1			1
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>N</b>	<b>1464</b>	<b>1093</b>	<b>1006</b>	<b>904</b>	<b>1123</b>	<b>1033</b>	<b>943</b>	<b>1131</b>	<b>913</b>	<b>974</b>	<b>999</b>	<b>1091</b>	<b>1228</b>

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

Très satisfait / Very satisfied  Plutôt satisfait / Fairly satisfied  Plutôt pas satisfait / Not very satisfied  Pas satisfait du tout / Not at all satisfied  Sans réponse / No reply   Total  N	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	33	33	29	28	28	29	30	34	32	27	34	32	36
	52	53	53	54	56	53	57	52	55	59	52	52	50
	11	9	12	12	12	12	10	11	8	11	9	10	9
	3	3	5	5	4	5	3	3	4	3	5	5	4
	1	2	1	1		1			1			1	1
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1933	1328	1438	1340	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1454	1369	1419

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	ELLAS												
	1981 IV	1982 IV											
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	19	18											
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	39	46											
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	20	22											
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	22	13											
Sans réponse / No reply		1											
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1199											

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)												
	1973 IX	1975 V	1975 x - XI	1976 v - VI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	21	20	19	20	20	20	22	22	22	21	21	21	24
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	58	57	56	55	55	55	57	55	57	56	57	55	57
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	16	16	17	18	18	18	15	16	15	17	16	17	14
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	4	5	6	6	6	6	5	6	5	5	5	6	4
Sans réponse / No reply	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	113484	9550	9150	8627	9210	9044	8936	9327	8788	8976	8882	9898	11676

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981 / Including Greece from April 1981

TABLEAU 2 / TABLE 2

LE SENTIMENT DE SATISFACTION QUANT AU FONCTIONNEMENT DE LA DEMOCRATIE /

THE FEELING OF SATISFACTION WITH THE WAY DEMOCRACY WORKS (1)

	BELGIQUE/BELGIE											
	1973 I X	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 X - X ■	1979 I V	1979 X	1980 X	1981 X	1982 I V	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Très satisfait / Very satisfied	13	6	6	8	7	4	4	8	4	7	7	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	49	47	50	43	49	38	39	39	30	28	33	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	23	24	21	18	23	24	29	25	32	31	32	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	9	8	10	10	8	13	14	12	19	18	17	
Sans réponse / No reply	6	15	13	21	13	21	14	16	15	16	11	
Total	100	100	100	100	100	100			100	100	100	
N	1266	1077	988	1006	1013	1008	983	1032	1022	973	1210	

(1) "Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout du fonctionnement de La démocratie (dans votre pays) ?" / "On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the way democracy works (in your country) ?"

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	DANMARK											
	1973 IX	1976 X-XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Très satisfait / Very satisfied	7	6	10	10	14	10	9	17	13	17	11	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	38	49	53	57	53	54	53	54	47	50	50	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	35	33	24	24	21	24	24	18	27	22	27	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	18	10	5	6	7	7	8	6	8	7	8	
Sans réponse / No reply	2	2	8	3	5	5	6	5	5	4	4	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	1199	962	1010	992	983	1002	1073	1029	1024	1009	1211	

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	DEUTSCHLAND											
	1973 IX	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 X-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981	1982	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Tres satisfait / Very satisfied	5	13	11	9	9	9	10	12	9	11	12	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	39	66	67	69	67	68	70	68	64	59	56	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	44	16	16	16	16	15	13	12	17	18	21	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	11	3	2	2	3	2	2	2	4	5	7	
Sans réponse / No reply	1	2	4	4	5	6	5	6	6	7	4	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1957	1007	1005	999	996	1006	1003	1005	1008	962	1328	



TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	FRANCE										
	1973 IX	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 x - XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Tres satisfait / Very satisfied	4	4	7	5	5	4	4	3	3	5	2
Plutôt satisfait / <b>Fairly</b> satisfied	37	38	38	44	44	36	37	<b>38</b>	33	48	42
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	<b>30</b>	31	29	29	27	34	<b>30</b>	32	34	27	30
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	16	15	16	11	13	17	17	15	18	7	12
Sans réponse / No reply	13	12	10	11	11	9	12	12	12	<b>13</b>	14
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2227	1356	1256	1149	1276	1194	1152	986	986	1006	1199

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	IRELAND											
	1973 IX	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 X - XII	1978 V - VI	1978 X - XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
<b>Très satisfait /</b> <b>Very satisfied</b>	9	7	10	12	13	10	5	11	7	13	12	
<b>Plutôt satisfait /</b> <b>Fairly satisfied</b>	46	52	52	57	58	51	42	46	41	46	44	
<b>Plutôt pas satisfait /</b> <b>Not very satisfied</b>	27	25	23	16	15	18	30	22	30	22	22	
<b>Pas satisfait du tout /</b> <b>Not at all satisfied</b>	16	10	10	6	7	11	13	15	16	9	11	
<b>Sans réponse /</b> <b>No reply</b>	2	6	5	9	7	10	10	6	6	10	11	
<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
<b>N</b>	1199	981	1008	997	1005	1005	997	1006	1007	985	1181	

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	ITALIA											
	1973 I X	1976 x - XI	1977 ■V-V	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Tres satisfait / Very satisfied	2	1	1	1	1	1	2	2	3	4	2	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	25	13	11	18	24	18	14	19	18	16	19	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	42	43	47	45	44	46	46	41	45	43	44	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	30	40	39	33	28	32	36	36	32	34	31	
Sans réponse / No reply	1	3	2	3	3	3	2	2	2	3	4	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1909	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1170 1170	1108 1108	1070	1301	

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	LUXEMBOURG											
	1973 I X	1976 X-XI	1977 IV-V	1977 x - XI	1978 V-VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Très satisfait / Very satisfied	16	13	15	24	24	15	17	23	18	16	14	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	36	41	56	44	43	48	44	50	59	59	49	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	28	4	22	20	24	29	29	23	17	18	26	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	9	8	2	4	2	3	4	2	5	4	9	
Sans réponse / No reply	11	17	5	8	7	5	6	2	1	3	2	
Tota1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	330	301	302	344	322	291	299	298	300	500	399	

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	NEDERLAND											
	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981	1982	
			IV-V	x-XI	V-VI	X-XI	I V	X	X	X	IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Très satisfait / Very satisfied	8	12	10	9	8	9	9	7	9	6	6	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	44	55	57	55	61	44	55	54	42	53	49	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	28	26	24	26	22	35	25	27	34	27	32	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	10	6	5	6	5	8	6	7	11	9	8	
Sans réponse / No reply	10	1	4	4	4	4	5	5	4	5	5	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1464	1123	1033	943	7731	913	974	1092	1114	1011	1228	

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM											
	1973 I X	1976 x - XI	1977 IV-v	1977 x - XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X'	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
<b>Très satisfait / Very satisfied</b>	7	7	10	8	9	6	7	7	9	6	14	
<b>Plutôt satisfait / Fairly satisfied</b>	37	44	49	54	53	45	46	45	42	42	46	
<b>Plutôt pas satisfait / Not very satisfied</b>	34	30	24	21	23	28	27	28	27	29	25	
<b>Pas satisfait du tout / Not at all satisfied</b>	20	13	12	9	8	12	13	13	16	13	9	
<b>Sans réponse / No reply</b>	2	6	5	8	7	9	7	7	6	10	6	
<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
<b>N</b>	1933	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1403	1432	1395	1419	

**TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)**

ELLAS									
	1980 X	1981 X	1982 IV						
Très satisfait/ Very satisfied	%	%	%						
	20	24	19						
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	33	28	41						
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	23	18	21						
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	22	23	11						
Sans réponse/ No reply	2	7	8						
Total	100	100	100						
N	1000	1000	1199						

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)										
	1973 I X	1976 X-X ■	1977 IV - v	1977 X-X ■	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 X	1981 X	1982 I V
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Tres satisfait / Very satisfied	8	7	7	6	6	6	6	7	7	8	8
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	40	42	44	48	49	43	43	44	40	42	41
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	33	29	28	26	27	30	28	27	30	28	30
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	13	16	16	13	12	14	16	15	17	14	14
Sans réponse / No reply	6	6	5	7	6	7	7	7	6	8	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	9210	9044	8936	9327	8788	8976	9021	9001	9911	1676

(I) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980 / Including Greece from October 1980.



TABLEAU 3 / TABLE3

L'ATTITUDE FONDAMENTALE A L'EGARD DE LA SOCIETE / BASIC ATTITUDE TOWARDS SOCIETY (1)

	BELGIQUE / BELGIË											
	1970 ■-■-■ x - XI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 J - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 I V	1980 X	1981 I V	1981 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	3	5	6	4	4	6	5	7	9	6	7	8
Réformes / Reforms (2)	69	65	66	60	63	61	64	55	60	57	57	60
Défense contre la subversion Defence against subversion	14	19	18	19	21	15	16	21	18	20	19	18
Sans reponse / No reply	14	11	10	17	12	18	15	17	13	17	17	14
Tota 1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	298	1077	988	1006	1013	1008	983	1032	1009	1022	949	973

(1) "Sur cette carte (MONTRER CARTE) se trouvent trois attitudes fondamentales vis-a-vis de la société dans laquelle nous vivons. Voulez-vous choisir l'attitude qui correspond le mieux a vos idées personnelles? (UNE SEULE REPONSE). 1. ■■ faut changer radicalement toute l'organisation de notre société par une action révolutionnaire. 2. ■■ faut améliorer petit à petit notre société par des réformes. 3. ■■ faut défendre courageusement notre société actuelle contre toutes les forces subversives." / "On this card (SHOW CARD) are three basic kinds of attitudes vis-a-vis the society we live in. Please choose the one which best describes your own opinion. 1. The entire way our society is organized must be radically changed by revolutionary action. 2. Our society must be gradually improved by reforms. 3. Our present society must be valiantly defended against all subversive forces."

(2) En 1970 : "par des réformes intelligentes". / In 1970 : "by intelligent reforms".

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

BELGIQUE / BELGIË									
Action révolutionnaire / Revolutionary action  Réformes / Reforms (2)  Défense contre la subversion Defence against subversion  Sans réponse / No reply   Total   N	1982 IV								
	%								
	8								
	69								
	13								
	10								
	100								
	1210								

**TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)**

	DANMARK											
	1970 .I-III	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action		4	3	3	3	4			3	1	2	2
Réformes / Reforms		51	52			61			54	52	56	55
Défense contre la subversion / Defence against subversion		38	39	40	42	29	31	38	36	43	3%	38
Sans réponse / No reply		7	6	2	4	6	6	5	7	4	4	5
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		962	1010	992	983	1002	1073	1029	994	1024	1006	1009



TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	DEUTSCHLAND											
	1970 II-III	1976 x-XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 I V	1980 X	1981 I V	1981 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	2	2	2	2	1	2	2	3	4	4	3	4
Réformes / Reforms (2)	70	52	43	41	41	43	52	50	47	46	41	49
Defense contre la subversion / Defence against subversion	20	39	48	50	50	44	39	38	37	43	43	36
Sans reponse / No reply	a	7	7	7	a	11	7	9	12	7	13	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2021	1007	1005	999	996	1006	1003	1005	1009	1008	1004	962

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	DEUTSCHLAND										
	1982 I?										
	%										
Action révolutionnaire / Revolutionary action	4										
Réformes / Reforms (2)	44										
Défense contre la subversion / Defence against subversion	39										
Sans réponse / No reply	13										
Total	100										
N	1328										

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

FRANCE	1970 II-III	1976 XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	5	13	14	8	8	12	9	10	11	9	9	5	
	78	64	62	65	66	70	68	65	60	64	65	65	
	12	18	19	22	20	13	16	19	24	20	20	26	
	5	5	5	5	6	5	7	8	5	7	6	4	
	Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	2040	1356	1256	1149	1276	1194	1152	986	995	986	991	1006	

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	FRANCE											
	1982 IV											
	%											
	4											
	67											
	23											
	6											
Action révolutionnaire / Revolutionary action												
Réformes / Reforms (2)												
Défense contre la subversion / Defence against subversion												
Sans réponse / No reply												
Total	100											
N	1199											



TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	IRELAND											
	1970 II-III	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 I V	1980 X	1981 I V	1981 X
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	7	5	7	6	7	6	7	7	7	6	4
	Réformes / Reforms	60	61	64	59	61	64	58	61	65	63	59
	Défense contre la subversion / Defence against subversion	23	26	26	24	20	16	<b>28</b>	20	20	22	27
	Sans réponse / No reply	10	8	13	11	12	4	7	12	8	9	10
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		981	1008	997	1005	1005	997	1006	1008	1007	1005	985

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	IRELAND											
	1982 IV											
	%											
	4											
	64											
	20											
Action révolutionnaire / Revolutionary action												
Réformes / Reforms												
Défense contre la subversion / Defence against subversion												
Sans réponse / No reply	12											
Total	100											
N	1181											

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	ITALIA											
	1970	1976			1978	1978	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	II-III	x - XI	IV - v	x - XI	V-VI	x - XI	IV	X	IV	X	IV	X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	7	13	11	10	8	9	7	9	6	6	8	6
Réformes / Reforms (2)	73	66	58	61	58	63	63	60	58	61	61	61
Défense contre la subversion / Defence against subversion	11	18	28	27	31	24	26	27	32	29	29	29
Sans réponse / No reply	9	3	3	2	3	4	4	4	4	4	2	4
Tota1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1822	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1170	1116	1108	1183	1070

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	ITALIA										
	1982 IV										
	%										
	7										
	65										
	23										
	5										
Action révolutionnaire / Revolutionary action											
Réformes / Reforms (2)											
Défense contre la subversion / Defence against subversion											
Sans réponse / No reply											
Total	100										
N	1301										

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	LUXEMBOURG											
	1970 II-III	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 I V	1980 X	1981 IV	1981 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	1	2	3	4	3	5	4	2	8	5	6	4
Action révolutionnaire / Revolutionary action												
Reformes / Reforms (2)	65	49	56	55	59			70	62	64	66	67
Defense contre la subversion / Defence against subversion	27	32	32	28	30	22		25	25	25	23	25
Sans reponse / No reply	7	17	9	13	8	8	6	3	5	6	5	4
Tota 1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	335	301	302	344	322	291	299	298	300	300	300	500

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	LUXEMBOURG											
	1982 IV											
	%											
	6											
	64											
	27											
	3											
Action révolutionnaire / Revolutionary action												
Réformes / Reforms (2)												
Défense contre la subversion / Defence against subversion												
Sans réponse / No reply												
Total	100											
N	399											

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	NEDERLAND												
	1970 II-III	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 ■-V	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 I V	1981 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	6	5	5	4	5	6	4	6	6	4	7	6
	Reformes / Reforms (2)	75	56	58	55	56	63	66	54	53	58	54	52
	Defense contre la subversion / Defence against subversion	15	32	32	37	35	25	23	34	37	33	35	32
Sans reponse / No reply	4	7	5	4	4	6	7	6	4	5	4	10	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1230	1123	1033	943	1131	913	974	1092	999	1114	1091	1011	

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	NEDERLAND											
	1982 IV											
	%											
	6											
	60											
	29											
	5											
Action révolutionnaire / Revolutionary action												
Réformes / Reforms (2)												
Défense contre la subversion / Defence against subversion												
Sans réponse / No reply												
Total	100											
N	1228											



TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	UNITED KINGDOM											
	1970 I-III	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 I V	1980 X	1981 I V	1981 X
Action révolutionnaire / Revolutionary action	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Réformes / Reforms	7	8	6	6	5	3	7	6	6	9	9	9
Defense contre la subversion / Defence against subversion	60	59	55	54	63	67	59	56	58	54	57	57
Sans réponse / No reply	25	26	28	31	25	21	28	32	29	31	25	25
	8	7	11	9	7	9	6	6	7	6	9	9
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1403	1454	1432	1369	1395	1395

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	UNITED KINGDOM									
	1982									
	IV									
	%									
	6									
	58									
	30									
Action révolutionnaire / Revolutionary action										
Réformes / Reforms										
Défense contre la subversion / Defence against subversion										
Sans réponse / No reply	6									
Total	100									
N	1419									

TABLEAU 3 (suite) . TABLE 3 (continued)

	ELLAS									
	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV						
Action révolutionnaire / Revolutionary action	%	%	%	%						
	9	10	8	6						
Réformes / Reforms	58	55	59	62						
Défense contre la subversion / Defence against subversion	28	28	22	23						
Sans réponse / No reply	5	7	11	9						
Total	100	100	100	100						
N	1000	1000	1000	1199						

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

Action révolutionnaire / Revolutionary action  Reformes / Reforms  Defense contre la subversion / Defence against subversion  Sans réponse / No reply          Total          N	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)											
	1970 II-III	1976 XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
		8	8	6	5	7	5	7	6	6	7	6
		60	55	55	55	59	62	57	55	57	55	57
		26	31	32	33	27	26	29	31	30	31	29
	6	6	7	7	7	7	7	8	7	7	8	
		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
		9210	9044	8936	9327	8788	8976	9021	8882	10001	9898	9911

(1) Y compris la Grèce depuis octobre 1980 / Including Greece from October 1980.

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)											
	1982 IV											
	%											
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	5										
	Réformes / Reforms	59										
	Défense contre la subversion , Defence against subversion	28										
	Sans réponse / No reply	8										
Total	100											
N	1676											

(1) Y compris la Grèce depuis octobre 1980 / Including Greece from October 1980

TABLEAU 4 / TABLE 4

## LE SENTIMENT D'ÊTRE POLITIQUEMENT EFFICACE / THE FEELING OF POLITICAL EFFICACY (1)

	BELGIQUE / BELGIË						DANMARK				
	1973 IX	1975 X XI	1976 V	1977 I	1978 IX	1979 IX	1973 IX	1975 X XI	1976 V-VI	1982 IV	
Peuvent changer les choses / Can help to bring about a change	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	20	14	19	21	20	20	04	57	68	60	
	00	57	00	11	60	60	27	28	29	33	
Ne peuvent pas / Cannot	00	9	00	11	12	12	9	15	13	11	
Sans réponse / No reply											
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1000	1507	908	1210		1199	1023	980	1211	

(1) "Estimez-vous que si quelque chose ne va pas bien (dans votre pays) dans ce monde, vous pouvez aider à changer quelque chose ?" / "Do you think that if things are not going well (in your country), you can help yourself to help to bring about a change for the better or not ?"

TABLEAU d (suite) / TABLE d (continued)

	DEUTSCHLAND						FRANCE					
	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 V-VI	1978 IX	1978 IX	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 X-XI	1982 IV	
Peuvent changer les choses / Can help to bring about a change	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	00	00	01	35	33	01	01	30	30	30	33	
	07	09	40	52	45	51	58	58	58	41	42	
Ne peuvent pas / Cannot	19	16	11	13	22	8	6	6	6	5	5	
Sans réponse / No reply												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1 957	1 009	1 002	1 004	1 028	2 227	1 156	1 276	1 241	1 199		

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	IRELAND						ITALIA					
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1982 IV		1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	52	44	46	46	33		39	36	38	42	39	
	37	48	42	42	51		47	53	49	44	51	
Peuvent changer les choses / Can help to bring about a change												
Nè peuvent pas / Cannot												
Sans réponse / No reply	11	8	12	12	16		14	11	13	14	10	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1006	1181		1909	1043	1110	923	1301	



**TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)**

	LUXEMBOURG						NEDERLAND					
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1982 IV		1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	38	24	24	31	42		47	29	29	41	37	
	55	57	61	53	52		41	48	46	49	56	
Peuvent changer les choses / Can help to bring about a change	7	19	15	16	6		12	23	25	10	7	
Ne peuvent pas / Cannot												
Sans réponse / No reply												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	311	297	268	399		1464	1093	1006	905	1228	

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM (2)							ELLAS				
	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 X-VI	1982 IV		1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 X-VI	1976 IX	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Peuvent changer les choses / Can help to bring about a change	46	46	45	42	42						62	
Ne peuvent pas / Cannot	13	41	48	51	52						27	
Sans réponse / No reply		13	10	7	6						11	
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1953	1328	1438	1340	1418						1199	

(2) Great Britain in 1973

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1982 IV							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Peuvent changer les choses / Can help to bring about a change	42	37	39	38	37							
Ne peuvent <b>pas</b> / Cannot	45	50	50	52	52							
Sans réponse / No reply	13	13	11	10	11							
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	9550	9150	8635	1676							

TABLEAU 5 / TABLE 5

ATTITUDE A L'EGARD DE L'UNIFICATION DE L'EUROPE OCCIDENTALE / ATTITUDE TOWARD THE UNIFICATION OF WESTERN EUROPE (1) (2)

	BELGIQUE / BELGIË																		
	1962 II	1970 I/II	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	31	31	22	23	21	27	27	23	20	25	18	27	20						
Plutôt pour / For -to some extent	34	35	38	32	36	42	44	46	47	40	42	43	49						
Plutôt contre / Against -to some extent	4	4	3	2	3	4	6	6	5	8	6	5	8						
Très contre / Against -very much	1	2	2	1	1	2	1	2	2	2	3	2	2						
Sans réponse / No reply	30	29	35	42	39	25	22	23	26	25	31	23	21						
TOTAL	100 100	100 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	770	1298	1266	1507	1000	1008	983	1032	1009	022	949	973	210						

(1) (2) Voir page A70

**TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)**

	DANMARK																			
	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	17	17	15	15	14	13	12	16	17	12	13									
Plutôt pour / For -to some extent	28	24	27	33	35	33	27	31	29	31	29									
Plutôt contre / Against -to some extent	14	13	16	17	18	18	19	19	16	22	22									
Très contre / Against -very much	18	17	18	15	13	20	21	14	18	17	20									
Sans réponse / No reply	23	29	24	20	20	16	21	20	20	18	16									
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	1002	1073	1029	994	1024	1006	1009	1211									

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	DEUTSCHLAND																			
	1952 IX	1954 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 III	1962 VI	1964 II	1965 I-VI	1967 V	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 I-XI	1978 I-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	70	82	73	69	79	82	75	50	78	78	82	87	39	49	43	37	37	36	37	36
Plutôt pour / For -to some extent								31					37	29	34	37	41	46	44	44
Plutôt contre / Against -to some extent	10	4	7	6	6	5	7	3	3	5	3	2	4	4	2	3	4	6	6	6
Très contre / Against -very much								1					1	2	1	2	1	1	1	1
Sans réponse / No reply	20	14	20	25	15	13	18	15	19	17	15	11	19	16	20	21	17	11	12	13
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1591	831	820	813	863	1159	1299	1523	1234	1202	1255	1000	2021	1957	1039	1002	1006	1003	1005	1009

TABLEAU 5 (suite)/ TABLE 5 (continued)

	DEUTSCHLAND																		
	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV															
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	38	31	38	33															
Plutôt pour / For -to some extent	40	39	37	45															
Plutôt contre / Against -to some extent	7	9	11	7															
Très contre / Against -very much	2	4	1	3															
Sans réponse / No reply	13	17	13	12															
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1008	1004	962	1328															

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	FRANCE																			
	195: IX	1954 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 I/II	1962 VI	1964 II	1965 v-VI	1967 V	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 I-XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	60	63	49	45	53	67	55	28	70	80	74	72	24	23	35	26	28	25	24	19
Plutôt pour / For -to some extent								44					46	45	43	51	52	47	51	56
Plutôt contre / Against -to some extent	16	9	15	12	14	7	9	6	8	5	5	7	6	3	4	3	5	8	7	9
Très contre / Against -very much								2					2	1	1	1	2	2	3	2
Sans réponse / No reply	24	28	36	43	33	26	36	20	22	15	21	21	22	28	17	19	13	18	15	14
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1345	847	900	805	800	1226	1200	1518	1307	1215	1228	1961	2046	2227	1156	1276	1194	1152	986	993



1

[illegible]

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	IRELAND																			
	1973 IX	1975 V	1977 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1981 X	1981 IV	1981 X	1982 IV									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	21	23	2	24	19	25	19	15	20	21	15									
Plutôt pour / For -to some extent	31	34	3	45	45	43	41	35	39	41	40									
Plutôt contre / Against -to some extent	8	8		7	9	9	10	11	15	11	12									
Très contre / Against -very much	4	7		3	2	5	2		8	5	5									
Sans réponse / No reply	36	28	3	21	25	18	28	25	18	22	28									
TOTAL	100	100	10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1005	997	1006	1008	1007	1005	985	181									

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	ITALIA																			
	1952 IX	195 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	195 XI	1957 V	1962 II	1962 VI	196 II	1965 v-VI	1967 V	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	57	6	55	55	66		59	36	67	71	65	68	40	34	39	38	32	39	40	35
Plutôt pour / For -to some extent								24					35	36	38	39	51	48	45	48
Plutôt contre / Against -to some extent	14		11	13	7		7	3	6		4	4	4	2	2	2	4	3	4	4
Très contre / Against -very much								1					1	1	1	2	1	1	1	1
Sans réponse / No reply	20	2	34	32	27		34	36	27	15	31	28	17	27	20	19	12	9	10	12
TOTAL	100 100	100 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1505	80	814	803	911		1269	1562	1344	1175	1166	1023	1822	1909	1043	1110	1030	1178	1170	116



TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	LUXEMBOURG																			
	1970 II-III	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	52	47	48	47	31	47	48	48	46	45	45	40								
Plutôt pour / For -to some extent	24	33	31	39	43	42	40	38	39	42	38	42								
Plutôt contre / Against -to some extent	2	1	2	1	13	5	7	6	9	6	11	5								
Très contre / Against -very much	2	-	1	-	5	2	1	3	1	1	3	3								
Sans réponse / No reply	20	19	18	13	8	4	4	5	5	6	3	10								
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	335	330	311	297	291	299	298	300	300	300	500	399								

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	NEDERLAND																		
	1962	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980	1981	1981	1982						
	III	III	IX	V	XI	X	IV	X	IV	X	IV	X	IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	62	30	34	37	33	37	37	34	28	35	30	28	24						
Plutôt pour / For -to some extent	25	44		29	31	46	47	48	48	44	50	46	52						
Plutôt contre / Against -to some extent	3	7		3	4	7	5	8	10	8	8	10	9						
Très contre / Against -very much	1	3		5	3	3	3	3	4	3	5	7	4						
Sans réponse / No reply	9	16		26	29	7	8	7	10	10	7	9	11						
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	779	1230	1464	1093	1006	913	974	1092	999	1114	1091	1011	228						

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	GREAT BRITAIN AND UNITED KINGDOM																			
	1952 IX	1954 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 VI	1964 II	1965 V-VI	1967 V	1973 IX	1975 V	1975 I-XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	58	71	67	66	65	70	64	47	59	69	63	14	28	23	22	21	20	21	23	17
Plutôt pour / For -to some extent												23	22	28	41	40	41	38	40	35
Plutôt contre / Against -to some extent	15	4	10	14	16	10	12	22	18	11	15	15	11	11	12	14	15	16	14	14
Très contre / Against -very much												15	11	12	10	6	8	10	8	15
Sans réponse / No reply	27	11	23	20	19	20	24	31	23	20	22	33	28	26	15	19	16	15	15	19
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1503	831	805	814	806	1210	1232	1261	1178	1179	992	1933	1328	1438	1339	1317	403	454	432	1369





TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

ELLAS											
	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV							
Très pour / For -very much	% 33	% 30	% 36	% 29	%		%	%	%	%	%
Plusôt pour / For -to some extent	26	30	29	29							
Plutôt contre / Against - to some extent	12	12	7	10							
Très contre / Against -very much	11	13	8	7							
Sans réponse 1 No reply	18	15	20	25							
TOTAL	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100
N	1000	1000	1000	1199							

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	EURO 6																		
	1962 I-II	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	40	34	35	39			34	34	30	32	27	34	29						
Plutôt pour / For -to some extent	32	40	36	37	41	47	47	46	49	44	47	44	49						
Plutôt contre / Against -to some extent	4	4	3	3			6	6	6	7	9	8	7						
Très contre / Against -very much		2	2	1	2	2	1	2	2	2	3	2	2						
Sans réponse / No reply	21	20	24	20	22	14	12	12	13	15	14	12	13						
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	6334	8752	9153	6149	5691	5442	5589	5583	5426	5538	5518	5522	1665						

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (3)																			
	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	30	35	31	30	30	30	27	29	26	31	26									
Plutôt pour / For -to some extent	33	34	36	45	45	45	46	43	43	43	45									
Plutôt contre / Against -to some extent	6	5	5	8	6	8	9	9	10	9	10									
Très contre / Against -very much	5	4	4	3	4	4	4	4	6	4	5									
Sans réponse / No reply	26	22	21	14	15	13	14	15	15	13	14									
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	3484	9550	9150	3788	3976	9021	8882	9001	3878	9911	1676									

(3) Voir page A 70

- (1) "D'une façon générale, êtes-vous pour ou contre les efforts qui sont faits pour unifier L'Europe occidentale ?  
SI POUR, êtes-vous très pour ou plutôt pour ?  
SI CONTRE, êtes-vous plutôt contre ou très contre ?" /  
"In general, are you for or against efforts being made to unify Western Europe ?  
IF FOR, are you very much for this, or only to some extent ?  
IF AGAINST, are you only to some extent against or very much against ?"

- (2) Données provenant pour les années 1952 - 1967, y compris juin 1952, des sondages commandités par la U.S. Information Agency et, pour les années suivantes, ainsi que pour février - mars 1952, des sondages commandités par la Commission des Communautés européennes.

Nonobstant quelques différences de formulation, la question était initialement : "Êtes-vous en général pour ou contre les efforts qui sont faits en vue d'unifier L'Europe occidentale ?". En Grande-Bretagne (de 1955 à 1967, en Allemagne (de février 1955 à avril 1956, ainsi qu'en juin 1962), en Italie (en 1955 et 1962), la question précisait : "... L'Europe occidentale, y compris la Grande-Bretagne". En 1970, 1973 et 1975, il était demandé aux individus interrogés s'ils étaient favorables, indifférents, ou défavorables à l'unification européenne. Cf. : "L'Opinion publique et L'Europe des Six" ; Sondages, Paris, n° 1 - 1963, p. 46 ; "Les Européens et l'unification de l'Europe", Bruxelles, juin 1972, pp. 71 - 72 ; Euro-Barometre n° 4, décembre 1975, pp. 54 - 56.

Royaume-Uni (y compris Northern Ireland) à partir de 1975. /

- (2) The data for 1952 - 1967, including June 1952, are from surveys financed by the U.S. Information Agency and, for the following years, as well as February - March 1952, from surveys financed by the Commission of the European Communities. Notwithstanding some differences in the wording, the question was, initially, as follows : "Are you in general for or against making efforts towards uniting Western Europe ?". In Great-Britain (from 1955 to 1967, in Germany (from February 1955 to April 1956, as well as in June 1962), the question specified : "... Western Europe, including Great-Britain". In 1970, 1973 and 1975, the interviewed individuals were asked whether they were in favour, indifferent or not in favour of the European unification. Cf. : "L'Opinion publique et L'Europe des Six" ; Sondages, Paris, n° 1 - 1963, p. 46 ; "Europeans and European unification", Brussels, June 1972, pp. 71 - 72 ; Euro-Barometre n° 4, December 1975, pp. 54 - 56.

- (3) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980 /  
Including Greece from October 1980.

Tableau n° 6 / Table Nr 6

L'INTERET PERSONNEL POUR LES PROBLEMES DONT S'OCCUPE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /PERSONAL INTEREST IN THE PROBLEMS OF THE EUROPEAN COMMUNITY (1)

	BELGIQUE / BELGIË										
	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV	1982 IV				
	%	%	%	%	%	%	%				
S'intéressent / Personally interested :											
■ beaucoup / very interested	10	9	10	10	10	9	16				
■ un peu / a little interested	39	39	38	46	40	48	49				
■ pas du tout / not at all interested	46	47	49	41	43	35	23				
Sans réponse / No reply	5	5	3	3	7	8	12				
Tota 1	100	100	100	100	100	100	100				
N	1266	1507	1000	1077	1008	1009	1210				

(1) "Il est souvent question dans la presse (journaux, radio, télévision) de la Communauté européenne, appelée aussi "Marché Commun". Personnellement, est-ce que vous vous intéressez beaucoup, un peu ou pas du tout aux problèmes de la Communauté européenne ?" / "Newspapers, radio, TV often present news and commentaries about the European Community (also called Common Market). Are you personally very interested, a little interested, or not at all interested in the problems of the European Community ?"

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	DANMARK										
	1973 I X	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 x - XI	1980 IV	1982 IV				
	%	%	%	%	%	%	%				
	■ beaucoup / very interested	29	22	19	25	19	17	23			
	■ un peu / a little interested	51	50	51	53	54	59	59			
■ pas du tout / not at all interested	19	24	28	20	25	23	17				
Sans réponse / No reply	1	4	2	2	2	1	1				
Total	100	100	100	100	100	100	100				
N	1199	1073	1023	962	1002	994	1211				

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

		DEUTSCHLAND							
	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1979 X-XI	1980 IV	1982 IV		
	%	%	%	%	%	%	%		
S'intéressent / Personally interested	37	26	23	28	19	10	22		
• beaucoup / very interested	48	40	57	50	58	60	59		
• un peu / a little interested	16	22	23	24	25	15	12		
• pas du tout / not at all interested	5	4	3	3	0	0	7		
Sans réponse / No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100		
N	1057	1080	1002	1007	1006	1004	1328		

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	FRANCE							
	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV	1982 I-III	
S'intéressent / Personally interested :	%	%	%	%	%	%	%	
- beaucoup / very interested	20	27	23	18	14	18	19	
- un peu / a little interested	45	53	54	57	54	54	58	
- pas du tout / not at all interested	33	19	22	24	30	27	22	
Sans réponse / No replx	2	1	1	1	2	1	1	
Total	100	100	100	100	100	100	100	
N	2227	1156	1276	1356	1194	993	1199	



TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

S'intéressent / Personally interested : ▪ beaucoup / very interested ▪ un peu / a little interested ▪ pas du tout / not at all interested Sans réponse / No reply  Total  N	IRELAND										
	1973 IX	1975 V	1975 x - XI	1976 XI	1978 x - XI	1980 IV	1982 IV				
	%	%	%	%	%	%	%				
	27	24	28	21	21	21	20				
	44	48	46	48	48	53	46				
	29	27	25	30	30	26	31				
		1	1	1	1		3				
	100	100	100	100	100	100	100				
	1199	1000	998	981	1005	1008	1181				

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	ITALIA										
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 XI	1978 x-XI	1980 IV	1982 IV				
	%	%	%	%	%	%	%				
Personnellement intéressé / personally interested :											
■ beaucoup / very interested	21	24	27	21	24	30	29				
■ un peu / a little interested	44	46	46	48	49	48	46				
■ pas du tout / not at all interested	29	27	22	29	21	19	21				
Sans réponse / No reply	6	3	5	2	6	3	4				
Total	100	100	100	100	100	100	100				
N	1909	1043	1110	1052	1030	1116	1301				

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

<p>S'intéressent / Personally interested :</p> <p>▪ beaucoup / very interested</p> <p>▪ un peu / a little interested</p> <p>▪ pas du tout / not at all interested</p> <p>Sans reponse / No reply</p> <p>Total</p> <p>N</p>	LUXEMBOURG											
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV	1982 IV					
	%	%	%	%	%	%	%					
	26	33	28	22	17	34	34					
	54	45	55	50	55	54	49					
	18	16	13	24	26	12	16					
	2	6	4	4	2		1					
	100	100	100	100	100	100	100					
	330	311	297	301	291	300	399					

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	NEDERLAND										
	1973 I X	1975 V	1975 x - XI	1976 X I	1978 x - XI	1980 I V	1982 IV				
	%	%	%	%	%	%	%				
	S'intéressent / Personally interested :										
	▪ beaucoup / very interested	23	16	18	20	21	22	17			
	▪ un peu / a Little interested	47	45	47	57	57	58	57			
	▪ pas du tout / not at all interested	27	31	27	21	19	19	23			
	Sans réponse / No reply	3	8	8	2	3	1	3			
Total	100	100	100	100	100	100	100				
N	1464	1093	1006	1123	913	999	1228				

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

SÉPAREMENT ERCT IN (1973) / UNCTED UNEDOM										
1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV	1982 IV				
%	%	%	%	%		%				
23	35	28	28	19		24				
43	42	45	48	50		49				
31	19	25	23	29	8	26				
3	4	2	1	2	.	1				
100	100	100	100	100		100				
1933	1328	1438	1351	1339		1419				
Total										
N										

S'intéressent /  
 Personall<sub>x</sub> interested :  
 • beaucoup /  
 very interested  
 • un peu /  
 a little interested  
 • pas du tout /  
 not at all interested  
 Sans réponse / No reply

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

S'intéressent / Personally interested : ▪ beaucoup / very interested ▪ un peu / a little interested ▪ pas du tout / not at all interested Sans réponse / No reply  Total  N	ELLAS											
	1982 IV											
	%											
	26											
	35											
	29											
	10											
	100											
	1199											

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)											
	1973 LX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV	1982 LV					
	%	%	%	%	%	%	%					
	S'intéressent / Personally interested :											
	■ beaucoup / very interested	24	26	24	22	19	22	23				
	■ un peu / a little interested	45	47	49	51	51	53	52				
	■ pas du tout / not at all interested	27	23	24	25	26	22	21				
	Sans réponse / No reply	4	4	3	2	4	3	4				
	Tota 1	100	100	100	100	100	100					
	N	113484	9550	9150	9210	8788	8882	11676				

(1) Y compris la Grèce depuis avril 1982 / Including Greece from April 1982

TABLEAU 7 / TABLE 7

L'IMPORTANCE ATTACHEE AUX PROBLEMES DONT S'OCCUPE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /  
 HOW IMPORTANT ARE THE PROBLEMS OF THE EUROPEAN COMMUNITY (1)

	BELGIQUE / BELGI??,				DANMARK				DEUTSCHLAND			
	1975	1980	1982		1975	1980	1982		1975	1980	1982	
	x - XI	IV	IV		x - XI	IV	IV		x - XI	IV	IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très important / Very important	22	19	19		32	30	32		26	20	22	
Important / Important	40	45	48		39	43	47		45	54	51	
Peu important / Not very important	11	13	12		11	12	10		17	16	16	
Pas important du tout / Unimportant	7	5	3		6	4	4		5	2	4	
Sans réponse / No reply	20	18	18		12	11	7		7	8	7	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1009	1210		1023	994	1211		1002	1009	1328	

- (1) "Que vous ayez ou non le temps de vous intéresser personnellement à ces problèmes de la Communauté européenne, est-ce que cela vous paraît, pour l'avenir (de votre pays et de vos concitoyens), des problèmes très importants, importants, peu importants ou pas importants du tout ?" / "Whether or not you have the time to take a personal interest in the problems of the European Community, do you feel that those problems are very important, important, not very important or unimportant for the future of (your country) and the (people of your country) ?"



TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	FRANCE				IRELAND				ITALIA			
	1975 x - XI	1980 IV	1982 IV		1975 x - XI	1980 IV	1982 IV		1975 x - XI	1980 IV	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très important / Very important	35	31	27		46	38	31		34	40	42	
Important / Important	47	49	54		38	48	47		45	43	43	
Peu important / Not very important	10	11	9		9	9	11		9	8	5	
Pas important du tout / Unimportant	3				2	2	3		4	3	2	
Sans réponse / No reply	5				5	3	8		8	6	8	
Total	100			100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1276				998	1008	1181		1110	1116	1301	

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	LUXEMBOURG				NEDERLAND				UNITED KINGDOM			
	1975 X-XI	1980 IV	1982 IV	%	1975 X-XI	1980 IV	1982 IV	%	1975 X-XI	1980 IV	1982 IV	%
Très important / Very important	31	45	45	%	21	29	22	%	05	42	37	%
Important / Important	50	45	41	%	45	52	56	%	37	42	02	%
Peu important / Not very important	7	7	9	%	11	11	11	%	8	9	11	%
Pas important ou pas / Unimportant	3	1	2	%	5	4	3	%	5	3	6	%
Sans réponse / No response	9	2	3	%	18	4	8	%	5	0	4	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	297	300	399		1006	999	1248		1038	1454	1419	

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	ELLAS				COMMUNAUTE EUROPEENNE EUROPEAN COMMUNITY (1)			
	1982 IV				1975 x - XI	1980 I V	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%
Très important / Very important	29				34	32	31	
Important / Important	37				43	47	47	
Peu important / Not very important	12				11	11	11	
Pas important du tout / Unimportant	4				4	3	4	
Sans réponse / No reply	18				8	7	7	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199				9141	8881	11676	

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1982 / Including Greece from April 1982

TABLEAU 8 / TABLE 8

S'ESTIMENT D'ETRE OU NON SUFFISAMMENT BIEN INFORMES SUR LES PROBLEMES DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

FEELING OF BEING SUFFICIENTLY WELL INFORMED OR NOT ABOUT THE PROBLEMS OF THE EUROPEAN COMMUNITY (1)

	BELGIQUE / BELGIË					DANMARK				
	1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV		1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Suffisamment bien informés / Sufficiently well informed	32	31	33	28		37	32	25	23	
Pas suffisamment bien informés / Not sufficiently well informed	43	48	45	55		55	44	64	64	
Sans réponse / No reply	25	21	22	17		8	24	11	13	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1017	1009	1210		1199	1168	994	1211	

(1) "Tout bien considéré, diriez-vous que des gens comme vous personnellement, sont suffisamment bien informés ou pas suffisamment bien informés sur les problèmes dont s'occupe la Communauté européenne ?" /

"All through considered, would you say that people like yourself are sufficiently or are not sufficiently well informed about the problems dealt with by the European Community ?"

(Formulation légèrement différente en 1973 et 1974 / Wording slightly different in 1973 and 1974)

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	DEUTSCHLAND					FRANCE				
	1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV		1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Suffisamment bien informés / Sufficiently well informed	31	40	31	39		33	32	25	29
	Pas suffisamment bien informés / Not sufficiently well informed	54	42	52	46		52	62	68	63
Sans réponse / No reply	15	18	17	15		15	6	7	8	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1060	1009	1328		2227	1308	993	1199	

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	IRELAND					ITALIA				
	1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV		1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Suffisamment bien informés / Sufficiently well informed	24	35	32	36		17	31	20	21
	Pas suffisamment bien informés / Not sufficiently well informed	71	56	62	51		77	53	75	74
Sans réponse / No reply	5	9	6	13		6	16	5	5	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	1008	1181		1909	1030	1116	1301	

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	LUXEMBOURG					NEDERLAND				
	1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV		1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Suffisamment bien informés / Sufficiently well informed	45	54	42	36		29	38	46	43
	Pas suffisamment bien informés / Not sufficiently well informed	37	37	54	54		53	35	44	46
Sans réponse / No reply	18	9	4	10		18	27	10	11	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	308	300	399		1464	1000	999	1228	

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	GREAT BRITAIN UNITED KINGDOM (1973-A 974)					ELLAS				
	1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV					1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Suffisamment bien informés / Sufficiently well informed	17	22	21	18				15	
	Pas Suffisamment bien informés / Not sufficiently well informed	76	70	74	77				79	
	Sans réponse / No reply	7	8	5	5				6	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1933	1031	1454	1419					199	



TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE EUROPEAN COMMUNITY (1)				
	1973 IX	1974 V	1980 IV	1982 IV	
	%	%	%	%	%
Suffisamment bien informés / Sufficiently well informed	25	32	26	27	
Pas suffisamment bien informés / Not sufficiently well informed	63	54	65	64	
Sans réponse / No reply	12	14	9	9	
Total	100	100	100	100	100
N	13484	8922	8881	11676	

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1982 / Including Greece from April 1982

TABLEAU 9 / TABLE 9

L'ENTENTE ENTRE LES PAYS DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE AU COURS DES DOUZE DERNIERS MOIS /

THE UNDERSTANDING BETWEEN THE COUNTRIES OF THE EUROPEAN COMMUNITY OVER THE LAST TWELVE MONTHS

"Au cours des 12 derniers mois, à votre avis, l'entente entre les pays de la Communauté Européenne (Marché Commun) a-t-elle, dans l'ensemble, plutôt progressé, plutôt régressé, ou est-elle restée à peu près sans changement ?

In your opinion, over the last 12 months, has the understanding between the countries of the European Community (Common Market) in general increased, decreased or stayed about the same ?"

	BELGIQUE/BELGIË							DANMARK						
	1977 X-XI	1978 X-XI	1981 I V	1981 X	1982 I V			1977 X-XI	1978 K-XI	1981 I V	1981 X	1982 I V		
	%	%	%	%	%			%	%	%	%	%		
Plutôt progressé/Increased in general	21	27	10	11	8			19	16	11	9	11		
Plutôt régressé/Decreased in general	18	8	30	31	38			31	19	35	36	35		
A peu près sans changement/About the same	34	35	32	37	32			40	43	35	40	40		
Sans réponse/No reply	27	30	28	21	22			10	22	19	15	14		
Total	100	100	100	100	100			100	100	100	100	100		
N	1006	1008			1210			992	1002	1006	1009	1211		

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	DEUTSCHLAND					FRANCE				
	1977	1978	1981	1981	1982	1977	1978	1981	1981	1982
	x - XI	x - XI	IV	X	IV	x - XI	x - XI	IV	X	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt progressé/Increased in general	26	33	17	28	10	24	23	16	16	11
Plutôt régressé/Decreased in general	24	9	36	21	42	16	11	20	21	31
A peu près sans changement/About the same	36	37	28	37	36	46	46	47	52	43
Sans réponse/No reply	14	21	19	14	12	14	20	17	11	15
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	999	1006	1004	962	1328	1149	1194	991	1006	199

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	IRELAND							ITALIA						
	1977	1978	1981 IV	1981 X	1982 IV			1977	1978	1981 IV	1981 X	1982 IV		
	<del>1977</del>	<del>1978</del>						<del>1977</del>	<del>1978</del>					
	X-XI	X-XI						X-XI	X-XI					
	%	%	%	%	%			%	%	%	%	%		
Plutôt progressé/Increased in general	42	46	23	26	19			35	33	19	21	10		
Plutôt régressé/Decreased in general	9	9	22	14	18			18	10	24	26	26		
A peu près sans changement/About the same	38	31	44	46	44			22	25	41	35	36		
Sans réponse/No reply	11	14	11	14	19			25	32	16	18	28		
Total	100	100	100	100	100			100	100	100	100	100		
N	9971	1005	1005	985	1181			1155	1030	1183	1070	1301		

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	LUXEMBOURG							NEDERLAND						
	1977 x-XI	1978 x-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV			1977 x-XI	1978 x-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV		
	%	%	%	%	%			%	%	%	%	%		
	28	27	19	23	8			14	13	10	10	8		
	19	10	26	31	35			24	11	34	32	36		
Plutôt progressé/Increased in general														
Plutôt régressé/Decreased in general														
A peu près sans changement/About the same	41	53	45	42	40			48	54	46	47	41		
Sans réponse/No reply	12	10	10	4	17			14	22	10	11	15		
Total	100	100	100	100	100			100	100	100	100	100		
N	344	291	300	500	399			943	913	1091	1011	1228		

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	UNITED KINGDOM							ELLAS						
	1977	1978	1981	1981	1982			1977	1978	1981	1981	1982		
	X-XI	X-XI	IV	X	IV			x-XI	K-XI	IV	X	IV		
	%	%	%	%	%			%	%	%	%	%		
Plutôt progressé/Increased in general	32	27	11	15	11					23	27	17		
Plutôt progressé/Decreased in general	17	17	51	34	39					9	11	13		
A peu près sans changement/About the same	42	43	30	42	42					31	32	34		
Sans réponse/No reply	9	13	8	9	8					37	30	36		
Total	100	100	100	100	100					100	100	100		
N	1351	1403	1369	1395	1419					1000	1000	1199		

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE/ EUROPEAN COMMUNITY (1)						
	1977 X-XI	1978 X-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV		
	%	%	%	%	%		
Plutôt progressé/Increased in general	28	28	15	19	11		
Plutôt régressé/Decreased in general	19	12	33	26	34		
A peu près sans changement/About the same	38	38	36	41	39		
Sans réponse/No reply	15	22	16	14	16		
Total	100	100	100	100	100		
N	8936	8788	3898	9911	1676		

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981 / Including Greece from April 1981.

TABLEAU 10 / TABLE 10

JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /

ATTITUDE TO MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY (1)(2)

	BELGIQUE / BELGIE											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	57	68	60	57	59	62	66	69	60	58	66	65
Mauvaise chose / Bad thing	5	3	6	3	3	5	3	4	5	6	3	2
Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad	19	15	18	21	21	17	19	17	19	21	17	20
Sans réponse / No reply	19	14	16	19	17	16	12	10	16	15	14	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1017	1505	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983
(suite / continued)												
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	51	56	57	54	49	55	57					
Mauvaise chose / Bad thing	3	3	2	4	6	5	6					
Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad	25	25	25	24	27	26	24					
Sans réponse / No reply	100	16	16	18		14	13					
		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	965	1032	1009	1022	949	973	1210					

(1) "D'une façon générale, pensez-vous que le fait (pour votre pays) de faire partie de la Communauté européenne (Marché commun) est une bonne chose, une mauvaise chose, ou une chose ni bonne ni mauvaise ?" / "Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the Common Market is a good thing, a bad thing, or neither good nor bad ?".

(2) VI/1979. Source : International Institute of Communications (London).



TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

		DANMARK											
		IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
Bonne chose / Good thing Mauvaise chose / Bad thing Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad Sans réponse / No reply	%												
		42	35	33	36	41	36	29	30	37	34	36	37
		30	31	35	25	27	29	34	30	33	31	25	25
		19	24	25	28	24	22	28	30	24	27	30	26
		9	10	7	11	8	13	9	10	6	8	9	12
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		1199	1168	1100	1073	1023	977	962	1010	992	983	1002	1073
		(suite / continued)											
		VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82					
Bonne chose / Good thing Mauvaise chose / Bad thing Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad Sans réponse / No reply	%												
		38	39	33	32	30	31	33					
		28	27	29	29	31	29	30					
		20	24	28	30	30	29	27					
		14	10	10	9	9	11	10					
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		1018	1029	994	1024	1006	1009	1211					

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	DEUTSCHLAND											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	63	59	62	56	61	48	57	54	59	58	63	66
Mauvaise chose / Bad thing	4	8	10	8	6	12	5	8	7	3	4	5
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	22	26	20	28	27	30	31	23	24	24	21	20
Sans réponse / No reply	11	7	8	8	6	10	7	15	10	15	12	9
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1060	1042	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003
(suite / continued)												
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	59	64	65	62	49	58	54					
Mauvaise chose / Bad thing	6	3	6	6	9	6	8					
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	34	25	18	22	28	26	31					
Sans réponse / No reply	1	8	11	10	14	10	7					
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	807	1005	1009		1004	962	1328					

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	FRANCE											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	61	68	63	64	67	57	52	64	57	54	59	56
Mauvaise chose / Bad thing	5	5	6	4	4	7	7	6	9	9	7	8
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	22	20	22	25	24	30	35	24	28	27	26	28
Sans réponse / No reply	12	7	9	7	5	6	6	6	6	10	8	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2227	1308	1237	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152
	(suite / continued)											
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	49	58	51	48	50	53	55					
Mauvaise chose / Bad thing	9	6	9	10	11	7	7					
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	31	26	32	31	32	33	30					
Sans réponse / No reply	11	10	8	11	7	7	8					
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1002	986	993	986	991	1006	1199					

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

IRELAND												
IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	
I	%	%	%	%	%	I	%	%	%	%	%	
S6	68	SO	SO	67	50	SO	57	59	54	69	54	
IS	ZS	24	ZO	12	16	ZZ	17	19	17	12	14	
21	19	ZZ	ZS	17	18	ZZ	22	19	23	20	24	
8	8	4	5	4	6	6	4	3	6	5	8	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1199	1000	1000	1000	1000	998	981	1008	997	1005	1005	997	
Total												
N												
Bonne chose / Good thing												
Mauvaise chose / Bad thing												
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad												
Sans réponse / No reply												
Total												
N												
VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82						
I	I	%	I	%	%	%	I	I	%	%	I	
S6	58	SZ	47	66	69	44						
16	12	19	26	ZZ	19	18						
14	ZS	ZZ	21	27	27	29						
14	S	7	6	S	S	9						
100	100	100	100	100	100	100						
1276	1006	1008	1007	1005	985	1181						
Total												
N												

(suite / continued)

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	ITALIA											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
Bonne chose / Good thing	69	77	82	71	75	63	68	71	70	65	73	78
Mauvaise chose / Bad thing	2	5	3	3	4	6	5	5	5	5	3	2
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	15	9	11	21	16	20	16	18	18	18	16	14
Sans réponse / No reply	14	9	4	5	5	11	11	6	7	12	8	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1030	1021	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178
(suite / continued)												
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82					
Bonne chose / Good thing	75	75	74	71	73	70	68					
Mauvaise chose / Bad thing	4	2	3	5	5	5	3					
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	13	17	16	17	19	20	20					
Sans réponse / No reply	8	6	7	7	3	5	9					
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	985	1170	1116	1108	1183	1070	1301					



TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	NEDERLAND											
	X/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	63	66	70	64	67	75	74	80	74	78	83	84
Mauvaise chose / Bad thing	4	4	6	3	3	4	4	3	5	5	2	2
Chose ni bonne ni mauvaise /	20	14	15	18	12	15	14	13	16	14	12	10
Neither good nor bad	13	16	9	15	18	6	8	4	5	3	3	4
Sans réponse / No reply												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1000	1012	1093	1006	904	1123	1033	943	1131	913	974
								%				
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82					
	%	%	%	%	%	%	%		%	%	%	%
	52	78	75	75	76	75	74					
	6	3	3	5	6	3	4					
	16	15	16	14	14	15	16	100				
	26	4	6	6	4	7	6					
Total	100	100	100	100	100	100	100		100	100	100	100
N	1159	1092	999	1114	1091	1011	1228					

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	X/72	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	I/76	II/76	V/76	VII/76	IX/76	XI/76
	(1)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(1)	(1)	(2)	(1)	(1)	(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing.	40	31	33	36	47	50	50	49	39	39	33	39
Mauvaise chose / Bad thing	21	34	39	35	21	24	24	26	35	31	37	34
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	22	22	19	20	19	18	17	17	18	21	19	21
Sans réponse / No reply	17	13	9	9	13	8	9	8	8	9	11	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1028	1933	1031	1039	1328	1438	1077	992	1340	1038	976	1351
(suite / continued)												
	I/77	IV-V/77	VI/77	X/77	XI/77	V/78	VII/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	X/79
	(3)	(2)	(1)	(1)	(2)	(2)	(1)	(2)	(2)	(4)	(1)	(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	35	35	33	37	35	29	25	39	33	36	24	29
Mauvaise chose / Bad thing	41	40	42	33	37	38	48	31	34	42	54	41
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	24	22	18	22	23	28	20	25	26	16	17	25
Sans réponse / No reply		3	7	8	5	5	7	5	7	6	5	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1697	1414	945	954	1351	1426	981	1339	1317	925	1009	1403

- (1) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more, only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.
- (2) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Great Britain from 1973 to 1974; United Kingdom as from 1975 / Population de 15 ans et au-delà. Grande-Bretagne de 1973 à 1974; Royaume-Uni depuis 1975.
- (3) NOP Market Research. Population of 18 years and more. Only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.
- (4) International Institute of Communications (London).



TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM (suite / continued)											
	XI/79 (1)	IV/80 (1)	IV/80 (2)	V/80 (1)	VI/80 (1)	X/80 (1)	X/80 (2)	III/81 (1)	IV/81 (2)	V/81 (1)	X/81 (2)	IV/82 (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	21	22	23	26	22	24	24	24	24	21	27	27
Mauvaise chose / Bad thing	55	57	49	52	54	46	49	52	48	50	41	43
Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad	15			17	17	24	24	20	24	21	27	24
Sans réponse / No reply	9	13	22	6	7	5	3	4	4	8	5	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	948	943	1454	1015	1046	921	1432	923	1369	972	1395	1419
	(suite / continued)											
	V/82 (1)											
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sonne chose / Good thing	27											
Mauvaise chose / Bad thing	45											
Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad	21											
Sans réponse / No reply	7											
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	977											

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	ELLAS										
	IV/81	X/81	IV/82								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	42	38	33								
Mauvaise chose / Bad thing	22	21	15								
Chose ni bonne ni mauvaise /	26	26	37								
Neither good nor bad	10	15	15								
Sans réponse / No reply											
Total	160	100	100	100	100	100	100	160	160	100	100
N	1000	1000	1199								
	(suite / continued)										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sonne chose / Good thing											
Mauvaise chose / Bad thing											
Chose ni bonne ni mauvaise /											
Neither good nor bad											
Sans réponse / No reply											
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N											



TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)											
IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
56	58	60	59	63	53	55	57	56	53	60	59
11	12	15	9	9	14	13	14	14	13	10	12
20	18	18	23	21	24	25	21	23	24	22	21
13	9	8	9	7	9	7	8	7	10	8	8
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
13484	8922	9253	9550	9150	8627	9210	9044	8936	9327	8788	8976
(suite / continued)											
VI/79	X/79	IV80	X/80	IV/81	X/81	IV/82					
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
54	58	55	53	50	53	52					
14	12	15	16	17	14	14					
25	23	22	23	25	26	26					
8	7	8	8	8	7	8					
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
8126	821	8802	9001	9898	9911	11676					

TABLEAU 11 / TABLE 11

L'ATTITUDE EN CAS D'ABANDON DU MARCHÉ COMMUN /  
 ATTITUDE IF THE COMMON MARKET HAD BEEN SCRAPPED (1)

	BELGIQUE / BELGIE									
	VII/71	IX/73	V/74	II/74	V/75	XI/75	II/77	IV/81	X/81	IV/82
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would be										
- De grands regrets / Very sorry	25	39	48	42	39	42	44	23	28	32
- De l'indifférence / Indifferent	53	44	30	33	33	34	34	53	50	47
- Un vif soulagement / Relieved	4	3	2	4	2	2	5	4	3	3
- Sans réponse / No reply	18	14	20	21	26	22	17	20	19	18
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1364	1266	1017	1505	1507	1000	1006	949	973	1210

(1) De 1971 à 1973 : " Si l'on vous annonçait demain que le Marché commun est abandonné...". En 1974 et mai 1975 : " Si l'on vous annonçait demain que (votre pays) quitte la Communauté européenne (Marché commun) ...". A partir de novembre 1975 : " Si l'on vous annonçait demain que La Communauté européenne (Marché commun) est abandonnée...". / From 1971 to 1973 : "If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped...". In 1974 and May 1975 : "If you were to be told tomorrow that (your country) was leaving the Common market...". As from November 1975 : "If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped...".

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	DANMARK									
		IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	II/77	V/81	X/81	IV/82
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Eprouveraient / Would be :									
	- De grands regrets / Very sorry	30	27	27	33	33	30	25	25	27
	- De l'indifférence / Indifferent	29	27	24	22	26	25	31	31	28
	- Un vif soulagement / Relieved	29	31	35	26	26	34	31	24	28
	- Sans réponse / No reply	12	15	14	19	15	11	13	20	17
	Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	N	1199	1168	1100	073	1023	992	1006	1009	1211

TABLEAU II (suite) / TABLE 11 (continued)

Eprouveraient / Would be : - De grands regrets / Very sorry - De l'indifférence / Indifferent - Un vif soulagement / Relieved - Sans réponse / No reply  Total	DEUTSCHLAND									
	VII/71	IX/73	4/74	11/74	V/75	II/75	II/77	IV/81	X/81	IV/82
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	52	57	53	55	55	53	53	42	51	51
	29	24	28	27	27	31	25	31	30	27
	7	4	5	6	5	4	5	6	5	6
	12	15	14	12	13	12	17	19	14	16
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	2000	1957	1060	1042	1039	1002	999	1004	962	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

Eprouveraient / Would be : - De grands regrets / Very sorry - De l'indifférence / Indifferent - Un vif soulagement / Relieved - Sans reponse / No reply  Total  N	FRANCE										
	VII/71	XI/73	VI/74	XI/74	V/75	VI/75	VI/77	IV/81	X/81	IV/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	31	42	56	50	56	50	45	34	37	40	
	52	43	30	33	31	37	39	44	48	42	
5	2	3	4	4	3	6	8	4	4		
12	13	11	13	9	10	11	14	11	14		
			100	100							
	100	100			100	100	100	100	100	100	
	1806	2227	1308	1237	1156	1276	1149	991	1006	1199	
			1308	1237							



TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	IRELAND									
		X/73	V/74	CI/74	V/75	XI/75	CI/77	V/81	X/81	IV/82
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Eprouveraient / Would be :									
	- De grands regrets / Very sorry	37	38	48	46	51	47	33	35	36
	- De l'indifférence / Indifferent	40	27	22	32	30	30	43	35	38
	- Un vif soulagement / Relieved	17	28	24	19	14	18	17	16	14
	- Sans réponse / No reply	16	7	6	3	5	5	7	14	12
	<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	<b>N</b>	1999	1000	1000	1000	998	997	1005	985	1181

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	ITALIA										
	VII/71	X/73	V/74	II/74	V/75	XI/75	II/77	V/81	X/81	IV/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient / Would be :											
- De grands regrets / Very sorry	35	41	60	65	52	45	48	50	45	46	
- De l'indifférence / Indifferent	38	44	22	23	35	38	38	39	41	39	
- Un vif soulagement / Relieved	3	1	4	2	3	3	4	4	3	2	
- Sans réponse / No reply	24	14	14	10	10	14	10	7	11	13	
Tota 1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	2000	1909	1030	1021	1043	1110	1155	1183	1070	1301	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	LUXEMBOURG										
	VII/71	X/73	V/74	VI/74	V/75	XI/75	VI/77	V/81	X/81	VI/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient / Would be :											
- De grands regrets / Very sorry	36	51	73	70	58	60	64	59	60	6	
- De l'indifférence / Indifferent	42	35	17	16	22	24	25	33	31	28	
- Un vif soulagement / Relieved	6	3	3	2	7	2	2	3	5	2	
- Sans réponse / No reply	16	11	7	12	13	14	9	5	4	9	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	302	330	308	297	311	297	344	300	500	399	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	NEDERLAND										
	VII/71	X/73	V/74	II/74	V/75	XI/75	II/77	V/81	X/81	V/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	40	46	54	56	50	50	59	51	46	54	
	35	37	20	25	27	28	29	34	33	32	
- De l'indifference / Indifferent	10	4	4	5	3	2	4	7	3	4	
- Un vif soulagement / Relieved	15	13	22	14	20	20	8	8	18	10	
- Sans reponse / No reply											
<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
<b>N</b>	1198	1464	1000	1012	1093	1006	943	1058	1011	1228	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM														
	X/72 (1)	I/73 (1)	II-III 73 (1)	IV-V 73 (1)	VI/73 (1)	VII 73 (1)	X/73 (1)	IX/73 (2)	X/73 (1)	XI/73 (1)	I-III 74 (1)	II-IV 74 (1)	IV/74 (1)	IV/74 (2)	V/74 (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would b.															
- De grands regrets/ Very sorry	26	27	28	21	26	20	21	20	21	23	19	27	14	24	25
- De l'indifférence / Indifferent	33	28	27	26	24	22	24	33	26	24	26	23	21	28	33
- Un vif soulagement Relieved	35	31	36	41	41	48	46	37	44	42	48	43	43	40	44
- Sans réponse / No reply	6	14	9	12	9	10	9	10	9	11	7	7	12	8	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1028	924	1013	873	835	998	818	1933	902	996	1054	1055	1007	1031	985
	II/74 (1)	III/ 74 (1)	X/74 (1)	XI/74 (2)	I/75 (1)	V/75 (2)	XI/75 (2)	I/76 (1)	II/76 (1)	VII / 76 (1)	IX/76 (1)	VI/77 (1)	X /77 (1)	XI/77 (2)	X/79 (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would b.															
- De grands regrets / Very sorry	28	24	26	31	24	41	40	37	34	28	25	26	28	31	16
- De l'indifférence / Indifferent	21	22	24	22	24	27	28	30	30	30	33	24	30	31	28
- Un vif soulagement Relieved	44	47	38	38	40	23	26	24	28	35	34	42	32	32	50
- Sans réponse / No reply	7	7	12	9	12	9	6	9	8	7	11	8	10	6	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	908	817	1006	1039	988	1328	438	1077	992	1038	976	945	954	1351	1009

(1) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more. Only Great Britain. Slight difference in the wording of the question: in 1972. "very sorry, indifferent, pleased"; from V/75: "very sorry, indifferent, relieved".

(2) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Only Great Britain from 1973 to 1974; United Kingdom from 1975.

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM											
	XI/79 (1)	IV/80 (1)	V/80 (1)	VI/80 (1)	X/80 (1)	■-■-■ I/81(1)	IV/81 (2)	V/81 (1)	X/81 (2)	7/82 (2)	V/82 (2)	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient /Would b												
- De grands regrets /												
Very sorry	16	14	17	16	18	18	21	16	21	23	19	
- De l'indifférence /												
Indifferent	26	27	25	25	30	29	29	28	34	33	33	
- Un vif soulagement /												
Relieved	51	51	51	53	47	49	46	50	39	40	44	
- Sans réponse /												
No reply	7	8	7	6	5	4	4	6	6	4	4	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	948	943	1015	1046	921	923	1369	972	1395	1419	977	

(1) 'Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more. Only Great Britain. Slight difference in the wording of the question : in 1972 : "very sorry, indifferent, pleased" ; from V/75 : "very sorry, indifferent, relieved".

(2) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Only Great Britain from 1973 to 1974 ; United Kingdom from 1975.

**TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)**

Eprouveraient / Would be :	ELLAS			
	IV/81	X/81	V/82	
- De grands regrets / Very sorry	30	17	22	
- De l'indifférence / Indifferent	43	49	50	
- un vif soulagement / Relieved	18	17	13	
- Sans réponse / No reply	9	17	15	
Total	100	100	100	
N	1000	1000	1199	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	EURO 6									
	VII/71	IX/73	V/74	II/74	V/75	II/75	II/77	V/81	X/81	V/82
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would be :										
- De grands regrets / Very sorry	40	41	56	56	53	49	50	42	44	46
- De l'indifférence / Indifferent	40	36	26	27	31	35	33	38	39	36
- Un vif soulagement / Relieved	5	10	4	4	4	3	5	6	4	4
- Sans réponse / No reply	15	13	14	14	12	13	12	14	13	14
<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>N</b>	8670	9153	5723	6114	6149	5691	5596	5518	5522	6665



TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)									
		X/73	V/74	II/74	V/75	XI/75	II/77	V/81	X/81	IV/82
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would be :										
- De grands regrets /										
Very sorry		41	48	49	50	47	45	37	38	40
- De l'indifférence /										
Indifferent		36	27	26	30	33	32	36	38	36
- Un vif soulagement /										
Relieved		10	13	13	9	9	12	16	12	12
- Sans réponse /										
No reply		13	12	12	11	11	11	11	12	12
Tota 1		100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		13484	8922	9253	9550	9150	8936	9898	9911	11676

(1) Y compris La Grèce à partir d'avril 1981 / Including Greece from April 1981.